

Zehn Jahre IMS - eine Zwischenbilanz

Zehn Jahre "Informationen zur modernen Stadtgeschichte" bilden keinen Grund zu feiern, sie geben vielmehr den Anstoß, kritisch zurückzublicken, zu sehen, was gewollt, was erreicht wurde, was zu tun bleibt. Kurz: ein Anlaß, Zwischenbilanz zu ziehen. Das Bedürfnis dazu scheint nicht nur auf deutscher Seite zu bestehen, wie die in diesem Herbst durchgeführte Dyos-Gedächtnis-Konferenz in Leicester (vgl. S. 41 in diesem Heft) erkennen läßt.

Was gewollt wurde, hat seinerzeit Hans Herzfeld den "Informationen" mit auf den Weg gegeben, indem er zunächst kritisch die bestehende Situation analysierte: "Während die mittelalterliche und seit einigen Jahrzehnten auch die frühneuzeitliche Stadtgeschichtsforschung durch eine lange Tradition intensiver Forschung einen sehr hohen Grad des Methodenbewußtseins und der nationalen und internationalen Zusammenarbeit erlangt hat, die immer wieder zu einer Fülle beachtlicher Ergebnisse führen, gibt es auf dem Gebiet der Stadt- und Kommunalgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts zwar vielfältige, aber meist nur sehr unkoordinierte Ansätze. Einzelne Arbeitskreise, verschiedene landesgeschichtliche Schulen, die Lehrstühle verschiedener Fakultäten, wie der Wirtschafts- und Sozialgeschichte, der Baugeschichte und der Rechtsgeschichte, Stadtarchivare und Lokalhistoriker haben häufig ohne Kenntnis der Vorarbeiten von Nachbardisziplinen und der andererseits erzielten Ergebnisse die zahlreichen Fragestellungen auf diesem Gebiet aufgegriffen".

Aus dieser Bestandsaufnahme wurde die Zielsetzung der "Informationen" abgeleitet: "Wir wollen versuchen, die Stadt- und Kommunalgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts sowohl in ihren gegenüber der älteren Stadtentwicklung neuartigen und besonderen Erscheinungen wie auch in einem möglichst breiten Spektrum zu erfassen. Wir wollen ebenso auf Forschungen zur lokalen Parteienentwicklung, zur örtlichen Sozialgeschichte, zum regionalen Interessenverband, zur Entwicklung der modernen Kommunalverwaltung aufmerksam machen, wie auf Untersuchungen zum topographischen Wandel von Stadt und Landschaft. Stadtgeschichte wird hier als Geschichte eines umfassenden Urbanisationsprozesses gesehen". Das bedeutet zugleich, daß "moderne Stadtgeschichte" von den Herausgebern stets auf doppelte Weise begriffen wurde, als Geschichte

der Stadt im Zeitalter der bürgerlichen und industriellen Revolution, d.h. vor allem des 19. und 20. Jahrhunderts, und als Geschichtsschreibung im Sinne einer methodisch reflektierten und sozialwissenschaftlich orientierten Disziplin, die sich auch in praktischer Verantwortung gegenüber der Entwicklung der städtischen Gemeinwesen sieht. Es soll nicht verschwiegen werden, daß dafür ein anderes Unternehmen Pate gestanden hat, der von Jim Dyos im Jahre 1963 begründete "Urban History Newsletter".

Die Entwicklung der "Informationen" im vergangenen Jahrzehnt ist verknüpft mit der modernen Stadtgeschichte, die sie zu dokumentieren versucht haben. Zwei sehr äußerliche Erscheinungen kennzeichnen die Gesamtentwicklung, der seit der ersten Nummer gestiegene Umfang des Blattes und die gewachsene Zahl der Abonnenten. Während von der ersten Nummer nach einem Jahr 200 Exemplare verkauft waren, fand Heft Nr. 10 aus dem Jahre 1975 bereits rund 500 Abnehmer. Zur Zeit gehen bei einer Auflage von 800 etwa 500 Exemplare an feste Bezieher, weitere 200 werden als Einzelhefte abgegeben. Der Bezieherkreis setzt sich je zu einem Viertel aus Stadtarchiven, aus Hochschulinstituten und -bibliotheken, aus kommunalen, staatlichen und privaten Institutionen (Museen, Denkmal-, Kultur-, Planungsämter, Stadtverordnetenbüros, Ministerialdienststellen), sowie aus Einzelpersonen zusammen. Seine regionale Verteilung ist ausgewogen - mit Ausnahme von Bayern, das in dieser Statistik als etwas "unterversorgt" erscheint. Damit fanden die "Informationen" ein überraschend starkes Interesse, das die ursprünglichen Hoffnungen und Erwartungen der Herausgeber bei weitem übertraf. Diese relativ weite Verbreitung hatte erfreulicherweise auch zur Folge, daß der Rückstrom an Informationen sich verstärkte, daß allmählich ein Kreis von korrespondierenden Mitarbeitern aufgebaut werden konnte, der wichtige Grundlage für die Arbeit der Redaktion war. Insbesondere die Stadtarchive hatten - und haben - wesentlichen Anteil an den Informationen, die an die Redaktion gelangten.

Trotz des Versuchs, die "Informationen" so kompakt und damit so lesbar wie nur möglich zu halten, hat sich der Umfang in der Zwischenzeit um etwa ein Drittel vergrößert. Dies ist sicher teilweise einer besseren Erfassung der berichtenswerten Vorgänge zu verdanken. Andererseits kann nicht verkannt werden, daß das Interesse für die moderne Stadtgeschichte in diesem Zeitraum

erfreulich gewachsen ist, was auch die in dieser Nummer veröffentlichten Berichte über die Entwicklung der Forschungsprojekte und der Lehrveranstaltungen widerspiegeln. Bestehende stadtgeschichtliche Einrichtungen wie vor allem das Institut für vergleichende Städtegeschichte, der Arbeitskreis "Die alte Stadt", der Südwestdeutsche Arbeitskreis oder der 1974 gegründete "Arbeitskreis für genetische Siedlungsforschung" haben ihr Interesse in stärkerem Maße auf die Stadtgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts gerichtet. Hinzu kamen zahlreiche Einzeltagungen im In- und im Ausland zu Themen der modernen Stadtgeschichte. Auf den Historikertagungen in Köln (1970), Braunschweig (1974) und Würzburg (1980) gab es eigene stadt- bzw. kommunalgeschichtliche Sektionen. Der von Jürgen Reulecke jetzt in zweiter Auflage herausgegebene Band "Die deutsche Stadt im Industriezeitalter" gibt in einem informativen Anhang einen Überblick über die Arbeitskreise und Ergebnisse der modernen Stadtgeschichtsforschung. Die vom Bundespräsidenten Heinemann inaugurierten Schülerwettbewerbe zur Geschichte betrafen mehrfach auch die Stadtgeschichte und Entwicklungen im städtischen Rahmen. Zunehmendes Interesse für die neuere Geschichte war auch in der Ausstellungsarbeit der städtischen Archive und Museen zu verzeichnen.

Auf vielfältige Weise äußerte sich so ein neues Interesse gerade an der modernen Stadtgeschichte. Es resultierte nicht nur aus spezifisch wissenschaftlichen Anstößen, sondern auch aus den aktuellen Problemen der Städte. Die Einsicht in die Grenzen planerischer Machbarkeit im architektonischen und sozialen Bereich hat eine neue Sensibilität für die Bedeutung des Gewordenen bewirkt, die vor allem im Bereich der Stadterhaltung und Stadterneuerung zu einer Rückbesinnung auf die geschichtlichen Grundlagen geführt hat.

Diese Entwicklungen haben ihren Niederschlag in einer wachsenden Bibliographie gefunden, die von Ortsgeschichten sehr unterschiedlicher Qualität über die Analyse einzelner Aspekte städtischer Strukturen und Entwicklungen bis hin zu grundsätzlichen Auseinandersetzungen mit der Erscheinung Stadt und ihrer Entwicklung im 19. und 20. Jahrhundert reicht. Nicht zu vergessen ist schließlich die zunehmende Zahl der Hilfsmittel zur Stadtgeschichte in Form von Städtebüchern und -atlanten, Bibliographien und Archivübersichten, die wesentliche Grundlagen für eine intensiviertere Stadtgeschichtsforschung gelegt haben.

Alle diese Entwicklungen haben mit dazu beigetragen, daß in Ansätzen eine sachlich breiter fundierte, aus der lokalen Isolierung gelöste Stadtgeschichte erkennbar wird, die vergleichend die Entwicklung anderer Städte mit einbezieht, die die Städte im Zusammenhang der Gesamtentwicklung zu begreifen sucht, sie einbettet in die Entwicklung eines größeren Raumes und die zunehmend auch sozialwissenschaftliche Methoden in die geschichtswissenschaftliche Analyse einzubeziehen sucht. Unverkennbar ist damit eine Annäherung zwischen örtlich betriebener Stadtgeschichte und akademischer Geschichtswissenschaft eingeleitet. Die wachsende Zahl der Dissertationen und Habilitationen auf diesem Gebiet ist ein Anzeichen dafür, daß der Bereich der modernen Stadtgeschichte in Deutschland als legitimes Arbeitsfeld des Historikers Anerkennung zu finden beginnt, auch wenn dies im Hochschulbereich noch nicht zur Schaffung entsprechender Positionen mit diesem speziellen Aufgabengebiet wie etwa in den USA oder in Großbritannien geführt hat. Die Definition der Lehrgebiete, wie z.B. Verwaltungsgeschichte, Sozialgeschichte, Demographie, in Berlin, Bochum, Essen und Münster, wo an den Universitäten sich besondere Arbeitsschwerpunkte auf dem Gebiet der modernen Stadtgeschichte gebildet haben, nimmt auf dieses Arbeitsgebiet keinen direkten Bezug und sichert deshalb auch nur sehr bedingt die Kontinuität stadthistorischer Forschung. Bedauerlicherweise ist auch bei der anstehenden Neugründung der TU Hamburg-Harburg die Einrichtung eines Lehrstuhles 'Stadtgeschichte' nicht vorgesehen, obwohl hier Planer auf die Aufgabe der Stadterneuerung vorbereitet werden sollen, denen der sorgsame Umgang mit der historischen Substanz der Städte durch einen allgemeinen stadthistorischen Lehransatz sicher nachhaltiger vermittelt werden könnte, als durch die übliche baugeschichtliche Spezialdisziplin.

Die "Informationen" haben diese Entwicklungen nicht nur zu registrieren, sie haben sie mit zu beeinflussen gesucht, ohne daß sie beanspruchen würden, sich einen festen Anteil daran zuzuschreiben. Vor allem der Artikel und die Einzelrezension waren bereits vom Konzept her gedacht, Anregungen zu vermitteln, beispielhafte Arbeiten vorzustellen und kritisch diskutieren zu lassen. Von der Funktion der Stadtarchive für die moderne Stadtgeschichte bis hin zum Problem der Industriekultur oder der Stadtgeschichtsschreibung für die Nachkriegszeit spannt sich der Bogen der behandelten Themen. In wachsendem Maß hat dabei die Redaktion versucht, Artikel, Rezension und Beiträge auf einen Themenschwerpunkt zu konzentrieren.

Mehrfach im Laufe der vergangenen zehn Jahre hat sich die Frage gestellt, ob die "Informationen" den Weg des englischen Vorbildes gehen und eine "wirkliche" Zeitschrift werden sollten. Nicht nur die Gründung einer besonderen "Zeitschrift für Stadtgeschichte, Stadtsoziologie und Denkmalpflege" war der Grund, einen solchen Gedanken nicht weiter zu verfolgen; die bisherige Form erschien auch als geeigneteres Instrument für die ursprüngliche Zielsetzung: Anregung und Befruchtung für ein in der Entwicklung begriffenes Wissenschaftsgebiet.

Was schließlich bleibt zu tun? Wenn der Grundcharakter der "Informationen" erhalten bleiben soll, dann sind nur Verbesserungen im Rahmen der bisherigen Linie erforderlich. Deren eine ist der Ausbau des Kontaktnetzes vor allem im süd- und südwestdeutschen Raum. Auch der Zufluß an Informationen und Anregungen aus dem Ausland - im Hinblick auf Studien generellen Charakters und methodisch wichtige Arbeiten, auf Untersuchungen über deutsche Stadtgeschichte oder auf Forschungen über die Entwicklung der Städte im deutschsprachigen Raum (DDR, Österreich, Schweiz) - wäre zu intensivieren, ebenso wie der aus den Nachbardisziplinen, wie vor allem etwa der Stadtgeographie, der Volkskunde und der Anthropologie. Zu denken wäre auch daran, daß die "Informationen" in noch stärkerem Maße eine Anregungs- und Vermittlungsfunktion wahrnehmen würden, etwa durch einen intensivierten Erfahrungsaustausch oder durch konkrete Arbeitshilfen. Bei alledem werden die "Informationen" auch künftig ein Gemeinschaftsunternehmen bleiben, ein gemeinsames Unternehmen von Redaktion, Mitarbeitern und Lesern.

Christian Engeli, Wolfgang Hofmann, Horst Matzerath

TERMINE , HINWEISE

Tagungstermine 1980/1981

30. Okt.-1. Nov. Urbanisierung im 19. und 20. Jahrhundert
Historische und geographische Aspekte
Geschlossene Veranstaltung im Sonderforschungsbereich
Vergleichende geschichtliche Städteforschung an der Uni-
versität Münster (Organisation: Prof. Dr. Hans-Jürgen
Teuteberg, Historisches Seminar der Universität,
Domplatz 20-22, 4400 Münster).
- 14.-16. November Stadt und Gesundheitspflege
Tagung des Südwestdeutschen Arbeitskreises für Stadt-
geschichtsforschung in Bad Mergentheim
(Organisation: Stadtarchiv, 7400 Tübingen 1, Postfach 2540).
- 4.- 6. Dezember Kunstpolitik und Kunstförderung unter dem Einfluß von
Industrialisierung und Sozialem Wandel
Geschlossene Veranstaltung des Projektkreises 'Kunst-
und Kulturpolitik in Deutschland im 19. Jahrhundert'
in Bad Homburg v.d.H. (Werner Reimers-Stiftung)
(Kontaktadresse: Dr. Ekkehard Mai, Rhodiusstraße 3,
5000 Köln 80).
31. März - Haus und Familie in der spätmittelalterlichen Stadt
2. April 1981
Frühjahrstagung im Institut für vergleichende Städte-
geschichte in Münster (Syndikatplatz 4/5).

Historical Social Research - Historische Sozialforschung

ist eine vierteljährlich erscheinende, interdisziplinäre Zeitschrift, die der quantitativen historisch-sozialwissenschaftlichen Forschung gewidmet ist. Sie ist aus der QUANTUM-Information, dem Mitteilungsblatt von QUANTUM e.V., hervorgegangen. Um den internationalen Austausch von Themenstellungen und Forschungsergebnissen zu unterstützen, erscheinen die Beiträge vornehmlich in englischer Sprache.

Neben längeren Beiträgen werden in der "Historischen Sozialforschung" auch kurze Berichte über laufende Forschungsvorhaben veröffentlicht. Hinzu treten aktuelle Informationen aus dem Bereich von QUANTUM e.V. sowie Informationen über Datenbestände und Dienstleistungen des Zentrums für historische Sozialforschung. Herausgeber: Heinrich Best, Wolfgang Bick, Reinhard Mann, Paul J. Müller, Herbert Reinke, Wilhelm H. Schröder.
Anschriften: Zentrum für historische Sozialforschung, Universitätsstr. 20, 5000 Köln 41 (für Manuskripte), QUANTUM e.V., Greinstraße 2, 5000 Köln 41 (für Bestellungen. Jahresabonnement: DM 25,- für Personen, DM 35,- für Institutionen).

Historischer Atlas von Wien

Die ersten fünf Blätter des umfangreich dimensionierten Kartenwerks 'Historischer Atlas von Wien' liegen inzwischen vor (Katasterkarte von 1828 sowie Karten zur Alters-, Konfessions- und Berufsgliederung der Bevölkerung 1869-1934/39). Die komplette erste Lieferung mit insgesamt 12 Karten ist für 1981 vorgesehen. Die Konzeption des vom Wiener Stadt- und Landesarchiv gemeinsam mit der Zweigstelle Wien des Ludwig-Boltzmann-Instituts für Stadtgeschichtsforschung in Angriff genommenen thematischen Kartenwerks wird in einem Beiheft der "Wiener Geschichtsblätter" erläutert.

Literatur-Informationssystem zur modernen Stadtgeschichte

Durch die nachträgliche Aufnahme der IMS-Bibliographien in den vom Deutschen Institut für Urbanistik mit unterhaltenen Literatur-Informationspool ORLIS besteht die Möglichkeit, sich vom Institut nunmehr auch Literatúrauskünfte zu stadthgeschichtlichen Frage- und Themenstellungen zu erbitten. Zur Zeit sind die IMS-Bibliographien der Jahrgänge 1970-1978 eingearbeitet. Für Archive und andere Dienststellen aus Zuwanderstädten (= Städte, die das Deutsche Institut für Urbanistik finanziell unterstützen) wird dieser Service gratis angeboten - ebenso für Abonnenten der IMS. Ansonsten beträgt die Gebühr pro Anfrage DM 20,-, für Studenten DM 12,- (jeweils zuzüglich DM 5,- für Porto und Verpackung), für Selbstabholer in Berlin DM 5,-.

Lokalgeschichte im Unterricht

Heft 1/1980 der im Klett-Verlag erscheinenden Zeitschrift 'Sozialwissenschaftliche Informationen für Unterricht und Studium' ist dem Thema "Lokale Geschichte und politisches Handeln" gewidmet. Die mit zahlreichen Materialien- und Literaturhinweisen versehenen einzelnen Beiträge stammen von Rainer Wirtz (Heimatkunde-Heimatgeschichte-Stadtgeschichte), Heide Wunder (Lexikalisches Stichwort: Gemeinde), Franklin Kopitzsch/Klaus-J. Lorenzen-Schmidt (Stadt-politik zwischen Integration und Repression), Gerd Zang (Entwicklungsphasen der Stadt und Stadtgeschichtsschreibung im 19. und 20. Jahrhundert), Albert Tanner (Kommunales Milieu und politische Aktion), Detlev Peukert (Kolonie und Zeche) und Dietrich Schairer (Lokal- und Regionalgeschichte im Unterricht).

Schülerwettbewerb deutsche Geschichte

Der Schülerwettbewerb Deutsche Geschichte um den Preis des Bundespräsidenten steht seit einer Reihe von Jahren unter dem Motto "Zur Sozialgeschichte des Alltags". An dem für das Schuljahr 1979/80 ausgeschriebenen Wettbewerb "Feierabend und Freizeit im Wandel" beteiligten sich - wie im Vorjahr - rund 4000 Schülerinnen und Schüler der 5. bis 13. Klassen aller Schularten.

Die Wettbewerbsrunde 1980/81 ist zum Thema "Alltag im Nationalsozialismus" ausgeschrieben. Unterlagen mit Aufgabenstellung, umfangreichen Arbeitshilfen und Literaturhinweisen (Schülerheft und Lehrerbegleitheft) sind zu erhalten unter der Adresse: Schülerwettbewerb Deutsche Geschichte, Postfach 80 04 60, 2050 Hamburg 80. Einsendeschluß ist der 31. Januar 1981. Die den Schülerwettbewerb tragende Kurt A. Körber Stiftung hat für die neue Ausschreibung wiederum Preise in Höhe von insgesamt 250.000,- DM ausgesetzt.

NS-Zeit in der Kleinstadt

In Kaltenkirchen (Schleswig-Holstein) stößt die Publikation einer Geschichte der Stadt während des Nationalsozialismus auf Widerstand im Magistrat. Laut Zeitungsberichten (DIE ZEIT vom 12.9.1980) verweigern die CDU-Vertreter einen ursprünglich in Aussicht gestellten Druckkostenzuschuß; das Kultusministerium seinerseits macht einen - ebenfalls bereits versprochenen - Zuschuß von der Zustimmung des Magistrats abhängig. Die Partei am Ort befürchtet offenbar, daß die Stadt Kaltenkirchen, in deren Nähe sich in der NS-Zeit ein Konzentrationslager befand, durch die Publikation in ihrem Ruf geschädigt werden könnte.

Den Fall einer 'ganz gewöhnlichen Machtergreifung' schildert eine Untersuchung über die schwäbische Kleinstadt Mühlacker, betitelt "Eine Stadt wird braun". Augenzeugenberichte und Zeitungsmeldungen bilden die Grundlage der Studie, in der Bernd Burckard 'das Banale, das Gewöhnliche, das Provinzielle der Machtergreifung' zu zeigen versucht - "in Mühlacker ist da überhaupt nichts Außergewöhnliches passiert", berichtet der Autor von der ersten Reaktion im Stadtarchiv auf sein Forschungshaben (vgl. die bibliographischen Angaben in diesem Heft, S. 62).

Neue Archive in Gummersbach und Minden

Seit Oktober vergangenen Jahres besitzt Gummersbach ein dem Hauptamt zugeordnetes selbständiges Stadtarchiv. Es ist mit einem hauptamtlichen Mitarbeiter besetzt. Das Archiv betreut auch die Archivalien aus den ehemaligen Gemeinden Lieberhausen und Gimborn, die im Rahmen der kommunalen Neugliederungen 1969 bzw. 1975 an die Stadt Gummersbach gekommen sind.

Das Kommunalarchiv Minden entstand im November vergangenen Jahres durch einen Kooperationsvertrag zwischen dem 1973 neu geschaffenen Kreis Minden-Lübbecke und der Stadt Minden. Der Zusammenschluß erfolgte mit dem Ziel einer Kostensenkung und Effektivitätssteigerung. Das mit 6 Mitarbeitern personalmäßig gut ausgestattete Archiv soll zu einem späteren Zeitpunkt auch Archivalien kreisangehöriger Städte und Gemeinden übernehmen. Das Archiv versteht sich als Ansprechpartner für die landes- und ortsgeschichtliche Forschung. Dementsprechend wird dort auch die Geschäftsstelle des Mindener Geschichtsvereins etabliert.

Wiedereröffnung der alten Synagoge in Essen

Mit einer ständigen Ausstellung über Widerstand und Verfolgung im Dritten Reich soll die alte Essener Synagoge Anfang November der Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht werden. Das vor dem Ersten Weltkrieg als Kuppelbau errichtete jüdische Gotteshaus, das 1938 wie alle anderen Synagogen von den Nationalsozialisten in Brand gesteckt worden war, ging nach dem Zweiten Weltkrieg in städtischen Besitz über. Wechselnden kulturellen Nutzungen nach der Instandsetzung setzte ein erneuter Brand im Jahre 1979 ein vorläufiges Ende. Er gab Anstoß zu dem Vorhaben, die alte Synagoge zu einem Mahnmal für die Opfer des Nationalsozialismus umzugestalten. Rechtzeitig zur Eröffnung erschien eine Darstellung des früheren Essener Stadtarchivars Hermann Schröter über Geschichte und Schicksal der Essener Juden (vgl. die bibliographischen Angaben in diesem Heft, S. 67).

Europäischer Museumspreis für Städtisches Museum Rüsselsheim

Die genannte Auszeichnung wurde dem Museum von einer internationalen Jury zuerkannt, weil es auf beispielhafte Weise die Entwicklung der Lebensgewohnheiten und der Produktionsverfahren in einer rheinischen Stadt vom Mittelalter bis zur Neuzeit veranschaulicht (vgl. hierzu den Bericht in Heft 79/2 der IMS, S. 14 f.).

Museum für jüdische Geschichte in Frankfurt geplant

Laut dpa erarbeitet das Frankfurter Kulturdezernat auf Vorschlag sämtlicher im Stadtparlament vertretenen Parteien die Konzeption eines Museums für jüdische Geschichte in Europa. Es soll die Geschichte der Frankfurter Juden im Zusammenhang mit der Weltgeschichte dargestellt und dabei insbesondere die historische Bedeutung jüdischen Geisteslebens für die Stadt herausgestellt werden. Am Aufbau des geplanten Museums, das im Rothschild-Palais am Mainufer untergebracht werden könnte, sollen namhafte Historiker mitarbeiten. Termine sind noch nicht genannt.

Archäologie aus der Vogelperspektive

Im Rahmen von "Archäologischen Führungen aus der Vogelperspektive", die vom Direktor des Essener Ruhrlandmuseums (Witteringstraße, 4300 Essen 1) Dr. Walter Sölter veranstaltet werden, werden vom Flugzeug aus auch Objekte der Industriegeschichte des Ruhrgebiets besichtigt. Unter anderem wird die Zeche Karl in Altenessen mit ihrem Malakowturm von 1864 überflogen sowie die Müngstener Eisenbahnbrücke von 1897.

Regionale Archivar-Tagungen im 1. Halbjahr 1979

In Jahrgang 1980 der Zeitschrift "Der Archivar" wurden bisher Kurzberichte über folgende regionale Archivar-Tagungen veröffentlicht:

- Nordrhein-westfälische Kommunalarchivare in Neuss (5. März), Sp. 243.
- Arbeitsgemeinschaft Hauptamtlicher Archivare im Städtetag Baden-Württemberg in Mannheim (12. März), Sp. 332 f.
- Arbeitsgemeinschaft Niedersächsische Kommunalarchivare in Diepholz (1.-3. April), Sp. 335.
- Hessischer Archivtag in Frankfurt am Main (12. Mai), Sp. 325.
- Südwestdeutscher Archivtag in St. Gallen (16.-18. Mai), Sp. 327 ff.
- Westfälischer Archivtag in Hamm (20./21. Mai), Sp. 330.
- Arbeitsgemeinschaft bayerischer Stadtarchivare in Kempten/Allgäu (20./21. Juni), Sp. 334.

Arbeitsgemeinschaft baden-württembergischer Kreisarchivare

Am 22.4.1980 konstituierte sich in Tuttlingen eine Arbeitsgemeinschaft der Kreisarchivare beim Landkreistag Baden-Württemberg. Sie soll dem Erfahrungsaustausch und der Wahrnehmung gemeinsamer Interessen dienen. Zum Vorsitzenden wurde der Konstanzer Kreisarchivar Dr. Franz Götz gewählt.

Seit einer Reihe von Jahren existiert bereits eine Arbeitsgemeinschaft hauptamtlicher Archivare im Städtetag Baden-Württemberg.

B E R I C H T E

"Leben und Arbeiten im Industriezeitalter" - Ausstellung in Augsburg 1983

Vor zwei Jahren erteilte der bayerische Landtag dem Staatsministerium für Unterricht und Kultus den Auftrag, eine Landesausstellung zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte Bayerns in den letzten 200 Jahren vorzubereiten und durch das Haus der Bayerischen Geschichte zu verwirklichen. Besondere Aufmerksamkeit soll dabei der Entstehung und Entwicklung der Arbeiterbewegung in Bayern zuteil werden. - Mit der wissenschaftlichen Leitung und der organisatorischen Vorbereitung der Ausstellung wurde durch das Kultusministerium Professor Dr. Michael Stürmer betraut, Inhaber eines Lehrstuhls für Mittlere und Neuere Geschichte an der Universität Erlangen-Nürnberg. Dem Arbeitsstab gehören neben Sozial- und Wirtschaftshistorikern auch Kunsthistoriker und ein Architekt an.

Die Ausstellung unter dem Rahmenthema "Leben und Arbeiten im Industriezeitalter" wird voraussichtlich im Sommer 1983 in Augsburg stattfinden. Im Zentrum der Stadt werden Arbeitsverfassung und Wirtschaftsleben, Soziale Frage und technische Entwicklung im Zeichen der Industrialisierung bis heute dargestellt. Im Alten Zeughaus, dem jetzt wiederhergestellten Renaissance-Bau des Elias Holl, werden Lebensformen des Menschen bis zur Schwelle der Industriellen Revolution des frühen 19. Jahrhunderts ausgestellt. In einem großen Gebäude frühindustrieller Prägung am Rande der alten Innenstadt soll der Besucher die durch die Industrialisierung ausgelöste Entwicklung dargestellt finden, bis hin zu Perspektiven der Gegenwart und Zukunft. Auch die Landwirtschaft im technischen Zeitalter wird breit dokumentiert und dargestellt werden. Parallel zur Ausstellung ist ein Katalog geplant, der die Objekte abbildet und erläutert, dazu ein Handbuch, in dem in allgemeinverständlicher Weise die hauptsächlichen Entwicklungslinien der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Epoche von etwa 1750 bis zur Gegenwart dargestellt werden. Karten und ein sozial-statistischer Abriß ergänzen die Dokumentation.

Der Ausstellungskonzeption liegt die Frage nach den besonderen, bis in die Gegenwart fortwirkenden Verläufen des Industrialisierungsprozesses im Süden Deutschlands im 19. und 20. Jahrhundert zugrunde. Die Industrialisierung Preußens entwickelte sich auf der Linie Oberschlesien-Berlin-Ruhrgebiet mit

den Leitsektoren Montanindustrie und Maschinenbau. Die Industrialisierung des Südens ruhte auf der Grundlage alter Textil- und Metallindustrien. Dieser traditionalistische Grundzug machte sie langsamer, aber für die Betroffenen oft auch schonender. Erst mit dem Vordringen der modernen Großchemie (seit etwa 1860), der Elektroindustrie (seit 1880) und der modernen Verkehrssysteme (Automobil und Flugzeug) holte der Süden auf. Diese süddeutsche Sonderentwicklung, die der Industrialisierung Frankreichs mehr glich als derjenigen Englands, soll auf sechs Leitschienen dargestellt werden. Diese Leitschienen entsprechen den Grundsituationen des Menschen in der Gesellschaft, die bis heute gültig sind. Zwar ist die Wirtschaftsform des "ganzen Hauses" zwischen 1750 und 1850 untergegangen. Doch ist der Mensch während der vergangenen fünf oder sechs Generationen derselbe geblieben. Es gilt daher, in einem großen Bogen den Wandel der Lebensformen im Zeichen der Industrialisierung sichtbar zu machen. Dazu dienen als Leitbegriffe Zeit und Raum, Arbeit und Soziale Formation, Politische Kultur und Technische Zivilisation. Diese Leitbegriffe bestimmen Aufbau und Gliederung der Ausstellung.

Dem Kuratorium der Ausstellung gehören Wissenschaftler und Vertreter des öffentlichen Lebens an. An der Vorbereitung beteiligt sind große Museen des Freistaats, öffentliche und private Archive und Sammlungen, Gewerkschaften, Verbände und Industrieunternehmen sowie Stadt und Universität Augsburg.

Dokumentation "Wiederaufbau Münster"

Anlaß/Organisation

Im Herbst 1978 wurde im Rat der Stadt der Antrag gestellt, über den Wiederaufbau eine Dokumentation zu erstellen. Damit sollte - mit verändertem Vorzeichen - eine verpaßte Chance, den Wiederaufbau im Rahmen des Bundeswettbewerbs "Denkmalschutz und Städtebau" darzustellen, nachgeholt werden. Im städtischen Haushalt wurde für die Durchführung der Dokumentation 60.000,- DM verankert. Die Vergabe der Aufgabe an ein Architekturbüro schied wegen der im Umfang kaum abschätzbaren Recherchen aus. Das Stadtplanungsamt - Stadtbild-

pflege/Stadtgestaltung - erarbeitete einen Vorschlag zur Durchführung der Aufgabe, der im Mai 1979 die Zustimmung des Rates fand. Da die Dokumentation neben den laufenden Arbeiten der Stadtbildpflege nicht zu bewältigen war, wurde für acht Monate eine wissenschaftliche Mitarbeiterin (Regine Stiemer, Raumplanerin) befristet eingestellt. Darüber hinaus wurde für sechs Monate ein Doktorand (Paul Gleye) der University of California/Los Angeles für die Mitarbeit an der Dokumentation eingestellt (Herr Gleye versucht, im Rahmen einer Dissertation die Ergebnisse des Wiederaufbaus für die denkmalpflegerische Praxis in den USA zu bewerten). Das Institut für Geographie der westfälischen Wilhelms-Universität (Prof. H. Heineberg, Arbeitsgebiet "Stadt- und Regionalforschung") steuerte zudem einen Vergleich der Altstadtuntersuchung 1934-1980 bei.

Im April 1980 konnte eine *Materialsammlung* vorgelegt werden und im Juni 1980 die eigentliche Dokumentation. Bis Ende 1980 sollen beide Bände gedruckt und damit für den Bürger zugänglich gemacht werden.

Grenzen der Dokumentation

Als Zeitspanne für den Wiederaufbau gilt die Zeit von 1945-1958. Der Schwerpunkt der Dokumentation liegt dabei auf der *Stadtplanung* und der *Baugestaltung*, insbesondere in der Altstadt: Bereits in den ersten Jahren nach dem Krieg wurden die entscheidenden Maßnahmen - Trümmerbeseitigung, Materialbewirtschaftung und Wohnungsbauprogramme - getroffen, die die Grundlage für den gesamten Wiederaufbau in den späteren Jahren nach der Währungsreform bildeten. Die entscheidenden Jahre des Wiederaufbaus begannen mit dem Bau des Cafes Schucan (Prinzipalmarkt 26) im Jahre 1947 und endeten 1952, als der *Prinzipalmarkt* fast vollständig wiederaufgebaut war und nur noch wenige Giebelverkleidungen fehlten. Im Jahre 1950 war die Entwicklung der Gesamtstadt und der Aufbau der Altstadt planerisch festgelegt. Der Wiederaufbau und die Rekonstruktion der wichtigen historischen Bauten konnte erst in den 50er Jahren mit Unterstützung des Landes vorangetrieben werden. Mit den Vorbereitungen für den "Leitplan 1960" und dem Neubau des "Stadthauses" in der Altstadt wird um 1958/59 deutlich, daß der "quantitative Aufbau" in der Innenstadt von Münster weitgehend abgeschlossen war.

Materiallage

Die Dokumentation "Wiederaufbau Münster" stützt sich einerseits auf Aktenmaterial verschiedener Ämter und Archive in Münster, andererseits wurden aus pri-

vaten Sammlungen Zeitungsartikel, Entwurfszeichnungen und Planungen zur Verfügung gestellt. Diese Materialien wurden eher "zufällig" und keineswegs vollständig erschlossen. Die Sichtung des Aktenmaterials zeigte, daß einige Vorgänge nur lückenhaft archiviert wurden - durch wechselnde Ämterkompetenzen und Umzüge von Ämtern gingen Vorgänge verloren und wurden nur bruchstückhaft aufbewahrt. Geradezu überraschend war, daß im Bereich des Stadtplanungsamtes die historische Dimension der laufenden Arbeit nicht erkannt worden war. Bei jährlichen Aufräumarbeiten waren umfangreiche Planungen auf den Müll gewandert. Beim Hauptamt waren wohl die Ratsprotokolle sorgfältig gesammelt worden. Die dazugehörigen Anlagen dagegen sind nur in Einzelfällen verwahrt worden.

In dieser bedauerlichen Situation dienten Gespräche mit den ehemaligen Mitarbeitern der Stadtverwaltung (alle Planungsamtsleiter seit 1938 leben noch!) der Klärung zum Teil komplizierter organisatorischer und inhaltlicher Zusammenhänge. In den privaten Unterlagen fanden sich zudem wichtige Dokumente, die durch den Druck im Rahmen des Materialbandes allgemein zugänglich gemacht werden sollen.

Das Ergebnis

Als Ergebnis der Bemühungen liegt in folgenden Abschnitten vor:

Eine **Materialsammlung** mit ca. 390 Seiten, die in der Form eines Lesebuches Abschriften von Ratsvorlagen und Protokollen, von Briefwechseln, Stellungnahmen zu Bauvorhaben, Zeitungsartikel und Artikel aus Fachzeitschriften zusammenfaßt. Es handelt sich in allen Fällen um unkommentierte Originalbeiträge aus der Zeit zwischen 1945 und 1961. In einem besonderen Abschnitt sind darüber hinaus Stellungnahmen von Architekten und ehemaligen Mitarbeitern der Stadtverwaltung abgedruckt, die den Vorgang des Wiederaufbaus aus heutiger Sicht beleuchten.

- Die eigentliche **Dokumentation** mit ca. 430 Seiten, die verschiedene Aspekte des Vorganges des Wiederaufbaus (Zerstörung, Trümmerräumung, Stadtplanung) darstellt und den Wiederaufbau der hervorragendsten historischen Bauten der Stadt (Rathaus, Stadtweinhaus, Clemenskirche, Schloß etc.) im Detail erläutert. Darüber hinaus wird der Wiederaufbau des wichtigsten städtischen Raumes, des Prinzipalmarktes, im Zusammenhang dargestellt (Vergleich der Silhouette 1939 und 1980) und an Beispielen (Kluxen, Handelshof, Hochherz). Durch Gegen-

Überstellung von Fotos aus der Zeit vor der Zerstörung, im Zustand der Zerstörung und nach dem Wiederaufbau sollen die gestalterischen Folgen des Wiederaufbaus deutlich werden.

- In Form einer *Diareihe* wird mit ca. 30 Diapositiven der planerische und gestalterische Vorgang des Wiederaufbaus verdeutlicht werden. Die Diareihe kann von Schulen und Instituten mit einem entsprechenden Kommentar - die Dias sind der Dokumentation entnommen - entliehen werden.
- Eine *Ausstellung* (Juni/Juli 1980) zeigte in originalen Zeichnungen Aspekte der Planung des Wiederaufbaus und der gestalterischen Auswirkung. Die Exponate stammen nur zum Teil aus dem Archiv des Stadtplanungsamtes. Alle Architekturzeichnungen wurden der Stadt von den Architekten als Entwurfsverfassern geschenkt. Die komplette Ausstellung soll in den Besitz des 1979 gegründeten und im Aufbau befindlichen Stadtmuseums übergehen. Dadurch ist sie auch zur teilweisen Verwendung ständig verfügbar.

Wirkung der Dokumentation bzw. der Ausstellung für die Stadtplanung

Die Altstadt Münsters weist immer noch zahlreiche Baulücken auf bzw. Provisorien, die sicher in absehbarer Zeit einer Neubebauung entgegensehen. Nachdem in den sechziger und siebziger Jahren nur ganz wenige Neubauten im engsten Kern der Altstadt errichtet wurden, haben Planungen für den Drubbel 4, Roggenmarkt 11/12 und Prinzipalmarkt 6/7 im Frühjahr 1980 eine breite *Diskussion über Ziele der Baugestaltung* im historischen Bereich in Gang gesetzt. In diesem Zusammenhang erscheint die Dokumentation des Wiederaufbaus, insbesondere der Jahre 1948-1952, als der Prinzipalmarkt in seiner jetzigen Gestalt entstand, als Anregung. Die Erfahrungen des Wiederaufbaus sollten insbesondere sensibilisieren für die Erfassung des städtebaulichen Maßstabes. Der *Prinzipalmarkt* vermittelt den Eindruck eines historischen Raumes nicht so sehr wegen der sich auf barocke und klasizistische Formen beziehenden Gestaltung, als vielmehr wegen der Bewahrung der städtebaulichen Gegebenheiten: Die historischen Parzellengrenzen blieben unangetastet, die Baulinien und das Längsprofil des Straßenraumes eben so. Indem im Kern der Altstadt die seit dem 13. Jahrhundert bestehenden räumlichen Gegebenheiten überliefert sind, vermittelt sie den Eindruck einer ungebrochenen Tradition, der sich der Bürger verbunden fühlt. Empfindliche Einbrüche in die historische Struktur und zahlreiche Straßenverbreiterungen wiegen vor diesem Hintergrund nicht schwer.

Niels Gutschow

Sonderausstellungen zur modernen Stadtgeschichte - 1980

(Ausstellungen Herbst 1979 - Herbst 1980. Kataloge usw. nur insoweit schon jetzt zu ermitteln)

1. Bildquellen

- ARNSBERG (Sauerland-Museum): Städtebildmappen von Professor Römer. Zeichnungen, Radierungen, Frühjahr 1980.
- BERLIN (Berlin-Museum): Vom Kiez zum Kurfürstendamm. Handzeichnungen und Ölbilder der Arbeitsgruppe Berliner Architekturmalers, 10.5.-29.6.1980, Katalog, 12 S., 20 Abb. (Irmgard Wirth).
- (Berlin-Museum): Berlin in unserer Zeit. Stiftung von Werken der Arbeitsgruppe Berliner Architekturmalers, Mai-Juli 1980.
- BUXTEHUDE (Stadtarchiv in der Stadtbibliothek): Buxtehude in Bildern des 19. Jahrhunderts, 15.2.-14.3.1980, Informationsblatt (Margarete Schindler).
- DÜSSELDORF (Stadtmuseum/Stadtbücherei): Ansichten von Düsseldorfs links-rheinischen Gemälden und Zeichnungen des 19.-20. Jahrhunderts, 16.4.-31.5.1980.
- (Stadtgeschichtliches Museum): Hubert Ritzenhofen (1879-1961), ein Maler und Zeichner des alten Düsseldorf, 17.10.-21.11.1979.
- ERLANGEN (Fotogalerie Glasow): Erlanger Motive um 1930, Sommer 1980.
- ESSEN (Folkwang-Museum): Gabriele und Helmut Nothelfer, Stadtporträts, 15.5.-12.6.1980.
- FRANKFURT (Kommunale Galerie): Frankfurt - Gesicht einer Stadt, Herbst 1979.
- HERSBRUCK (Deutsches Hirtenmuseum): Alt-Hersbruck. (Fotos und Postkarten um 1900), März - April 1980, Begleitbuch.
- KÖLN (Wallraf-Richartz-Museum): J. M. William Turner: Köln und der Rhein, 10.10.-30.11.1980, Katalog.
- LUDWIGSHAFEN (K.O. Braun-Museum): Alt-Oppau in Fotos, 24.6.1979-27.4.1980.
- (Stadtmuseum im Rathaus-Center): Großfoto-Dokumentation Alt-Ludwigshafen, 23.6.-30.12.1979, Begleitschrift, 12 S. ill. (Karl Schultz).
- MAINZ (Rathaus): Mainz - fotografische Erinnerungen 1845-1945, 23.4.-26.5.1980.
- MÜNCHEN (Kunstverein): Stadt-Landschaft München, - 24.4.1980, Katalog.
- NÜRNBERG (Stadtarchiv/Pellerhaus): Nürnberger Bildpostkarten, 10.6.-30.9.1980, Informationsblatt (Maximilian Rosner)
- STUTT GART (Archiv der Stadt): Die Neckarstraße in alten Ansichten, Frühjahr 1980.

2. Allgemeine Ortsgeschichte (auch vor 1750)

- AUGSBURG (Rathaus und Zeughaus): Welt im Umbruch. Augsburg zwischen Renaissance und Barock, 28.6.-28.9.1980.
- BIELEFELD (Rathaus): Bielefelder Rathäuser. Historisches Material mit Modell des Verwaltungsneubaus, Oktober 1979.
(Sparkasse): 75 Jahre Bielefelder Rathaus, Oktober 1979.
- DÜSSELDORF (Kunstmuseum/Stadtbüchereien): Die Stadt, 16.11-15.12.1979.
- DUISBURG (Stadtarchiv): Von Havenburnen bis Duisburg-Hamm. Bilder aus Hamborns Geschichte, 20.-29.9.1979, Begleitschrift (Joseph Milz).
- FRANKFURT (Stadtarchiv): Frankfurt wie es war - Serie IV. Fotos von Dr. Paul Wolff 1927-1945, 10.3.-9.5.1980.
(Stadtarchiv): Tausend Jahre Stadtentwicklung an der Frankfurter, Frankfurt am Main, Sommer 1980.
(Fotokreis Rödelheim): Rödelheim - ein Frankfurter Stadtteil, November 1979.
- GOSLAR (Stadtarchiv im Museum): Kaiser und Bürger - Gilden und Parteien, 15.10.-18.11.1979, Informationsblatt 8 S. (Werner Hillebrand).
- HAMBURG (Museum für Bergedorf und die Vierlande): 125 Jahre Bergedorfer Amtsgericht, Sommer 1980.
- HERNE (Emschertal-Museum): Holthausen. Stadtteilausstellung, 12.10.-4.11.1979, Informationsblatt ill. (Alexander von Knorre).
(Emschertal-Museum): Röhlinghausen. Stadtteilausstellung, 29.8.-30.11.1980.
- LUDWIGSHAFEN (Stadtmuseum im Rathaus-Center): Großfoto-Dokumentation Alt-Ludwigshafen, 23.6.-30.12.1979, Begleitheft 12 S. ill. (Karl Schultz).
- LÜBECK (St. Annen-Museum): Das neue Bild des alten Lübeck, 22.6.-5.10.1980.
- MINDEN (Kommunalarchiv): Mindener Bischöfe und Landesherren von 800 bis 1800, Herbst 1979 (ab 13.11.).
- MÖNCHENGLADBACH (Stadtarchiv): 2000 Jahre Niers, November 1979.
- OSNABRÜCK (Stadt Osnabrück, Germanisches Nationalmuseum Nürnberg und Niedersächsisches Staatsarchiv Osnabrück): Osnabrück - 1200 Jahre Fortschritt und Bewahrung - Profile bürgerlicher Identität, Aug. - 16.11.1980, Katalog, ill. (Zahlreiche Verfasser).
(Studentische Projektgruppe der Universität, im Akzisehaus): Osnabrücker Stadtgeschichte von Bürgern erlebt - in Bildern und Texten dokumentiert, August - 30.9.1980.

- OSNABRÜCK (Niedersächsisches Staatsarchiv): Osnabrück und die Hanse, August - 31.8.1980.
- SAARLOUIS (Landesarchiv/Städtisches Museum): Saarlouis 1680-1980. Entstehung und Entwicklung einer Vaubanschen Festungsstadt, 14.6.-30.9.1980. Katalog.

3. Einzelne Zeitabschnitte

- ARNSBERG (Sauerland-Museum): Arnsberg nach 1945 (100 Fotos), 5.-26.10.1980.
- AUGSBURG (Kunstsammlung): Welt im Umbruch - Augsburg zwischen Renaissance und Barock, 28.6.-28.9.1980.
- BIELEFELD (Sparkasse, Obernstraße): Alt-Bielefeld zwischen 1900 und 1930 - Otto Gröning, 6.-18.9.1979.
- BREMEN (Untere Rathaushalle): Bremen 1945-1980, Juli - August 1980.
- DARMSTADT (Mathildenhöhe): Darmstadt in der Zeit des Barock und Rokoko, 6.9.-9.11.1980.
- DÜSSELDORF (Stadt-Sparkasse Benrath): Benrath von der Jahrhundertwende bis zur Eingemeindung, 7.-24.9.1979.
- FREIBURG (Stadtarchiv): Die Revolution um 1848/49 in Freiburg, 2.-12.4.1979.
- HAMBURG (Rathaus): Hamburg in jenen Tagen - eine nationalsozialistische Hinterlassenschaft, 3.9.-3.10.1980.
- HANNOVER (Stadtarchiv): Hannover 1945-1949. Aufbruch zu neuem Leben, 1979. Informationsblatt (Klaus Mlynek).
- MANNHEIM (Stadtarchiv/Abendakademie): Mannheim in Plakaten 1900-1933, 16.-28.9.1979, Begleitbuch (= Sonderveröffentlichung Nr. 3 des Stadtarchivs, Mannheim 1980).
- MÜNCHEN (Stadtmuseum): Die Zwanziger Jahre in München, November 1980.
- NÜRNBERG (Pellerhaus): Nürnberg im "3. Reich", September - Oktober 1979.
(Norishalle): Lebensgeschichten. Zur deutschen Sozialgeschichte 1850-1950, Juli - Oktober 1980, Ausstellung des Centrums Industriekultur, Katalog 216 S., ill. (Wolfgang Ruppert u.a.).
- RÜSSELSHEIM (Museum): Rüsselsheim vom Mittelalter bis zum Beginn der Industrialisierung, ab 4.11.1979 (bis auf weiteres).
- SCHRAMBERG (Stadtmuseum): Oskar Roth: Schramberg in den Vierzigerjahren. Fotoausstellung, Oktober - November 1979.

4. Religiöse, soziale und politische Gemeinschaften

- AUGSBURG (Archiv des Bistums): Dokumente aus zwölf Jahrhunderten, Sommer 1980 (ab 1.4.).
- BRAUNSCHWEIG (Stadtarchiv/Stadtbibliothek): Wilhelm Bracke - ein braunschweigischer Arbeiterführer, 1.7.-15.9.1980; Begleitbroschüre, 70 S., ill. (Bernd Rother).
- (Stadtarchiv/Stadtbibliothek): Brunsvicensia Judaica. Zum Gedenken an die jüdischen Bürger der Stadt Braunschweig, 1.4.-30.6.1980, Begleitheft (Nelli H. Friedrichs: Erinnerungen aus meinem Leben in Braunschweig).
- (Familie von Pawel in der Stadtbibliothek): 800 Jahre Familie von Pawel, 18.9.-3.10.1980.
- (Landesmuseum): Die Dominikaner in Braunschweig, 15.11.1980 - 15.1.1981, Katalog.
- BREMEN (Focke-Museum): "Lobe den Herrn" - 300 Jahre Bremer Kirchenlied und Kirchengesangbuch, 27.1.-16.3.1980.
- (Untere Rathaushalle): Aktivität kennt kein Alter - 60 Jahre Bremer Arbeiterwohlfahrt, Mai - Juni 1980.
- DORTMUND (Stadt- und Landesbibliothek): Wilhelm Bürger und die Dortmunder Arbeiter-Sport- und Kultur-Bewegung 1900-1933. 11.-18.6.1980.
- DÜSSELDORF (Stadtgeschichtliches Museum): Das Modell. Die Kreuzherren-Kirche, 28.5.-20.7.1980.
- (Stadt-Sparkasse): 325 Jahre Düsseldorfer Schützen, 2.6.-3.7.1980
- ERLANGEN (Stadtmuseum): 225 Jahre Bergkirchweih, 25.5.-30.6.1980. Begleittext.
- FRANKFURT (Stadtarchiv): Die Juden in Hessen (mit Exponaten zu Frankfurt), 8.-30.1.1980, Begleitschrift.
- KÖLN (Stadtmuseum): Jüdische Kultgeräte im Kölnischen Stadtmuseum, April - 8.6.1980. Vgl. dazu den Bestandskatalog: Judaica. Kölnisches Stadtmuseum, bearb. v. Liesel Franzheim, Köln 1980, 483 S., ill.
- (Historische Museen in der Kunsthalle): Der Kölner Dom im Jahrhundert seiner Vollendung, 15.10.-10.1.1981, Begleitschriften.
- (Kölnischer Kunstverein): Mein Kölner Dom, 15.10.-23.11.1980.
- NÜRNBERG (Landeskirchliches Archiv/Dresdner Bank): Evangelisches Nürnberg. Kirchen und Kostbarkeiten, 18.5.-1.7.1979, Informationsblatt.
- (Stadtmuseum/Fembohaus): Der heilige Sebald, seine Kirche und seine Stadt, 24.8.-28.10.1979, Festschrift 600 Jahre Ostchor St. Sebald 1379-1979.

- NÜRNBERG (Albrecht-Dürer-Haus): St. Sebald in alten Ansichten, 7.10.-25.11.1980.
- SPEYER (Protestantisches Landeskirchenarchiv): 450 Jahre Protestation in Speyer 1529-1979, 23.4.-30.9.1979, Katalog (W. Eger, J. Vorderstemann, G. Stein u.a.)
- (Historisches Museum): Das Bild des Speyerer Domes im Laufe der Jahrhunderte, Sommer 1980.
- TELGTE (Heimathaus): Schützenbruderschaften und Schützenvereine in Westfalen, 4.5.-5.10.1980.

5. Städtebau, Verkehrs- und Gesundheitswesen

- BERLIN (Berlinische Galerie, Jebenstraße): Berlin in Architekturfotos 1870-1880, 10.6.-10.8.1980.
- (Akademie der Künste): Der Architekt Bruno Taut, Sommer 1980.
- BIELEFELD (Kunsthalle): Deine Stadt Bielefeld: Ein Stadtteil, 7.10.-11.11.1979, Katalog.
- BREMEN (Focke-Museum): Bremen im Schutz der Deiche, Okt.-Dez. 1980.
- FRANKFURT (Stadtarchiv): Tausend Jahre Stadtentwicklung an der Frankfurter, 9.6.1980.-15.8.1980.
- GOSLAR (Museum): 125 Jahre Feuerwehr in Goslar, 3.5.-17.6.1980.
- HAMBURG (Rathaus): Sportstadt Hamburg, 7.7.-17.8.1980.
- MÜNCHEN (Stadtmuseum): 250 Jahre Münchner Straßenbeleuchtung, - 2.3.1980.
- MÜNSTER (Bürgerhalle bzw. Stadtweinhaus): Wiederaufbau Münster. Planungen, Architekturzeichnungen, Modelle, 9.-30.6.1980 bzw. 1.7.-3.8.1980. Vgl. hierzu in diesem Heft, S. 11.
- NÜRNBERG (Stadtarchiv): Entwicklung und Wandlungen der Nürnberger Architektur 1850-1914, Jan.-Mai 1980, Informationsblatt (Helmut Häußler).
- PFORZHEIM (Reuchlinhaus): Die Architektur der Fünfziger Jahre - eine Grundsatzdokumentation am Beispiel der Stadt Pforzheim, 17.9.-26.10.1980, Katalog.
- STUTTGART (Archiv der Stadt): Die Königstraße einst und jetzt, Sommer 1979.
- (Landespavillon): 33 Bahnhöfe in Württemberg, 2.-29.7.1979.

6. Wirtschaft, Berufe, Sozialstruktur

- BIELEFELD (Horten): Bielefeld und die Seefahrt, 5.-13.10.1979.

- DÜSSELDORF (Landesmuseum Volk und Wirtschaft): Jubiläumsausstellung zum 75jährigen Bestehen des Arbeitgeberverbandes der Eisen- und Metall-Industrie für Düsseldorf und Umgebung, Juli-August 1980.
- FRANKFURT (Historisches Museum): Frankfurter Geld vor 400 Jahren, Sommer 1980 (bis Juli).
- KASSEL (Staatliche Kunstsammlungen/Landesmuseum): Kasseler Porzellan, 18.5.-24.8.1980, Katalog.
- KEMPEN (Städtisches Museum): Kempener Goldschmiede, 31.8.-29.9.1980.
- KEVELAER (Niederrheinisches Museum): Kinderleben - Kinderelend. Arbeiterkinder in der "guten alten Zeit", 16.3.-20.4.1980.
- KÖLN (Kunstgewerbemuseum): Paramente des 19. Jahrhunderts aus Kölner Kirchenschätzen, 6.11.1980-11.1.1981.
(Stadtmuseum): Goldschmiedearbeiten des Historismus in Köln, 15.11.1980.-10.1.1981, Katalog.
- NÜRNBERG (Stadtarchiv): Das Nürnberger Bäckerhandwerk, Oktober 1979 - Januar 1980, Faltblatt (Albert Bartelmeß).
- RECKLINGHAUSEN (Städtische Kunsthalle): Aus Schacht und Hütte. Ein Jahrhundert Industriearbeit im Bild, 3.5.-18.6.1980.
- SCHRAMBERG (Stadtmuseum): Schramberger Alltag, Fotoamateurausstellung, Oktober - November 1979.
- STADE (Schwedenspeicher-Museum): Von der Land- zur Industriearbeit. 100 Jahre Industrialisierung am Beispiel der Stader Saline, 2.2.-20.3.1980, Begleitmaterialien.

7. Bildung und Wissenschaft

- BERLIN (Botanisches Museum): 100 Jahre botanisches Schaubuseum, Juni - November 1980.
- BOCHUM (Bergbau-Museum): 50 Jahre Deutsches Bergbau-Museum, 13.6.-31.12.1980.
- DÜSSELDORF (Stadtbücherei Benrath): 75 Jahre Stadtbücherei Benrath, 24.-29.9.1979.
- DUISBURG (Niederrheinisches Museum durch das Stadtarchiv): Die Universität Duisburg. 1655-1818, 23.10.-30.11.1980.
- KONSTANZ (Wessenberg-Gemäldegalerie): Kunsterzieher am A.v.Humboldt-Gymnasium, 28.9.-26.10.1980.
- LIPPSTADT (Stadtarchiv): Ein Blick ins Stadtarchiv, 20.-28.10.1979, Informationsblatt, 6 S., ill. (Jörg Drespe).

- MÜNSTER (Staatsarchiv): 150 Jahre Staatsarchiv Münster, Herbst 1979 (ab 12.10.).
- PFORZHEIM (Reuchlinhaus): 75 Jahre Goldschmiedeschule Pforzheim - ein Selbstporträt, 7.5.-26.5.1980.
- STUTTGART (Stadtbücherei): Verlage in Stuttgart: Franckh'sche Verlags- handlung, 30.4.-24.5.1980.
- (Stadtbücherei): Verlage in Stuttgart: Thienemanns Verlag, 26.9.-26.10.1980.

8. Kultur und Kunst

- BERLIN (Berlinische Galerie): Kunst in Berlin von 1930 bis 1960, Sommer 1980, Katalog.
- BRAUNSCHWEIG (Landesmuseum): Hausrat aus Kupfer und Messing, 23.3.-26.5.1980, Katalog, 120 S., ill. (Mechthild Wiswe, = Veröffentlichungen des Braunschweigischen Landesmuseums, 24).
- (Stadtarchiv/Stadtbibliothek): Till Eulenspiegel, 6.10.1980-31.1.1981, Begleitschrift, 31 S., ill. (B.U. Hucker sowie L. Camerer und M.R.W. Garzmann = Stadtarchiv und Stadtbibliothek Braunschweig. Kleine Schriften 5).
- DÜSSELDORF (Städtische Kunsthalle): 5 x 30 - Düsseldorfer Kunstszene aus 5 Generationen - 150 Jahre Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen, 14.9.-2.12.1979.
- FRANKFURT (Stadt- und Universitätsbibliothek): Komponisten in Frankfurt am Main von Telemann bis zur Gegenwart, 8.-27.10.1979.
- HAMBURG (Museum für Hamburgische Geschichte): Hamburger Zeichnungen des 19. Jahrhunderts, 29.8.-9.11.1980.
- KÖLN (Kölnischer Kunstverein): Max Ernst in Köln - die rheinische Kunstszene bis 1922, 6.5.-6.7.1980, Katalog.
- (Historisches Archiv): Jacques Offenbach - Schauplätze eines Musikerlebens, 29.8.-2.11.1980.
- MÜNCHEN (Stadtmuseum/Fotomuseum): Münchner Theaterfotografie 1923-1933. Gertrude Fehr. Leben und Arbeit, - 13.7.1980.
- NÜRNBERG (Germanisches Nationalmuseum): Peter Behrens, Jugendstilkünstler und Nürnberg, 20.9.-9.11.1980, Informationsblatt, ill. (N. Götz/ C. Pese/P.-K. Schuster).
- STUTTGART (Archiv der Stadt): Luise Duttenhofer zum 150. Todestag. Eine Scherenschneiderin zur Goethezeit, Juni 1980.
- WÜRZBURG (Mainfränkisches Museum): Johann Peter Wagner. Hofbildhauer in Würzburg. 1730 bis 1809, 17.2.-18.5.1980, Katalog.

Christof Römer

Difu-Umfrage zur Stadtgeschichtsschreibung

Im Sommer 1979 hatte das Deutsche Institut für Urbanistik bei den Stadtarchiven nach dem Stand der Lokalhistoriographie gefragt. Die Umfrage, über deren Ergebnis nachstehend in gedrängter Form berichtet wird, stand im Zusammenhang mit einem Kolloquium über Probleme der Stadtgeschichtsschreibung, das in diesem Frühjahr in Berlin stattfand (vgl. den Bericht in diesem Heft, S. 32). Im Tagungsband über das Kolloquium, der bis zum Jahresende als selbständig zu beziehendes Beiheft der IMS vorliegen soll, wird ein etwas ausführlicherer Bericht über die Umfrage enthalten sein.

Die 'Stadtgeschichtsschreibung' umfaßt begrifflich allzu vieles, als daß sie ohne nähere Umschreibung - vor allem ohne Eingrenzung - zum Gegenstand einer Umfrage gemacht werden durfte. Davon zeugt allein schon die sich in der Kombination unterschiedlichster zeitlicher, räumlicher, thematischer und darstellerischen Rahmensetzungen niederschlagende Vielfalt an stadtgeschichtlicher Literatur, wie sie etwa in den halbjährlich erstellten Bibliographien der Neuerscheinungen in den IMS dokumentiert wird. Es galt deshalb, sich auf ein bestimmtes Produkt der lokalen Stadtgeschichtsschreibung, auf die Überblicksdarstellung zu beschränken. Dies nicht nur, um die Fülle an stadtgeschichtlicher Literatur, die durch eine solche Fragebogenaktion ins Haus kommt, von vornherein auf ein noch handhabbares Maß zu reduzieren, sondern auch aus der Überzeugung, daß stadtgeschichtliches Bemühen vor Ort immer einmal wieder einmünden sollte in eine monographische Darstellung der Geschichte einer jeden Stadt, daß man das Vorhandensein einer solchen Überblicksdarstellung demnach als eine Art Gradmesser für den Stand der lokalen Stadtgeschichtsschreibung betrachten dürfe.

Die Umfrage erfaßte alle 290 Städte der Bundesrepublik mit mehr als 30.000 Einwohnern (nach dem Bevölkerungsstand vom 1.1.1978); es erfolgten 208 auswertbare Rückmeldungen (= 72 %). Als eine übliche (und im Hinblick auf finanzielle und personelle Ressourcen für die Stadtgeschichtsschreibung plausible) Untergliederung wurde die Auswertung für drei Größenklassen getrennt vorgenommen, die damit einander gegenübergestellt werden können.

Tabelle 1: Beteiligung an der Umfrage

	Einwohner	angefragte Städte	Rück-meldungen	Rücklauf- quote
Großstädte	über 100.000	68	54	80 %
Mittelstädte	50.000-100.000	83	65	78 %
Kleinstädte	30.000- 50.000	139	89	64 %
Städte insgesamt		290	208	72 %

a) *Neue stadthistorische Darstellungen*

Da das der Umfrage zugrunde liegende Interesse insbesondere der Darstellung der Geschichte der neuesten Zeit galt, wurde lediglich nach seit 1945 neu erschienenen Werken gefragt. Denn es liegt auf der Hand, daß die jüngsten Zeitabschnitte (Weimarer Republik, Nationalsozialismus, Wiederaufbau) erst seit den Fünfziger Jahren in Angriff genommen werden konnten. Aber auch für die so wichtige Phase des rapiden Städtewachstums im letzten Drittel des vorigen Jahrhunderts ist zu beobachten, daß sie vor 1945, von wenigen Ausnahmen abgesehen, nicht mit dem weitgefächerten Ansatz beschrieben wurde, der uns heute nötig erscheint, um die enormen Veränderungen sichtbar und begreiflich zu machen. Ausgangsüberlegung für die Umfrage also: eine Stadt, die in den letzten drei Jahrzehnten nicht zu einer neuen Überblicksdarstellung ihrer Geschichte der neuesten Zeit gekommen ist - sei es im Rahmen einer Gesamtgeschichte oder einer Geschichte lediglich des 19./20. Jahrhunderts - hat ein Defizit aufzuweisen.

Tabelle 2: Seit 1945 neu entstandene Überblicksdarstellungen zur Stadtgeschichte

	Überblicks- darstellung vorhanden	Überblicksdarst. noch nicht vorh., aber in Aussicht	weder Überblicksdarst. noch stadthistorisch. Periodikum
Großstädte	82 %	10 %	0 %
Mittelstädte	69 %	6 %	17 %
Kleinstädte	64 %	5 %	23 %
Städte insgesamt	70 %	7 %	15 %

Tabelle 2 faßt das Ergebnis dieser Fragestellung zusammen. Danach verfügen von den Großstädten 18 %, von den Mittelstädten 31 %, von den Kleinstädten

36 %, von allen befragten Städten zusammengenommen 30 % über keinerlei Überblicksdarstellung neueren Datums. Geht man weiter davon aus, daß auch während der NS-Zeit zumindest das 19. und 20. Jahrhundert nicht angemessen behandelt werden konnte, so bedeutet dies für einen Zeitraum von 50 Jahren keinerlei zusammenfassende Geschichtsbetrachtung in einer erheblichen Anzahl von Städten. Wie reimt sich dies zusammen mit dem generell relativ hoch eingestuften Interesse des Stadtbewohners an der Geschichte seiner Stadt? Es soll dabei nicht verkannt werden, daß diesem Interesse bzw. Bedürfnis auf vielfache andere Weise auch Genüge getan werden kann. Dennoch: Das Fehlen der klassischen "Stadtgeschichte", des Angebots der darin enthaltenen Zusammenchau der Entwicklung des Gemeinwesens bis in unsere Tage in einer so großen Zahl von Städten wird man bedauern und als Mangel empfinden müssen. Dabei ist natürlich davon auszugehen, daß sich diese Zahl in absehbarer Zeit verringern wird (vgl. Tab. 2, zweite Zahlenreihe). Die Hinweise in den zurückgesandten Fragebögen auf im Entstehen begriffene neue Stadtgeschichten betreffen zu einem Gutteil die "weißen Flecken" unter den Städten, so daß die oben angeführten Zahlen sich 1985 etwa auf 8 % bei den Großstädten, 25 % bei den mittleren Städten, 31 % bei den Kleinstädten bzw. 23 % im Schnitt aller Städte reduzieren, wenn bis dahin alle angekündigten Projekte realisiert worden sind.

Die Aussagefähigkeit dieses Befundes ist einzugrenzen. Zu berücksichtigen sind Bildbände, die es wohl für jede Stadt gibt, deren Kommentierung jedoch meist zu dürftig und deren Bildauswahl in der Regel zu aspekthaft ist, als daß sie eine geschriebene Geschichte ersetzen könnten. Zu berücksichtigen ist ferner, daß neben der monographischen Darstellung der Geschichte einer Stadt diese auch facettenweise in Beiträgen zu Einzelthemen erstehen kann - dies kann insbesondere dort gegeben sein, wo die Stadt über ein oder gar mehrere Periodika verfügt, die zu einer kontinuierlichen Beschäftigung mit der Stadtgeschichte nötigen. In diesem Zusammenhang ist denn auch festzustellen, daß in sämtlichen Großstädten, die über keine neuere zusammenfassende Darstellung verfügen, ein solches stadt- bzw. landesgeschichtliches Periodikum existiert (vgl. Tab. 2, dritte Zahlenreihe); bei der Gruppe der mittleren Städte bleiben es allerdings 17 %, die weder das eine noch das andere haben, bei den kleineren Städten gar 23 %.

Die Relativierung des Befundes muß aber noch in ganz anderer Richtung erfolgen: nicht alle Städte, die über eine (oder auch mehrere) zusammenfassende

Darstellung ihrer neuesten Geschichte verfügen, sind gleichermaßen aus dem Obligo. Denn diese Darstellungen sind keinem einheitlichen Standard verpflichtet, sondern höchst unterschiedlich angelegt. Das betrifft sowohl die mehr oder weniger weitgefächerte Behandlung der Teilbereiche städtischer Geschichte, die Aufbereitung statistischen Materials und von Quellen zur politischen, sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt, als auch etwa die Ausführlichkeit der Darstellung der jüngsten Zeitabschnitte im Vergleich zu anderen Perioden.

b) Stadtgeschichte der neuesten Zeit

Für eine Stadt, der eine Darstellung ihrer neuesten Geschichte bislang noch fehlte, bietet sich u.a. der Weg an, lediglich diese neueste Geschichte zu dokumentieren - von einer Überarbeitung bzw. neuen Darstellung der gesamten Stadtgeschichte jedoch abzusehen. Der Vorteil eines solchen Unternehmens liegt auf der Hand. Bei einer Beschränkung auf die bisher eher vernachlässigten neueren Abschnitte der städtischen Geschichte wächst die Chance, daß diese ihre adäquate Behandlung finden, während umgekehrt ihre Einbindung in eine Stadtgeschichte "ab urbe condita" vom Umfang wie von der Systematik her den Autor stärker einengt. Dieser alternative Weg ist allerdings bisher nur in wenigen Städten gegangen worden (vgl. Tab. 3, zweite Zahlenreihe). 137 Städten mit Darstellungen zur Gesamtgeschichte stehen 25 Städte mit einer Darstellung des Zeitraumes 19./20. Jahrhundert gegenüber (gleichmäßig verteilt auf die drei Städte-Größenkategorien); in 19 der ermittelten 25 Städte gibt es dabei beide Arten der Darstellung. Ähnliches gilt für die in Vorbereitung befindlichen Überblicksdarstellungen. Hier stehen 36 Projekten zur Erarbeitung einer Gesamtgeschichte 10 Projekte für eine Geschichte des 19./20. Jahrhunderts gegenüber.

Tabelle 3: Überblicksdarstellungen zur Gesamtgeschichte der Stadt bzw. zu ihrer Geschichte im 19./20. Jahrhundert

	vorliegend		geplant oder im Entstehen			
	Gesamtgeschichte	Geschichte 19./20.Jh.	Gesamtgeschichte	Geschichte 19./20.Jh.	davon durch Team	
Gesamtgeschichte					Geschichte 19./20.Jh.	
Großstädte	79 %	26 %	31 %	5 %	18 %	1 %
Mittelstädte	66 %	12 %	12 %	7 %	1 %	-
Kleinstädte	59 %	9 %	12 %	2 %	3 %	-
Städte insges.	66 %	12 %	17 %	4 %	6 %	1 %

Das Problem der Bewältigung der Stofffülle, das sich beim Schreiben einer Stadtgeschichte stellt, wird, wie bereits erwähnt, vielfach dadurch zu lösen versucht, daß sich mehrere Verfasser die Aufgabe teilen. In der Umfrage wurde nach der Verbreitung solcher Teamarbeit gefragt, allerdings nur für die in Vorbereitung bzw. Bearbeitung befindlichen Projekte. Von den 46 insgesamt gemeldeten Projekten (20 aus Großstädten, je 13 aus mittleren und kleinen) werden deren 15 von Autorentams getragen (vgl. Tab. 3, letzte Zahlenreihen). Überwiegend geht es dabei um die Bearbeitung einer Großstadt-Geschichte (11 der 15 Nennungen), bei der die Materialfülle offensichtlich als besonderes Problem empfunden wird. Ebenso dürfte die Entwicklung in einer Großstadt auch qualitativ ungleich komplexer erscheinen denn diejenige einer kleinen Stadt, und mit ein Grund für die häufiger vorkommende kapitelweise Bearbeitung der Stadtgeschichte durch verschiedene Verfasser sein.

c) Zur Konzeption der Darstellungen

Im Begleitschreiben zur Umfrage wurde gebeten, die Vorworte und Inhaltsverzeichnisse aus den gemeldeten Überblicksdarstellungen in Photokopie mitzuschicken. In Vorworten ist in der Regel nachzulesen, welche Ziele angestrebt, welche Absichten verfolgt werden; Inhaltsverzeichnisse wiederum geben Auskunft über den Umfang und damit auch über das Gewicht, welches der Autor den einzelnen thematisch oder zeitlich fixierten Abschnitten einräumt. Der Bitte wurde nur teilweise entsprochen, was die Aussagefähigkeit des Befundes einschränkt. Ohnehin aber eignen sich diese übersandten Materialien nicht für eine quantitative Auswertung, da Vorworte und Gliederung so vielfältig ausfallen, daß sie sich einer numerischen Klassifizierung entziehen. Hingegen ist es wohl möglich, aufgrund der Durchsicht eine Einschätzung bezüglich ihrer charakteristischen Ausprägungen zu geben.

Als eine von häufig nebeneinander genannten Zielsetzungen ist in aller Regel die Aufgabe formuliert, einem breiten Publikum die Entwicklung der Stadt bis hin zur Gegenwart verständlich zu machen; der Bürger soll die Geschichte seiner Stadt kennen lernen. Allerdings wollen Autor und Herausgeber häufig, daß der Leser seine Stadt nicht nur kennen, sondern sie auch lieben lernt. Stadtgeschichtsschreibung soll sozial-integrativ wirken; das Heimatgefühl soll gestärkt werden - ein Appell, der zumeist ohne die an sich wohl nötige Problematisierung dieses schillernden Begriffes erfolgt.

Mit dieser Zielsetzung wendet sich die Stadtgeschichte an alle Bürger, bewußt nicht an ein gelehrtes Publikum; sie will zwar nur gesichertes Wissen vermitteln, will aber ohne wissenschaftliches Beiwerk auskommen, um den interessierten Laien nicht zu schrecken. Dabei werden einige Gruppen besonders angesprochen: die Jugend (mit pädagogisch-staatsbürgerlicher Absicht), die Zugewanderten und die Bewohner eingemeindeter Gebiete, deren Integration seit Beginn des Städtewachstums im vorigen Jahrhundert eine ständige Herausforderung für die städtische Politik darstellt. Letzteres beschäftigt allerdings die Autoren nicht nur unter dem genannten sozialintegrativen Gesichtspunkt, sondern auch als ein methodisches Problem: das der Darstellung der ausufernden, angestammte und klare Grenzen verlassenden Agglomeration. Hier bieten sich verschiedene Wege an: die Beschränkung auf die namengebende Altstadt unter Vernachlässigung der Geschichte der eingemeindeten Ortsteile vor der Eingemeindung, oder aber die Berücksichtigung dieser Ortsteile in separaten Darstellungen. Noch relativ selten wird der Weg beschritten, Stadt und Umland als eine Einheit zu begreifen und den Prozeß der allmählichen Integration, unabhängig von den formalen Einschnitten der Eingemeindungen, darzustellen.

Hinsichtlich des Aufbaus, der Gliederung der Stadtgeschichten läßt sich bei aller Würdigung des Nuancenreichtums der Inhaltsverzeichnisse von einem vorherrschenden Schema sprechen, das etwa so aussieht: Grobgliederung in die Hauptabschnitte Mittelalter, Frühneuzeit und Neueste Zeit; innerhalb dieser Hauptabschnitte ein Themenraster, das für das 19. und 20. Jahrhundert etwa heißt: politische Geschichte, Wirtschaft, Verkehr, Sozialwesen (auch Bevölkerung), Kultur und/oder Kirchen.

Der Umfang spielt - eine Binsenwahrheit mit Konsequenz - eine erhebliche Rolle. Unterscheidet man grob zwischen "kleinen", "großen" und mehrbändigen Stadtgeschichten, so ist ein Problem der "kleinen" augenfällig: für den einzelnen Zeitabschnitt bleibt wenig Platz. Auf 5-10 Seiten muß die Weimarer Zeit, die NS-Zeit, die Nachkriegszeit abgehandelt werden, also ziemlich kursorisch. Manch ein Autor vertröstet seine Leser denn auch auf die "große" Stadtgeschichte, die einmal kommen soll. Die Zeit nach 1945 ist in den jüngsten Darstellungen in der Regel mit berücksichtigt; in vielen Stadtgeschichten der 50er und 60er Jahre fehlt jedoch der entsprechende Abschnitt, vor allem aber auch noch die Darstellung der vorangegangenen NS-Zeit; dies

mindert natürlich den Informationswert einer Überblicksdarstellung erheblich und muß auch bei der hier versuchten Gesamtbilanz in Rechnung gestellt werden.

Verbreitet ist die Stadtgeschichte als Beitragssammlung. Sie macht fast die Hälfte aller Darstellungen aus. Hier besteht u.a. das Problem der gleichmäßigen Bearbeitung aller städtischen Bereiche und Entwicklungslinien, die nur selten erreicht wird. Viele Herausgeber behelfen sich mit einem der Sammlung vorangestellten Abriß der wichtigsten Daten und verstehen die Beiträge als Vertiefung einzelner für die Stadt besonders wichtiger Aspekte. Im Vergleich zum 20. Jahrhundert ist das 19. Jahrhundert sowohl in den Beitragssammlungen wie in den monographischen Darstellungen in der Regel besser dokumentiert.

d) Stadtarchive und Stadtgeschichtsschreibung

Die konstatierten Defizite haben viele Ursachen. Die Difu-Umfrage hat mit der Frage nach haupt- oder nebenamtlicher Leitung der Stadtarchive lediglich einen von vielen Faktoren angesprochen. Erfahrungsgemäß bildet das Stadtarchiv einen Kristallisationspunkt für stadtgeschichtliche Aktivitäten. Es spricht deshalb eine Vermutung für den Zusammenhang zwischen Ausstattung des Stadtarchivs und dem Umfang der literarischen Produktion zur Geschichte der Stadt, was durch die Umfrageergebnisse etwa hinsichtlich stadtgeschichtlicher Periodika bestätigt wird.

Sicher ist das Vorhandensein von Archiv-Mitarbeitern, welche den Leiter von der Routinearbeit entlasten können, ein ebenso wichtiger Faktor in dieser Rechnung. Stellt man sich nämlich unter einem Stadtarchiv eine Dienststelle mit einem Leiter und zwei Mitarbeitern vor, so erweist sich dies als ein Standard, der nur bei Großstädten selbstverständlich ist (und hier in vielen Fällen natürlich um ein Beträchtliches überboten wird); in der Größen-Kategorie 50 bis 100 000 Einwohner wird er jedoch nur von der Hälfte der Städte erreicht, in der Kategorie 30 bis 50 000 von nicht einmal 10 Prozent (vgl. hierzu eine Erhebung des Deutschen Städtetages aus dem Jahre 1978, in: Statistisches Jahrbuch deutscher Gemeinden 1979). Der Außenstehende ist überrascht, mit welcher geringen Ressourcen viele Städte ihre Geschichte von Amts wegen pflegen lassen.

Christian Engeli

Stadt- und kommunalgeschichtliche Lehrveranstaltungen 1971-1980

Die zahlenmäßige Auswertung sämtlicher bisher in den IMS-Heften gebrachten Übersichten beschränkt sich auf die Gegenüberstellung zweier 5-Jahres-Perioden, um zufallsbedingte Fehler, die bei der Durchsicht der Vorlesungsverzeichnisse jeweils entstanden sein können, zu neutralisieren. Das in den Zusammenstellungen mit berücksichtigte Lehrgebiet Stadtbaugeschichte (StBauG) an den Technischen Hochschulen ist als zahlenmäßig besonders ins Gewicht fallende Nachbar-disziplin separat ausgewiesen (vgl. hierzu auch den Leitartikel in diesem Heft, S. 4).

Hochschule	Lehrveranstaltungen				Hochschule	Lehrveranstaltungen			
	1971-75		1976-80			1971-75		1976-80	
	insgesamt	davon StBauG	insgesamt	davon StBauG		insgesamt	davon StBauG	insgesamt	davon StBauG
Aachen	13	11	26	21	Kaiserslautern	-		4	4
Augsburg	1		3		Karlsruhe	-		2	2
Bamberg	2		3		Kassel	1		16	1
Bayreuth	-		1		Köln	14		11	
Berlin, FU	9		24		Konstanz	5		9	
Berlin, TU	23	9	41	20	Kiel	1		1	
Bielefeld	1		10		Mannheim	-		7	
Bochum	21		29		Mainz	3		1	
Bonn	1		20		Marburg	7		9	
Braunschweig	4	2	11	10	München, U	4		17	
Bremen	3		17		München TU	2	2	6	6
Darmstadt	1	1	1		Münster	10		21	
Dortmund	4	4	11	7	Oldenburg	2	1	10	
Düsseldorf	-		3		Osnabrück	3		6	
Duisburg	-		7		Paderborn	1		2	
Erlangen-Nürnberg	3		5		Regensburg	1		7	
Essen	4		13	6	Saarbrücken	5		2	
Freiburg	5		3		Siegen	2		11	
Frankfurt	15		9		Stuttgart	3	3	7	6
Gießen	1		3		Trier	3		4	
Göttingen	4		6		Tübingen	2		12	
Hamburg	6		24		Würzburg	1		1	
Hannover	7	7	23	14	Wuppertal	-		10	
Heidelberg	2		3						
						200	40	474	97

Stadt- und kommunalgeschichtliche Lehrveranstaltungen im

Sommersemester 1981

Zusammenstellung aufgrund der Durchsicht von Vorlesungsverzeichnissen. Lehrveranstaltungen aus Nachbardisziplinen (Geographie, Städtebau, Soziologie, Raumplanung usw.) können nur berücksichtigt werden, wenn ein Bezug zur Stadtgeschichte in der Ankündigung vermerkt ist.

BERLIN, FU	Krise der Kommunalpolitik - Kommunalreform in der Weimarer Republik (Hauptseminar)	Matzerath
BERLIN, TU	Baugeschichtliche Entwicklung Berlins (Seminar)	Reuther
	Stadtbildtypen und Stadtstrukturen (Seminar)	Engel
	Wesenszüge der europäischen Stadt (2. Teil) (Vorlesung)	Reuther
BIELEFELD	Regionale Industrialisierung (Grundseminar)	Müller-Link
BOCHUM	Rheinische und westfälische Städte - ihre Aufgaben und ihre Tätigkeit - in der Weimarer Republik und NS-Zeit (Hauptseminar)	Croon
	Öffentlichkeit und Geschichtsbewußtsein: Was feiert eine Stadt bei ihrer 750-Jahr-Feier? (Seminar)	Lukis
BONN	Der saarländische Wirtschaftsraum von 1750 bis heute (Hauptseminar)	Fehn
	Wirtschafts- und Sozialstruktur der Rheinlande 1800-1850 (Hauptseminar)	Droege
	Einführung in die historisch-geographische Feldforschung: Baualtersschichten in der Stadt Bonn (Proseminar)	v.d. Dollen
BRAUNSCHWEIG	Stadtbaugeschichte (Vorlesung) (Seminar)	Hartmann Druecke/Eberhard
DÜSSELDORF	Die Stellung der Städte in den schul- und kulturpolitischen Auseinandersetzungen nach dem Ersten Weltkrieg (Übung)	Hoebink/Margies
	Stadt und städtische Gesellschaft in der frühen Neuzeit (Hauptseminar)	Müller
DUISBURG	Die Geschichte der Stadt Duisburg im Primarstufenunterricht II (Seminar)	Hantsche
ESSEN	Stadtbaugeschichte, Stadtbildpflege (Übung)	Klinkenberg
	Werkstattgespräche zur Ruhrgebietsgeschichte	Blasius, Gehrman, Niethammer u.a.
GÖTTINGEN	Stadtentwicklung im Deutschen Reich 1871-1914 (Seminar)	Kaufhold
HEIDELBERG	Die Großstadt des 19. Jahrhunderts als denkmalpflegerisches Problem (Kolloquium)	Mohr

KAISERSLAUTERN	Geschichte des Städtebaus (Vorlesung)	Grassnick/ Dillinger
KASSEL	Projekt Homberg/Efze. Geschichte einer Region in der didaktischen Analyse (Seminar mit Exk.)	Drescher
	Die soziale und politische Entwicklung der Stadt Kassel seit 1848 (Seminar)	Schäfer/ Strutynski
KÖLN	Frühindustrielle Unternehmen im Aachener Wirtschaftsraum (Vorlesung)	van Eyll
	Die Entwicklung der politischen Parteien nach dem Zweiten Weltkrieg, speziell in der Region Köln (Hauptseminar)	Dann
	Stadtentwicklung und Industrialisierung in den Vereinigten Staaten von Amerika (Hauptseminar)	Angermann
MANNHEIM	Die Entwicklung süddeutscher Wirtschafts- plätze (Seminar)	Kirchgässner
	Entstehung und Entwicklung einer modernen Industriestadt: Ludwigshafen am Rhein 1853-1914 (Hauptseminar)	von Hippel
MARBURG	Nationalsozialismus und kommunale Ent- wicklung 1933-1945 (Präseminar)	
MÜNCHEN, Univ.	Erarbeiten von historischen Forschungs- ergebnissen an Beispielen aus der Landes- und Ortsgeschichte (Übung)	Diepolder
MÜNCHEN, TL	Paris. Stadtentwicklung und Kunststätte (Vorlesung u. Übung)	N.N./Knopp Schawelka
MÜNSTER	Probleme vergleichender Städtegeschichte (Kolloquium)	Stoob/ Ehbrecht
	Historische Demographie unter besonderer Berücksichtigung der Verstädterung (Hauptseminar) (zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte)	Tilly
	Moderne Kommunalgeschichte (Übung)	Krabbe
SIEGEN	Zur Geschichte des Kreises Siegen (Vorlesung und Kurs)	Schawacht
	Wirtschaftlicher und sozialer Struktur- wandel im Siegerland unter dem Einfluß der Industrialisierung (Seminar)	Schawacht
STUTTGART	Bürgertum in Deutschland im 18. und 19. Jahrhundert (Seminar)	Sellin

TÜBINGEN	Stadtgeschichte im Zeitalter der Industrialisierung (1800/1914) (Oberseminar)	Naujoks
	Verstädterung und Städtebau in Deutschland im 19. und am Anfang des 20. Jahrhunderts (Hauptseminar)	Rublack
WUPPERTAL	Regionalgeschichtlicher Arbeitskreis (Kurs)	Beeck
	Untersuchungen zu einer Didaktik und Methodik einer Stadt- und Urbanisierungsgeschichte (Oberseminar)	de Buhr

Probleme der Stadtgeschichtsschreibung (Tagungsbericht)

Im Rahmen seines Arbeitsschwerpunktes Stadtgeschichte veranstaltete das Deutsche Institut für Urbanistik am 29./30. April 1980 ein Kolloquium zu Problemen der Stadtgeschichtsschreibung. Die Mehrzahl der Teilnehmer rekrutierte sich aus dem Kreise der externen Mitarbeiter der IMS (Stadtarchivare und Hochschulhistoriker), ergänzt durch Kulturpolitiker, Journalisten, Verleger und Denkmalpfleger. Das von der VW-Stiftung finanzierte Kolloquium sollte der Offenlegung einer Vielzahl von Problemen dienen, die im Zusammenhang mit der Stadtgeschichtsforschung und -schreibung bestehen: methodische und thematische Defizite der Forschung, organisatorische Schwierigkeiten der Stadtgeschichtsschreibung vor Ort, Probleme der Vermittlung und der Popularisierung, die Inanspruchnahme der Stadtgeschichte für besondere Zwecke (Geschichtsunterricht, Denkmalpflege) und allgemeine Ziele (Heimatliebe, Integrationsbemühen, Identitätsfindung).

Ein erster Tagungsabschnitt galt der zu beobachtenden Aufgeschlossenheit eines breiten Publikums der Geschichte der eigenen Stadt gegenüber, die sich nicht nur in einem entsprechenden Verlagsangebot widerspiegelt, sondern auch im meist großen Zulauf zu Veranstaltungen (Vorträge, Ausstellungen), Museen und Stadtfesten. Dabei wurde weniger nach dem "Warum" gefragt, als über die unterschiedlichen Erwartungen und Bedürfnisse gesprochen, die in diesem gemeinhin etwas unscharf als "Geschichtsbewußtsein" apostrophierten Interesse zum Ausdruck kommen. Berichtet wurde dann über eine Difu-Umfrage zum Stand der Stadtgeschichtsschreibung, in die alle Stadtarchive (von Städten ab 30.000 Einwohnern) einbezogen worden waren. Die Auswertung des Materials erbrachte u.a. auch Hinweise auf die Absichten und Ziele, welche Verfasser und Herausgeber mit ihren stadtgeschichtlichen Darstellungen verfolgen (vgl. den separaten Bericht über die Umfrage in diesem Heft, S. 22).

Ein besonderer Tagungsabschnitt war dem Thema "Wachstum und Strukturwandel als Grundbedingungen der Stadtentwicklung im 19. und 20. Jahrhundert" gewidmet - einem Zeitabschnitt also, in dem die Voraussetzungen für den heutigen Zuschnitt der Städte gelegt wurden. Vielfach wurde der Wunsch geäußert, den dabei aufgestellten Themenkatalog weiter zu diskutieren und ihn schließlich im Sinne einer Handreichung oder Empfehlung den an der städtischen Geschichtsschreibung interessierten Stellen zugänglich zu machen.

Ein vergleichbarer Bedarf an organisatorischer Unterstützung wurde für das Verhältnis Stadtgeschichte und Schule festgestellt. Die Vorteile, die das Anschauungs- und Erlebnisfeld Stadt im Geschichtsunterricht bietet, können nicht genutzt werden, solange es an der didaktischen Aufbereitung von Materialien zur Stadtgeschichte fehlt. Hier liegen potentiell Möglichkeiten in der Zusammenarbeit von Stadtarchiv und Schule; sie voranzutreiben erschien den Teilnehmern als eine sowohl lohnende wie auch dringliche Aufgabe.

Vielfach wurde die besondere Verantwortung der Stadtarchive als Kristallisationspunkte für stadtgeschichtliches Bemühen herausgehoben. Wie vom Deutschen Institut für Urbanistik und vom Deutschen Städtetag getrennt voneinander angestellte Erhebungen zeigen, stößt sich diese Verantwortung vielerorts mit ungenügender personeller Ausstattung der Stadtarchive. Kulturpolitiker und Archivarorganisation sollten sich gemeinsam bemühen, hier langfristig für Besserung zu sorgen.

Am Ende der Tagung wurde nachstehende Resolution verabschiedet: Die Teilnehmer des Kolloquiums schlagen als Ergebnis ihrer Beratungen vor, daß der Kulturausschuß des Deutschen Städtetages der Erforschung und Darstellung der Stadtgeschichte intensive Aufmerksamkeit widmet. Ein Nachholbedarf besteht dabei insbesondere für das 19. und 20. Jahrhundert mit den wichtigen Prozessen der Urbanisierung und der politischen Umbrüche, die Lebensverhältnisse und Erscheinungsbild der heutigen Stadt prägen. Die Teilnehmer haben dafür erste Grundlagen in dem vom Deutschen Institut für Urbanistik initiierten und durchgeführten Kolloquium erarbeitet und würden es im Interesse erfolgsversprechender Ergebnisse begrüßen, wenn das Institut diesen Ansatz weiterführen würde. -

Der ausführliche Tagungsbericht wird - als Beiheft 1 der IMS - voraussichtlich zum Jahresende vorliegen.

Christian Engeli

Aufgaben und Möglichkeiten der vergleichenden Stadtgeschichtsforschung (Tagungsbericht)

Die seit nunmehr 20 Jahren bestehende Arbeitsgemeinschaft 'Die alte Stadt' hatte zu ihrer alljährlich stattfindenden internationalen Städtetagung 'Die alte Stadt morgen' diesmal vom 26. bis 29. Juni nach Salzburg eingeladen. Nach bewährter Tradition hatten die Tagungsteilnehmer im Kernbereich des Programms wieder zwischen vier Arbeitsgruppen zu wählen: I. Aufgaben und Möglichkeiten der vergleichenden Stadtgeschichtsforschung; II. Lärmschutz in der Stadt; III. Natur in der Stadt; IV. Handwerk und Handel in der Stadt. Wenn an dieser Stelle lediglich über die erste Arbeitsgruppe berichtet wird - sie wurde von *Bruno Fritzsche*/Zürich, geleitet -, so soll immerhin angemerkt werden, daß in der Arbeitsgruppe III ein Referat 'Zur Entwicklung von Stadtpark und Stadtgrün im 19. Jahrhundert' (*Dorothee Nehring*/München) angesetzt war.

Wilhelm Rausch/Linz, sprach über 'Vergleichende Städteforschung in Europa'. Deren Legitimität und Notwendigkeit leitet sich her aus den gemeinsamen Wurzeln und der Einheit der Entwicklung der europäischen Stadt. Insbesondere die europäische Stadt des Mittelalters ist unser aller gemeinsames Erbe. Vor dem Hintergrund dieser grundsätzlichen Funktionsbestimmung arbeitet seit 25 Jahren

eine internationale Kommission für Städtegeschichte. Sie hat es sich zur Aufgabe gesetzt, in den einzelnen Mitgliedsländern Unternehmen zu initiieren und zu koordinieren, welche gemeinsame Traditionslinien sichtbar, d.h. vergleichbar machen. Solche Unternehmen sind ein Atlaswerk, ein Quellenwerk und nationale Bibliographien. Wilhelm Rausch, Vertreter Österreichs in dieser internationalen Kommission, wies auf verschiedene, in Österreich und in der Bundesrepublik Deutschland bestehende stadtgeschichtliche Arbeitskreise und Institutionen hin, die sich ihrem Thema betont unter vergleichendem, internationalen Aspekt widmen, nicht zuletzt auch die Arbeitsgemeinschaft 'Die alte Stadt'.

In ihrem Referat über 'Relationen und Kriterien europäischer Hauptstadtentwicklung' gab *Agnes Sagvari*/Budapest, anhand der Vorstellung eines Quellenbandes zur Baugeschichte der europäischen Hauptstädte, der in Kooperation mit sämtlichen Hauptstadtarchiven entstand, einen Einblick in die Schwierigkeiten grenzüberschreitender Arbeit. In dem Quellenwerk wird der Versuch einer Typenbildung innerhalb der Hauptstädte unternommen, verbunden mit einer Gliederung in Entwicklungsperioden. In der Diskussion wurde darauf hingewiesen, daß die Hauptstadtfunktion auch als *eine* unter *vielen* Funktionen verstanden, hauptstädtische Entwicklung als besondere Ausprägung mit der allgemeinen Entwicklung der Städte verglichen werden könnte. Es kämen dann auch die sogenannten Hauptstädte zweiten und dritten Ranges, etwa die zahlreichen frühzeitlichen Residenzstädte ins Blickfeld, für deren Entwicklung bzw. Stagnieren im 19. und 20. Jahrhundert es bereits einen relativ abgesicherten Kriterienkatalog gibt - etwa die Standorttheorie oder die der zentralen Orte.

Wilfried Ehbrecht/Münster demonstrierte fruchtbare Wechselwirkungen zwischen 'Fallstudie und Vergleich' anhand des von dem Institut für vergleichende Städtegeschichte in Münster herausgegebenen Unternehmens 'Deutscher Städteatlas'. Er beinhaltet für jede Stadt - als Beispiel wurde Lingen vorgestellt - neben einer Grundkarte eine Vielzahl von thematischen Karten zur baulichen Gestalt, zum Wachstum, zur Sozial- und Wirtschaftstopographie der Stadt, verbunden mit einem geschichtlichen Abriß. Er stellt ein umfassendes Kompendium zur städtischen Geschichte dar und ist außerordentlich informativ nicht nur für die Lokalgeschichtsforschung, sondern auch etwa für die Stadtplanung. Diese operiert in einem durch den Stadtumbau des 19. und 20. Jahrhunderts teilweise verschütteten Stadtgrundriß und wird durch das Kartenwerk darauf hingewiesen, daß es durchaus verlässliche Informationen über den früheren

Bauzustand gibt. Das Erkenntnisinteresse der vergleichenden Stadtgeschichtsforschung liegt darin, die lokalen Befunde nach und nach in sogenannten Verbreitungskarten zusammenzustellen und daraus Städtetypen bzw. typische Entwicklungen des Städtewesens erkennen zu können. Vor dem Hintergrund solcher generalisierten Aussagen wird das Individuelle, das Einmalige einer jeden Stadt erst richtig verständlich und deutlich - deshalb sind die Ergebnisse vergleichender Stadtgeschichtsforschung gerade auch für die Lokalgeschichtsschreibung von großem Wert.

Schließlich sprach *Wilhelm H. Schröder*/Berlin über 'Quantifizierende Methoden in der Stadtgeschichtsforschung'. Die Anwendung von Statistik - nichts mehr bedeutet der Titel - ist an sich nichts Neues. Neu ist lediglich, daß es inzwischen die Möglichkeit gibt, durch Einsatz der elektronischen Datenverarbeitung ungleich größere Datenmassen zu bewältigen als auf manuelle Weise. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die Geschichtswissenschaft wie andere Sozialwissenschaften sich dieses Hilfsmittels bedienen soll, wo es angezeigt ist. Wenn das Verhältnis von Aufwand und Ertrag heute noch relativ ungünstig erscheint, wenn es mit der Rückübersetzung der errechneten Erkenntnisse in die Umgangssprache noch hapert, so ist das zwar bedauerlich; man kann aber hoffen, daß die Bilanz von Jahr zu Jahr positiver wird. Der Referent machte am Rande auf das Problem des Datenschutzes aufmerksam. Die elektronische Zukunft hat auch in den Stadtverwaltungen bereits begonnen; es entsteht das Problem der Archivierung maschinenlesbarer Daten und damit die Gefahr, daß personenbezogene Daten, die früher ganz selbstverständlich in die Archive gewandert sind und dort für die Forschung zur Verfügung stehen, in Zukunft aus Gründen des Datenschutzes 'gelöscht' werden - völlig ohne Not, da es ja strenge Schutzbestimmungen gibt. Hier muß an das Verständnis der Politiker appelliert werden, wenn es in nächster Zeit darum gehen wird, einen Ausgleich zwischen Personenschutz- und Forschungsinteresse zu finden.

Der aufmerksame Beobachter stellt mit Bedauern fest, daß das Interesse an der Arbeit der stadtgeschichtlichen Sektion nicht in demselben Maße wächst, wie der Zulauf zu den Tagungen der Arbeitsgemeinschaft allgemein, was sicher nicht nur mit dem in diesem Jahr wenig zugkräftigen - wenn gleichwohl wichtigen stadtgeschichtlichen Thema zu erklären ist. Es wäre zu wünschen, daß in Zukunft die in der Zusammensetzung der Tagungsteilnehmer begründete Chance einer Begegnung zwischen Stadthistorikern und an Stadtgeschichte interessierten Nicht-Historikern von den Vertretern der Zunft deutlicher erkannt und stärker genutzt würde.

Christian Engeli

Stadtfunktionen und Stadtgefüge in Lübeck (Tagungsbericht)

Vom 12.-14. Juni fand in Lübeck die 7. Arbeitstagung des Arbeitskreises für genetische Siedlungsforschung in Mitteleuropa statt. Diese 1974 in Bonn gegründete Vereinigung hat inzwischen 240 Mitglieder, etwa die Hälfte Geographen und ca. je ein Viertel Historiker und Archäologen (vgl. IMS 10/1975, S. 13-15). Sie hat sich eigene Informationsorgane geschaffen ("Informationen" und "Forum" des Arbeitskreises) und hat zahlreiche Auslandskontakte, insbesondere nach Österreich, der Schweiz und Dänemark etabliert. Aus der Zusammensetzung der Mitgliedschaft ergibt sich, daß der Schwerpunkt der Tagungsthemen in den vorindustriellen Epochen liegt. Die Veränderung und Erhaltung der überkommenen Siedlungsstrukturen im 19. und 20. Jahrhundert werden aber jeweils mitberücksichtigt. So ist für 1981 als Thema in Basel vorgesehen: Die Erhaltung und Rekonstruktion ländlicher Siedlungen, für 1983 in Aurich: Marschen- und Moorkulturen. Mit der für 1982 in Berlin geplanten Tagung über Stadtrandphänomene werden aber auch deutlich Probleme der modernen Stadtgeschichte in die Arbeit des Kreises einbezogen. Auf der Mitgliederversammlung des Arbeitskreises wurde *Prof. Fehn* (Seminar für Historische Geographie, Universität Bonn) wieder zum Vorsitzenden gewählt.

Die Tagung in Lübeck stand unter dem Generalthema "Stadtfunktionen und Stadtgefüge". Tagungsort war das Haus der Gesellschaft zur Förderung gemeinnütziger Tätigkeit von 1796, die als Gastgeberin eine Tradition bürgerlichen Gemeinnsinns bis in die Gegenwart auf eindrucksvolle Weise repräsentiert. - Der einführende Vortrag von *Prof. Dr. Günter Fehring*, Leiter des Amtes für Vor- und Frühgeschichte (Bodendenkmalpflege) zeigte anhand von Karten und Lichtbildern die Frühgeschichte Lübecks, ihrer topographischen und geologischen Grundlagen sowie die archäologischen Arbeiten zur Sicherung der Spuren dieser Frühgeschichte. *Dr. Jürgen Lafrenz* (Hamburg) referierte zur "Überwindung und Bewahrung vorindustrieller Stadtgestalt in Lübeck während des Verstädterungsprozesses". Im Zuge des Bevölkerungswachstums und der Industrialisierung wurden die vorhandenen Baukörper vielfach für neue Funktionen verwandt (function follows form). Es erfolgte eine Verdichtung der Innenstadt, die erst durch die Kriegszerstörungen und die sogenannte Stadtflucht der jüngsten Zeit, die vielfach auf Wohnungsvergrößerungen zurückgeht, nachhaltig abgebaut wurde. Die aus seiner Publikation (Jürgen Lafrenz, Die Stellung der Innenstadt im Flächennutzungsgefüge des Agglomerationsraums Lübeck, 1977) dankenswerterweise

zur Verfügung gestellten Karten der Wohnflächenbelegung und Sozialstruktur sind allerdings für Nichtmathematiker teilweise unbrauchbar, da auch die Legenden in mathematischen Formeln ausgedrückt wurden. Privatdozent *Dr. Wilfried Killisch* (Kiel) referierte über die "Erhaltende Erneuerung einer historischen Altstadt. Praxis der Sanierungsplanung in Lübeck". Er wies auf die demographischen und ökonomischen Probleme der Altstadtsanierung hin; in manchen Straßen ist der Anteil der Ausländer, die vielfach auf möglichst niedrige Mieten fixiert sind, bis zu 40 %. Die Überführung bestimmter Gebiete in City-Funktionen sei zwar ökonomisch rentabel, aber immer mit der Gefahr der Kahlschlagsanierung verbunden. Hingegen seien kostendeckende Mieten für die sanierten Wohnbereiche nicht möglich. Problematisch sei auch die Erhaltung von Wohnungen mit schlechterer älterer Bausubstanz, von denen nichts weiter als die Fassade übrig bleibe. *Prof. Denecke* (Göttingen) stellte den "Wandel der Funktion und räumlich-sozioökonomischen Gliederung südniedersächsischer Städte vom Mittelalter bis zur Neuzeit" dar. Anhand sehr differenzierter Kartenbilder arbeitete er epochenspezifische Verteilungsmuster wirtschaftlicher Funktionen heraus und fragte nach den Faktoren, die die sozialräumliche Gliederung beeinflussen.

Den Abschluß der Tagung bildete eine durch Kurzreferate gründlich vorbereitete Exkursion, die zunächst nach Alt-Lübeck an der Trave/Schwartau führte (*Prof. Fehring*) und dann durch die Altstadt (*Prof. Kokkelink/Hannover, Dr. Siewert/Lübeck*).

Wolfgang Hofmann

Second International Conference of the History of Urban and Regional Planning (Tagungsbericht)

Die History of Planning Group, GB, hatte ihre zweite internationale Tagung vom 26.-28. August 1980 in Brighton, University of Sussex, unter das Generalthema "Metropolis 1890-1940" gestellt, in dessen Rahmen nicht nur die Wachstums- und Planungsgeschichte einzelner Weltstädte, sondern das historische Phänomen Metropolis generell unter übergreifenden Aspekten abzuhandeln war: als Gegenstand von Wissenschaft, Architektur, Kunst, Literatur, Film und sogar Musik. Schließlich sollte die Frage nach den Überlebenschancen der Metropolis einen Ausblick in die Zukunft geben.

Obwohl die Veranstalter sich selbst mit diesem Programm gegenüber der ersten internationalen Konferenz (vgl. den Bericht im IMS-Heft 1978/1, S. 12 ff.)

bereits weise Beschränkung auferlegt hatten, waren die 2 1/4 Tage, in denen auch noch ein Besuch in Crawley New Town untergebracht war, so prall gefüllt, daß die Diskussionen im Anschluß an die Vorträge im ganzen ein bißchen zu kurz kamen. Dennoch stellten sich die ca. 90 Planer, Historiker (eine Minderheit), Architekten, Geographen u.a. aus England, Übersee und vom "Kontinent" diesen Anforderungen mit Genuß und Gewinn, zumal die Vielfalt der eingesetzten Medien ungewöhnlich abwechslungsreiche Erlebnisse vermittelte. Außerdem gab der organisatorische Rahmen der Campus-Universität reichlich Gelegenheit zu informellen Tagungskontakten.

Die Einführungsreferate von Peter Hall und Andrew Lees waren a) in vergleichender Betrachtung den sozialen und politischen Reaktionen auf die klassischen Probleme aller Metropolen - Wachstum und Verdichtung -, b) der Auseinandersetzung zeitgenössischer Intellektueller mit dem Großstadtphänomen gewidmet. Vielleicht wäre an dieser Stelle zusätzlich der Versuch einer vergleichenden Sozialgeschichte der Metropolis möglich und nützlich gewesen. Wie die Sozialgeschichte, so blieb auch die politische Geschichte der Großstadtplanung auf dieser Tagung weitgehend ausgespart.

Die Reihe der Spezialuntersuchungen wurde mit Referaten über London und Paris eröffnet. Die Schilderung der Entwicklung der zentralen Ideen des Greater *London* (Abercrombie) Plan von 1944 (Kernstadtsanierung bei verminderter Verdichtung, Dezentralisierung durch Gründung von Satellitenstädten, Begrenzung der Flächenausdehnung durch Grüngürtel) und ihrer Durchsetzung offenbarte die Grundbedingungen klassischer anglo-amerikanischer Großstadtplanung: Großstadtfeindschaft, Kernstadt-Vorort-Dichotomie, lokale Planungsautonomie. Die Besonderheit von *Paris* lag demgegenüber darin, daß die Sanierungsprobleme nicht im Kernstadt-, sondern im Umlandbereich auftraten, wo die Massenansiedlung von Zuwanderern aus der Provinz zunächst keinerlei Regulierung unterworfen war. Planung erstreckte sich daher schließlich vor allem auf die Bebauung und Verkehrsanbindung der Vororte.

Die Beiträge zur Planungsgeschichte *Berlins*, *Moskaus* und *New Yorks* verdeutlichen durchaus den imperialen Anspruch, der hinter der Entwicklung dieser Hauptstädte stand - wobei im Falle Moskaus, um diese Parallele ziehen zu können, der Betrachtungszeitraum in die jüngste Vergangenheit hinein ausgedehnt werden mußte. *Berlin* erregte als sich rasant entwickelnder Nachzügler unter den Metropolen (Horst Matzeraths Referat verband dankenswerterweise die spezielle Stadt-

mit der allgemeinen politischen und Sozialgeschichte) besonders in der Zwischenkriegszeit die Aufmerksamkeit der Zeitgenossen. Dementsprechend bildete die ehemalige deutsche Hauptstadt unter den Aspekten der Geschichte des Großstadtfilms, der Großstadtkunst, vor allem aber der architektonischen Großstadtplanung auf dieser Tagung einen häufig wiederkehrenden Bezugspunkt. Ein Leckerbissen war die Präsentation des Stummfilms "Berlin: Symphonie einer Großstadt" von Walter Ruttmann aus dem Jahre 1927. In der Demonstration der internationalen Bedeutung Berlins als Ort planmäßiger Gestaltung und künstlerischer Reflexion von moderner Urbanität lag ein wichtiges Ergebnis der Tagung, das unser eigenes Interesse an der Erforschung dieser Fragen erneut anregen sollte.

Tokio und das Ruhrgebiet bildeten das ungleiche Gespann der vorletzten Sitzung, das auch mit den übrigen Metropolen wenig gemeinsam hat. *Tokios* Planungsgeschichte ist im Wesentlichen Wiederaufbaugeschichte gewesen: Brände, Erdbeben und Kriegseinwirkungen waren jeweils die akuten Planungsanlässe. Darüber hinaus bedeutete "metropolitanism" für die Japaner (im Gegensatz zu den Europäern) einen definitiv positiven Wert und Planung nicht so sehr Verhinderung sondern Förderung von (durch die Wirtschaft bestimmten) Entwicklungstrends. An Jürgen Reuleckes Referat über das *Ruhrgebiet* entzündete sich die Frage der Definition des Begriffs Metropolis, die auch schon von Horst Matzerath aufgeworfen worden war. Nach seiner Auffassung genügt das Ruhrgebiet der von ihm selbst vorgeschlagenen Definition insofern nicht, als es lediglich einen hochverdichteten Industriestandort darstellt, so etwas wie "a workshop in the wider societal context with the arts, education, recreation and even administration elsewhere". Der Ruhrsiedlungsverband war nur ein aus vielerlei regionalen und lokalen Gründen zum Scheitern verurteilter Versuch, eine "Ruhr-Metropolis" zu schaffen.

Die Überlebenschancen der Metropolis? Nach David Eversley lautet die Frage nicht: ob, sondern: wie sie überlebt. Seine im Wesentlichen aus den Londoner Verhältnissen abgeleitete Antwort auf diese Frage klang allerdings pessimistisch.

Die Tagungsbeiträge werden in der von Gordon Cherry und Anthony Sutcliffe herausgegebenen Reihe *Studies in History, Planning and the Environment* (Mansell, London) voraussichtlich 1981 veröffentlicht.

Adelheid Castell

Dyos Memorial Conference: The Pursuit of Urban History
(Tagungsbericht)

Zweck dieser Tagung mit starker internationaler Beteiligung, die vom 28. bis 31. August 1980 in Leicester stattfand, war eine Bestandsaufnahme der gegenwärtigen Stadtgeschichte. Sie sollte nach den Absichten von Jim Dyos nach mehr als einem Jahrzehnt nach der Tagung von Leicester im Jahre 1966 erneut eine Zwischenbilanz ziehen. Sein Tod im Jahre 1978 bewirkte nicht nur eine Verzögerung in der Planung dieser Konferenz, er ließ sie zugleich zu einer Gedächtnisveranstaltung für diesen bedeutenden Anreger der britischen und internationalen Stadtgeschichte werden.

Der zeitliche Rahmen der Vorträge erstreckte sich von der mittelalterlichen Stadt bis zur Gegenwart; im Mittelpunkt stand freilich das 19. Jahrhundert. Die Entwicklung der russischen war ebenso wie die der kanadischen Städte Gegenstand eigener Beiträge, wenngleich der angelsächsische Erfahrungsbereich unverkennbar im Vordergrund stand. Insgesamt bezog sich damit diese Tagung im Grunde auf den Typ und die Entwicklung der westlichen industriell-kapitalistischen Stadt. Speziell der deutschen Entwicklung galt A. Lees Vergleich zwischen der britischen und der deutschen Diskussion des Stadtbegriffs ("Perceptions of Cities in Britain and Germany 1815-1914"). Das Thema "The City as a Work of Art" wurde vor allem am Beispiel Wiens von D.J. Olsen behandelt. Thematisch spannte sich der Bogen von grundsätzlichen Auseinandersetzungen mit dem Begriff und dem Phänomen der Stadt über die Stadt als Kunstwerk, das städtische Environment, Sozialstruktur, städtische Kultur, Ideen und Einstellungen bis hin zur Frage nach der künftigen Form der Stadtgeschichte. Methodisch reichte das Spektrum von mehr geistes- und ideengeschichtlichen Untersuchungen über kunstgeschichtliche Analysen, wirtschaftshistorische Untersuchungen und sozialgeschichtliche Analysen bis hin zu soziologischen Diskussionen oder zu Fragen der Anwendung von Oral History und anthropologischen Ansätzen.

Nimmt man diese Tagung als in gewisser Weise repräsentativ für den Stand der gegenwärtigen internationalen Stadtgeschichtsforschung, dann fällt auf, in wie starkem Maße die moderne Stadtgeschichte sozialhistorisch in einem breiten Sinn orientiert ist. Bereits deutlich zurück treten ökonomische Ansätze und sozialgeographische Analysen. Bemerkenswert war das Fehlen politisch-historischer Analysen von Willensbildungsprozessen oder kommunalverfassungsrechtlichen und -politischen Strukturen. Daß forschungsgeschichtliche Überblicke und ideen-

geschichtliche Untersuchungen einen relativ breiten Raum einnahmen, demgegenüber empirische Analysen zurücktraten, erklärt sich in erster Linie aus dem auf die Diskussion grundsätzlicher Probleme gerichteten Charakter der Tagung.

Was also ist die Situation der Stadtgeschichte heute? Diese Frage stand ausgesprochen und unausgesprochen im Mittelpunkt der Konferenz. Der These von einer Krise der Stadtgeschichtsschreibung wurde heftig widersprochen. Stadtgeschichte als Rahmen allgemein historischer oder speziell sozialgeschichtlicher Analyse wurde zwar als Möglichkeit akzeptiert. Unverkennbar stand im Hintergrund das Bedürfnis nach Stadtgeschichte nicht nur als Gegenstand der Untersuchung, sondern auch als theoretisch fundiertem Forschungskonzept. Ein klar definierter Stadtbegriff oder gar eine neue Stadtheorie konnten aber auch am Ende dieser Tagung nicht stehen. Vorträge und Diskussionen förderten zutage, daß gegenwärtig kein einheitliches Konzept einer Stadtgeschichte besteht. Bestätigt wurde dieser Eindruck vor allem auch von amerikanischer Seite durch den Abgesang auf die vor wenigen Jahren noch intensiv propagierte "New Urban History". Pluralismus als Vielfalt der Methoden und als Offenheit gegenüber neuen Themen wie auch als Öffnung gegenüber theoretischen Ansätzen anderer Disziplinen bildet somit das eigentliche Kennzeichen der gegenwärtigen Situation. Die exemplarisch hier vorgelegten Forschungsergebnisse dokumentierten eindringlich den Fortschritt seit der ersten Konferenz. Sie veranschaulichen zugleich die Notwendigkeit internationaler Kontakte und Zusammenarbeit auf diesem Feld.

Horst Matzerath

P R O J E K T E

Forschungs- und Publikationsvorhaben zur Stadtgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts

Diese Liste wird fortlaufend geführt; sie soll den Bearbeiter in keiner Weise binden. Wir bitten um Informationen zur Ergänzung mit folgenden Angaben: Name des Bearbeiters, Wohnort, Gegenstand des Projekts, Quellengrundlage, ungefährender Zeitpunkt des Abschlusses, Publikationsort, gegebenenfalls Name des wissenschaftlichen Beraters. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wird die Projektliste in gleicher Weise wie die Bibliographie untergliedert. (Das Kürzel IWK verweist auf Projektangaben, die aus der Internationalen Wissenschaftlichen Korrespondenz zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung übernommen worden sind).

* * *

Die Projektliste der IMS soll drei Zielen dienen: 1. Forscher auf dem Gebiet der Neueren Stadtgeschichte vor Doppelarbeit bewahren, was sonst nur bei reinen Lokalstudien auf der Basis lokaler Archive durch den dann fast unvermeidlichen direkten Kontakt vermieden werden kann, 2. Hinweise auf ähnliche Projekte geben und damit Kooperation ermöglichen und 3. einen allgemeinen Überblick über Umfang und Trends der Forschung geben. Für alle drei Ziele ist eine möglichst weitgehende Erfassung der Projekte notwendig. Sie ist nur durch bereitwillige Kooperation der Leser der IMS möglich, wofür wir allen Forschern und Institutionen dankbar sind. Ohne ihre Mitteilungen könnte die Liste nicht sinnvoll geführt werden.

Die zahlenmäßige Entwicklung der Projekte in den IMS zeigt von 1970 bis 1980 eine - diskontinuierliche - Aufwärtsbewegung.

1970:	24	1974:	67	1978:	99
1971:	38	1975:	52	1979:	81
1972:	58	1976:	68	1980:	100
1973:	50	1977:	107		

Mit dieser Nummer der IMS sind insgesamt 744 Projekte erfaßt worden. Wer die Publikationen der letzten Jahre auf dem Gebiet der Neueren Stadtgeschichte verfolgte, wird in dem Anstieg der Projektzahlen nicht nur einen verbesserten Informationsaustausch sehen, sondern auch eine absolute Zunahme der Projekte. Lokalstudien und Stadtgeschichte haben in den letzten Jahren steigendes Interesse gefunden.

Nach Themenbereichen aufgegliedert zeigt die Liste starke Unterschiede in den einzelnen Rubriken. Deutliche Defizite sind im Bereich der Siedlungsgeschichte und Standortproblematik (5), vor allem im Vergleich mit der jährlich vollständigeren Bibliographie zu vermerken. Auch der Kulturbereich (8) ist relativ schwach entwickelt. Demgegenüber gibt es einen ausgesprochenen Schwerpunkt in der Gruppe 3 (Lokale Parteien, Verbände, Wahlen). Gerade bei dem Vergleich von historisch-geographischen Studien und den Arbeiten über lokale Parteien und Verbände wird man die unterschiedliche Intensität der Erfassung anführen müssen. Im Bereich der historischen Geographie ist bis jetzt noch kein hinreichendes Sammlungsinstrument vorhanden, während für die Geschichte der Arbeiterbewegung die Projektliste der Internationalen Wissenschaftlichen Korrespondenz zur Geschichte der Arbeiterbewegung (IWK) zur Verfügung steht.

Wieviele von diesen Projekten fertiggestellt worden sind, ist schwer zu sagen. Die von uns festgestellte Zahl von 132 Arbeiten bis zur Nr. 80/1, die sowohl in der Projektliste wie etwas später in der Bibliographie auftauchen, kann kein

hinreichender Maßstab sein. Dagegen spricht schon die Aufgliederung der Projekte nach Entstehungsart. Es sind sehr viele freie Arbeiten zur Stadtgeschichte, aber auch wissenschaftliche Examensarbeiten, Dissertationen, Habilitationen, Staatsexamens-, Diplom- und Magisterarbeiten. Die Examensarbeiten ohne Publikationszwang tauchen nur einmal - entweder in der Projektliste oder in der Bibliographie als fertiggestellte Arbeit - auf. Natürlich gibt es auch Verzögerungen oder Veränderungen von Projekten. Wenn man die Liste durchgeht, findet man selbst bei nur zufälliger Kenntnis aus dem engeren Kontaktkreis gelegentlich Arbeiten, die zurückgestellt wurden, weil Finanzmittel fehlten, und weil sich das Interesse des Bearbeiters wandelte oder weil sich die Publikation verzögerte; ferner Projekte, die verändert wurden, weil z.B. die Quellenlage nicht so günstig war, wie ursprünglich angenommen. Man wird das alles als normale Schwierigkeiten des Forschungsbetriebes ansehen müssen.

Das ändert nicht den Wert der Liste oder der einzelnen Projektangaben, die ja Vorhaben und nicht fertige Arbeiten zur Kenntnis geben sollen. Umgekehrt würde ihr Aussagewert darunter leiden, wenn nur fast fertige Arbeiten annonciert werden. Die Möglichkeit zum frühzeitigen Erfahrungsaustausch oder zur Verhinderung von Doppelarbeit würde dadurch verringert werden. Wir können unsere Leser deshalb nur ermutigen, auch weiterhin ihre Projekte für diese Spalte der Informationen in einem möglichst frühen Stadium einzusenden. Für Veröffentlichungsdaten zur Vervollständigung unserer Bibliographie sind wir natürlich ebenso dankbar.

* * *

1. Allgemeines, Gesamtdarstellungen

681. Institut für vergleichende Städtegeschichte (Münster): Städtische Topographie des 15.-19. Jahrhunderts. Untersuchungen zum topographischen Realitätsgehalt historischer Stadtdarstellungen an Einzelbeispielen. Eine Fallstudie Lippstadt ist soeben abgeschlossen worden.

Institut für vergleichende Städtegeschichte (Münster): Beiträge zum Städtewesen im 19. Jahrhundert. Schwerpunkt der hier zu leistenden Arbeiten ist der Nachweis der Verbindungslinie zwischen dem Städtewesen des ausgehenden 18. und dem des 19. Jahrhunderts. Diese wird insbesondere im Wandel der Verfassungsnorm und Verfassungswirklichkeit gegenüber dem städtischen Leben der Frühmoderne greifbar. Forschungsplanung 1980/81:

682. Geschichte der Hafenstädte im 19. Jahrhundert;

683. Funktion und Struktur der kommunalen Selbstverwaltung bis zur Reichseinigung 1870/71 im norddeutschen Raum;

684. Bedeutung des städtischen Vereins- und Genossenschaftswesens und der beruflichen Interessenverbände bis 1870/71.

685. Gerhard Berger (Bochum): Stadt- und Staatsbildung in historischer Perspektive. Ansätze zu einer Theorie der Verstädterung auf der Basis der Interdependenztheorie von Norbert Elias. Diplomarbeit bei Prof. Dr. Hermann Korte, Ruhr-Universität Bochum. Quellen: Sekundäranalyse Wuppertal-bezogener Literatur und Statistik. Abgeschlossen.

686. Wolfgang Küfer (Kiel): Die deutschen Landkreise von 1933-1945. Jur. Dissertation, Abschluß ca. Ende 1981.

687. Dr. Heiko Haumann (Winden): Stadt und Land während der Industrialisierung. Vergleichende Untersuchungen zu Deutschland, Dstmitteleuropa und Rußland. Forschungsvorhaben im Rahmen des Habilitierten-Förderungsprogramms der Stiftung Volkswagenwerk; Historisches Seminar der Universität Freiburg. Quellen: Statistiken, betriebliche Quellen, biographische Materialien, Polizeiberichte u.ä., Beginn: 1.4.1980.
688. Projektkreis Kunst- und Kulturpolitik in Deutschland im 19. Jahrhundert, Vorsitz: Prof. Stefan Waetzold (Berlin): Kunstpolitik und Kunstförderung unter dem Einfluß von Industrialisierung und sozialem Wandel im Kaiserreich. Eine durch eine Tagung im Dezember 1980 vorbereitete Publikation, in der u.a. Probleme des Städtebaus, der Landespflege, des Werkswohnungsbaues und des bürgerlichen Wohnens in der Epoche dargestellt werden. Das Projekt wird von der Fritz-Thyssen-Stiftung gefördert. Erscheinungstermin: 1981/82.
689. Projektkreis Kunst- und Kulturpolitik in Deutschland im 19. Jahrhundert, Vorsitz: Prof. Stefan Waetzold (Berlin): Rathäuser im Wilhelminischen Kaiserreich, mit Beiträgen u.a. zu Aachen, Berlin, Bremen, Frankfurt a.M. Ein durch eine Tagung 1979 vorbereitetes und von der Fritz-Thyssen-Stiftung gefördertes Projekt. Publikationstermin: 1981.
690. Georg Christoph von Unruh (Kiel): Die rechtlichen Grundlagen der kommunalen Körperschaften und ihre Verwaltung (1867-1918). Beitrag zu Band 3 der Deutschen Verwaltungsgeschichte (vgl. Projekt Nr. 645, IMS, H. 1980/1). Erscheint 1982.

2. Ortsgeschichte, kommunale Politik und Biographien

691. Thomas Klein (Marburg): Die Verwaltung der Hansestädte (1867-1918). Beitrag zu Band 3 der Deutschen Verwaltungsgeschichte (vgl. Projekt-Nr. 645, IMS, H. 1980/1). Erscheint 1982.
692. Gerhard Müller (München): Das Wirken der Räte 1918/19 in den wichtigsten Industrieorten der Oberpfalz (Regensburg, Burglengenfeld, Schwandorf, Amberg, Weiden) in dem Zeitraum: 7.11.1918 - 3.5.1919. Diplom-Arbeit bei Prof. Dr. Bosl, Hochschule für Politik, München. Quellen: Zeitungen, Staatsarchiv Amberg, Hauptstaatsarchiv und Kriegsarchiv München, Stadtarchive. Geplanter Ms.-Abschluß 1980. (IWK)
693. Michael Zimmermann (Bochum): Geschichte des Bergarbeiterortes Hadlarmark 1884-1974. Diss. bei Prof. Dr. Hans Mommsen, Universität Bochum. Quellen: Zeitraum des Betriebs der Zeche Recklinghausen II als industrieller Basis des Stadtteils. Private Materialsammlungen, Amtsarchiv Recklinghausen, Stadtarchiv Münster. In Bearbeitung. (IWK)
694. Klaus Höcke (Bochum): Die Revolutionszeit in Bochum vom Beginn der Novemberrevolution im Jahre 1918 bis zum Kapp-Putsch 1920. Examensarbeit an der Universität Bochum, Lehrstuhl Neuere Geschichte I. Quellen: Stadtarchiv Bochum, Lokal-Zeitungen, Partei-Presse. In Bearbeitung. (IWK)
695. Hans-Dieter Remig (Bonn): Die Novemberrevolution in Danzig. Examensarbeit an der Universität Bonn. Quellen: Mikrofilme der Danziger Arbeiterpresse im Archiv der sozialen Demokratie. In Bearbeitung. (IWK)

696. Wolfgang Jeske (Berlin): Antifaschistischer Widerstand in einem Berliner Großbetrieb (Borsig). Quellen: Archivmaterial, Filme, Fotos, Interviews. Quellensammlung und Videofilm. Soll 1980 in der Zeitschrift "Ästhetik und Kommunikation" erscheinen. (IWK)
697. Gerhard Hetzer (Augsburg): Widerstand und Verfolgung in Augsburg 1933-1945 (Arbeitstitel). Publikation der Stadt Augsburg, geplant.
698. Projektgruppe "Mündliche Geschichte" der Universität Konstanz/Stadtarchiv (Konstanz): Sicherung mündlich erzählter Lebensgeschichten älterer Bürger in Konstanz. Quellengrundlage: Befragungsaktion.
699. Elmar B. Fetscher (University of Central Florida): Die vormärzliche Zensur und die Seeblätter zu Konstanz 1840/41. (Innerhalb der Veröffentlichungsreihe "Konstanzer Geschichts- und Rechtsquellen"). Geplant.
700. Stadtarchiv (Hanau): Chronik der Stadt Hanau seit 1948. Quellen: Hanauer Tageszeitungen.
701. Stadtarchiv (Mannheim): Kommentierte Edition der Lebenserinnerungen des badischen Kommunalpolitikers John Gustav Weiß (1857-1943). Quellen: schriftlicher Nachlaß. Erscheint voraussichtlich 1980/81.
702. Ingrid Buchholz (über Stadtarchiv Duisburg): Die Machtergreifung des Nationalsozialismus in Duisburg (Arbeitstitel. Erscheint 1980/81 als Band 29 der Reihe Duisburger Forschungen.
703. Beate Becker (Dorsten): Die Entwicklung der Stadt Dorsten in der Vorindustrialisierungsphase (1815-1850). Staatsexamensarbeit bei Prof. Köllmann an der Ruhr-Universität Bochum. Quellen: Akten des Stadtarchivs Dorsten und des Staatsarchivs Münster sowie Stadtarchiv Recklinghausen. Abgeschlossen.
704. Heidi Fogel und Dr. Dieter Rebentisch (Dreieich): Gesellschaft und Politik im Bereich der Städte Dreieich und Langen 1918-1945. Dokumentation und Darstellung der Entstehung des politischen Radikalismus sowie des Verlaufs von Verfolgung, Widerstand und Alltagsleben. Im Auftrag der Städte. Quellen: Archivalien aus den Akten der Bürgermeistereien und der Staatsarchive sowie lokale Presse. Abschluß der Materialsammlung bis 1.4.1981, Publikation bis Sommer 1982.
705. Landeskonservator Dr. Helmut Engel/Historische Kommission zu Berlin (Berlin): Historische Stätten Berlins - Eine als Lose-Blatt-Sammlung geplante Beschreibung historischer Stätten in Berlin, die Bau- und Ereignisgeschichte verbinden soll. Die Artikel werden von einer Vielzahl von Mitarbeitern erstellt. Als Voraus-Publikation ist ein Heft mit 19 Objekten vom Presse- und Informationsamt des Landes Berlin für 1981 geplant.

3. Lokale Parteien, Verbände, Wahlen

706. Jürgen Genuneit (Stuttgart): Die Anfänge der NSDAP in Altona. Eigenprojekt (Aufsatz). Quellen: Gedruckte und ungedruckte Quellen. In Bearbeitung.
707. Jürgen Genuneit (Stuttgart): Die Anfänge der NSDAP in Baden-Württemberg bis 1923 (u.a. Stuttgart, Mannheim). Eigenprojekt. Quellen: Gedruckte und ungedruckte Quellen, Mitgliederlisten. In Bearbeitung.

708. Christl Wickert (Göttingen): 100 Jahre SPD in Duderstadt/Eichsfeld. Darstellung der Sozialdemokraten im katholischen Duderstadt von den Vorläufern bis heute. Quellen: Interviews, Zeitungen, Parteiprotokolle, Flugblätter, Memoiren, Polizeiberichte. Aufsatz; abgeschlossen 1979. Soll 1980 als Broschüre des SPD-Unterbezirks Göttingen erscheinen. (IWK)
709. Karl Bayer und Bernhard M. Baron (Weiden/OPf.): 1904-1979: 75 Jahre SPD-OV Floß. Gewerkschaftsbewegung Floß, Sozialdemokratische Aktivitäten im Kaiserreich, USPD und SPD in der Weimarer Republik, Nachkriegschronik unter Berücksichtigung der Gemeinde Flossenbürg. Quellen: Stadtarchiv Amberg, Stadtarchiv Weiden i.d. OPf., Stadtarchiv Nürnberg, Marktarchiv Floß, SPD-UB-Archiv Weiden i.d. OPf. Edition; in Bearbeitung. Soll 1980 im Verlag "Der neue Tag" erscheinen. (IWK)
710. Jürgen Höpken (Marburg): Die Geschichte der Arbeiterbewegung in Kassel von der Novemberrevolution 1918 bis zum Kapp-Putsch 1920. Dissertation Universität Marburg. In Bearbeitung. (IWK)
711. Rainer Balluff: Geschichte der Arbeiterbewegung in Leverkusen in der Weimarer Republik. Analyse der Arbeits- und Lebensbedingungen, der Bewußtseinsformen und politischen Bewegungen. Quellen: Bergische Arbeiterstimme, Solinger Volksblatt, Akten, Protokolle, Verwaltungsberichte. Ex.Arb.; abgeschlossen 1979. Erweiterung zur Diss. 1980 geplant. (IWK)
712. Herbert Bauch (Frankfurt/Main): Analyse des Parteiensystems dargestellt am Beispiel (Bad) Vilbel, einer Kleinstadt an der Peripherie von Frankfurt am Main, in den Jahren von 1918-1933, unter besonderer Berücksichtigung der öffentlichen Präsentationsformen. Staatsex. bei Prof. Dr. Eike Hennig, Universität Frankfurt/Main. Quellen: Archive Bad Vilbel, Friedberg, Frankfurt/Main, Hanau, Wiesbaden, Darmstadt, Koblenz; Zeitungen; Interviews. Ms.-Abschluß voraussichtlich Sommer 1980. (IWK)
713. Otto Dann (Köln): Die Sozialdemokratie in Köln nach dem Nationalsozialismus. Aufsatz. Quellen: Gedrucktes Material, Interviews von Zeitgenossen. Soll 1980 im Rahmen des Werkes "Köln nach dem Nationalsozialismus" erscheinen. (IWK)
714. Werner Rohr (Bremen): Zur Geschichte der Arbeiterbewegung in Nordhorn. Dissertation bei Prof. Dr. Hans-Josef Steinberg, Universität Bremen. Geplanter Ms.-Abschluß Ende 1980. (IWK)
715. Bernd Otte (Dorsten): Materialien zur Geschichte der Arbeiterbewegung im Stadtarchiv Gelsenkirchen. In Planung. (IWK)
716. Derek S. Linton (Düsseldorf): The Political Socialisation of Working Class Youth in Imperial Germany: The Example of Düsseldorf. Diss. Princeton Univ., Dept. of History. Quellen: Ungedruckte sowie gedruckte zeitgenössische schulpolitische Archivquellen. Ms.-Abschluß Ende 1981. (IWK)
717. Dietmar Niemann (Düsseldorf): Die Düsseldorfer Demokratische Bewegung und Arbeiterbewegung in den Revolutionsjahren 1848/49. Examensarbeit bei Prof. Dr. Otto Dann, Universität Köln. Quellen: Hauptstaatsarchiv und Stadtarchiv Düsseldorf. Abgeschlossen Ende 1979. Soll 1980 zur Dissertation erweitert werden. (IWK)

718. Dr. Hansjörg Zimmermann (Schortens): Zur Geschichte der Arbeiterbewegung im östlichen Hamburger Umland von den Anfängen bis 1933. Aufsatz bzw. selbständige Schrift. Quellen: Akten des Staatsarchiv Hamburg und des Landesarchivs Schleswig-Holstein, Zeitungen. In Bearbeitung.

4. Bevölkerung, soziale Gruppen, Sozialpolitik

719. Gisela Dieterle (Umkirch): Sterilisationsgesetzgebung im Dritten Reich unter besonderer Berücksichtigung der Haltung katholischer Gläubiger und katholischer Institutionen (Fallbeispiel Düsseldorf). Phil. Diss. bei Prof. Dr. Hugo Ott, Universität Freiburg/Br. Quellen: Erbgesundheitsakten im Stadtarchiv Düsseldorf, verschiedene Ordinariatsakten, Akten des Bundesarchivs. Abschluß Ende 1981.

720. Gisela Fabian-Ahrens (Marl): Die Entwicklung der Wirtschafts- und Bevölkerungsstruktur in Marl von 1900 bis zur Gegenwart. Phil. Diss. bei Prof. Dr. Köllmann, Bochum. Quellen: Amtsarchiv Marl. Statistisches Amt der Amtsverwaltung Marl. Stadtarchiv und Vestisches Archiv Recklinghausen, Bundesarchiv Koblenz etc. Abschluß ca. 1982.

721. Dorothee le Maire (Ludwigshafen a. Rh.): Vereinswesen in Ludwigshafen am Rhein (1853-1914). Staatsexamensarbeit bei Prof. Dr. von Hippel, Universität Mannheim. Quellen: Vereinsregister, Adreßbücher, Vereinsakten. Abschluß der Materialsichtung Ende 1980.

722. Jon Dyson (Manchester/England): Soziale Lage, Struktur und politische Verhältnisse der Arbeiterklasse in Ludwigshafen 1918-1933, besonders während der Weltwirtschaftskrise und bis zur NS-Machtergreifung 1933. Dissertation bei Dr. Jan Kershaw, University of Manchester, Department of History. Abschluß der Materialsichtung 1980.

723. Eric Weitz (Bochum): Die soziale und politische Geschichte der Essener Arbeiterklasse, 1910-1925. Zusammenhang zwischen sozialen Entwicklungen und der Umbildung politischer Meinungen. Dissertation bei Prof. Dr. Dietrich Orlow, University of Boston. Quellen: Stadtarchiv Essen, Hauptstaatsarchiv Düsseldorf, Firmenarchive, besonders Unterlagen über die Belegschaften. Geplanter Ms.-Abschluß Frühjahr 1981. (IWK)

724. Merith Niehuss (München): Gewerbestructur, soziale Schichtung und Lage der Arbeiter 1910-1924. Dargestellt am Beispiel von Augsburg und Linz. (Vertikale Mobilität, Konsumverhalten, Haushaltsführung, Lohn- und Preisverhältnisse. Vorwiegend quantitatives Material). Dissertation bei Prof. Dr. Ritter, Universität München. Im Rahmen des von der VW-Stiftung geförderten Projektes Inflation und Rekonstruktion 1914 1924. Anfangsstadium der Bearbeitung. Geplanter Ms.-Abschluß Frühjahr 1982. (IWK)

725. Walter Asmus (Elmshorn): Sozial- und Wirtschaftsstruktur im 19. Jahrhundert in West- und Mittelholstein. (Gewerbestructur, Erwerbstätigkeit, soziale Schichtung im ländlichen Raum. Volkszählungen 1803 1864). Aufsatz; Anfangsstadium der Bearbeitung. Geplanter Ms.-Abschluß 1981. Veröffentlichung geplant. (IWK)

726. Birgit Luxen (Düsseldorf): Kinderarbeit im 19. Jahrhundert im Regierungsbezirk Düsseldorf. Dissertation bei Prof. Dr. Hüttenberger, Universität Düsseldorf. Quellen: Hauptstaatsarchiv Düsseldorf, Zweigstelle Kalkum; Firmenarchive, voraussichtlich Mannesmann, Krupp u.a.). Anfangsstadium der Bearbeitung. Voraussichtlicher Ms.-Abschluß Sommer 1982.

727. Rolf Gehrman (Berlin): Wirtschafts- und Sozialgeschichte des Kirchspiels Leezen (Schleswig-Holstein) 1750-1850. - Historische Demographie, Familien-geschichte, 'Besitzverhältnisse' und 'Mentale Strukturen'. Dissertation bei Prof. Dr. Imhof, FU Berlin. Quellen: "Ortssippenbuch", Schuld- und Pfandprotokolle, Gerichtsakten. Anfangsstadium der Bearbeitung. Geplanter Ms.-Abschluß 1982. (IWK)
728. Siegfried Schier (Lübeck): Die Eingliederung von Vertriebenen in die Hansestadt Lübeck nach dem Zweiten Weltkrieg. Forschungsvorhaben im Rahmen des Archivs der Hansestadt Lübeck. Erscheint voraussichtlich 1981 im Biographischen Lexikon für Schleswig-Holstein und Lübeck. - Vgl. hierzu Projekt Nr. 319 in Heft 76/2).

5. Siedlungsgeschichte und Standortprobleme

729. Manfred Jehle (München): Geschichte eines Arbeiterviertels. Das Westend im 19. und 20. Jahrhundert. Quellen: Akten des Stadtarchivs, Staatsarchivs und Hauptstaatsarchivs München. Monographie. Geplanter Ms.-Abschluß 1981. Veröffentlichung vorgesehen. (IWK)
730. Evelyn Engel (München): Geschichte eines Arbeiterviertels. Das Westend im 19. und 20. Jahrhundert. Quellen: Akten des Stadtarchivs, Staatsarchivs und Hauptstaatsarchivs München. Soll 1981 erscheinen. (IWK)

6. Städtebau, Landesplanung, Verkehr, Wohnungsbau

731. Gabriele Silbereisen (Berlin): Die Tätigkeit des Vereins "Arbeiterwohl", insbesondere auf dem Gebiet der Förderung des Arbeiterwohnungsbaues im Zeitalter der Hochindustrialisierung. Staatsexamensarbeit bei Prof. Dr. W. Hofmann, TU Berlin. Abschluß Herbst 1980.
732. Verein für Orts- und Heimatkunde (Gelsenkirchen-Buer): Dokumentation Baudenkmäler der Stadt Gelsenkirchen 2/Haus Berge, erscheint in: Beiträge zur Stadtgeschichte, Bd. X. Quellen: Archiv Westerholt, Hauptstaatsarchiv Düsseldorf, Stadtarchiv Münster, Quellenwerke etc. Fertigstellung November 1980.
733. Institut für Bau- und Kunstgeschichte der Universität Hannover/Hansestadt Lübeck, Projektleiter: Prof. Dr. Günther Kokkelink: Der Profanbau der Innenstadt Lübeck. Geschichtliche Zusammenhänge von Baustruktur und Nutzung. Von der VW-Stiftung geförderte Forschung. Quellen: Bausubstanz; verschiedene Akten des Stadtarchivs (Schröder'sche Regesten; Brandassuranzakten). Arbeit begonnen.
734. Roland Günter (Oberhausen): Arbeitersiedlung Eisenheim in Oberhausen. (Baugeschichte, Sozialgeschichte, Oral History). Laufende Veröffentlichungen der Forschungsstelle Eisenheim für Arbeiterwohnen im Ruhrgebiet, z.T. bereits erschienen. (IWK)

7. Wirtschaft, Finanzen, Kommunale Einrichtungen

735. Gerold Ambrosius (Berlin): Stellung und Funktion der öffentlichen Wirtschaft in der Weimarer Republik. (Unter Berücksichtigung kommunaler Betriebe). Habilitation. Quellen: Bundesarchiv, Staatsarchive, Stadtarchive, Firmenarchive. Abschluß voraussichtlich 1981.

736. Werner Fuchs (Halver): Entwicklung der städtischen Versorgung in Lüdenscheid. Examensarbeit an der Universität Bochum, Institut für Geschichte. Quellen: Akten, Festschriften, Zeitungen. (IWK)
737. Bettina Schleier (Bochum): Probleme des Leinengewerbes in den Regierungsbezirken Münster und Minden (1815-1850). Staatsexamensarbeit, Ruhr-Universität Bochum. Quellen: Literatur, Veröffentlichungen des Preußischen Statistischen Büros. Abgabetermin: 15.12.1980.
738. Hans-Bernd Spies (Lübeck): Deutsch-schwedische Wirtschaftsbeziehungen im ersten Viertel des 20. Jahrhunderts am Beispiel des Lübecker Kaufmanns Possehl. Forschungsprojekt im Rahmen des Archivs der Hansestadt Lübeck. Erscheint voraussichtlich 1981 im Biographischen Lexikon für Schleswig-Holstein und Lübeck.
739. Axel Weniger (Hamburg): Die Finanzverwaltung Lübecks im 19. Jahrhundert. Dissertation bei Prof. Dr. Landwehr, Hamburg.
740. Dr. Hansjörg Zimmermann (Schortens): Wirtschaft und Geschichte des Herzogtums Lauenburg (1840-1865). Aufsatz. Quellen: Akten des Landesarchivs Schleswig-Holstein. In Bearbeitung.
741. Dr. Hansjörg Zimmermann (Schortens): Der Kieler Arbeitsmarkt in der Weimarer Republik. Aufsatz. Quellen: Akten des Landesarchivs Schleswig-Holstein und des Stadtarchivs Kiel. In Bearbeitung.

8. Bildungswesen, Kunst und Kultur

742. Mary Lee Townsend (New Haven, Connecticut/USA): Der Berliner Witz. Phil. Dissertation bei Prof. Peter Gay, Yale University, New Haven. Quellen: Archivalien.
743. Ingo Naumann (Erlangen): Beziehungen zwischen Universität und Stadt Erlangen in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts (Arbeitstitel). Zulassungsarbeit für das Staatsexamen bei Prof. Dr. Rudolf Endres, Universität Erlangen. Vor dem Abschluß.
744. Hans Bernd Spies (Lübeck): Georg Berend Niemann - ein lübeckischer Verlagsbuchhändler im Zeitalter Napoleons. Forschungsvorhaben im Rahmen des Archivs der Hansestadt Lübeck. Erscheint voraussichtlich 1981 im Biographischen Lexikon für Schleswig-Holstein und Lübeck.

R E Z E N S I O N

Wilhelm Heinz Schröder (Hrsg.), Moderne Stadtgeschichte (= Historisch-Sozialwissenschaftliche Forschungen, Bd. 8), Stuttgart 1979, Klett-Cotta, 290 Seiten.

Als vor zehn Jahren die Informationen zur modernen Stadtgeschichte ins Leben traten, war es eines ihrer Ziele, den Zweig Stadtgeschichte der allgemeinen Geschichtswissenschaft aus seiner starken "methodologischen Isolierung" herauszuführen. In dem dann folgenden Jahrzehnt hat sich - nicht zuletzt auch durch die konsequente Verfolgung dieses Zieles in den IMS - in der neueren deutschen Stadtgeschichtsforschung einiges verändert, wenn auch bereits ein erster Blick auf die Ergebnisse vor allem der englischen und amerikanischen Stadtgeschichtsschreibung zeigt, daß noch vieles zu tun ist. Der hier anzudeutende Aufsatzsammelband mit dem klingenden Titel "Moderne Stadtgeschichte" - ohne irgendeinen einschränkenden oder spezifizierenden Untertitel - erweckt vor diesem Hintergrund hochgespannte Erwartungen, denn er verspricht so etwas wie eine Bilanz der stadtgeschichtlichen Forschung der 1970er Jahre, d.h. einen Überblick über ihren Stand und ihre Leistungen wie auch über ihre Defizite und weiteren Perspektiven.

Um es gleich vorweg zu sagen: Diesem Anspruch des Titels wird der Inhalt des billig gemachten (Composersatz), aber dennoch teuren Bandes (DM 60,-) nicht gerecht, nicht weil es grundsätzlich jeder Aufsatzsammelband schwer hat, ein wirklich abgerundetes Gesamtbild eines größeren Forschungskomplexes zu liefern, sondern weil hier ein Teilaspekt der modernen Stadtgeschichtsforschung - wenn auch ein wichtiger, allerdings in erster Linie methodologischer - für das Ganze ausgegeben wird: Alle elf Beiträge, ob sie nun einführenden Charakter haben, stärker Grundfragen des methodischen Zugriffs behandeln oder an exemplarischen Fällen Weisen der Methodenanwendung vorführen, gehen von einer historisch-sozialwissenschaftlichen Verwendung quantitativ-statistischer Daten aus und sehen ihr Hauptziel fast ausnahmslos in der Aufarbeitung, Klassifikation, Verkettung und Faktorenanalyse solcher Daten. Einzelne Städte - "Stadtindividuen" - erscheinen bloß als Fallbeispiele und auch nur in insgesamt vier Beiträgen, die sich mit den Städten Philadelphia, Leiden, Graz und Duisburg beschäftigen. Im übrigen behandeln die Autoren, sofern sie nicht überhaupt nur Methodenfragen diskutieren, allgemeine Urbanisationsprobleme im Stadt-Land-Vergleich oder in größeren Regionen (z.B. Schleswig-Holstein und Siegerland). Die zugegebene defintitorisch schwer faßbare Vielfalt, die sich mit dem Etikett "Stadtgeschichte" verbindet, reduziert sich hier letztlich auf eine quantifizierende Urbanisationsgeschichtsschreibung, bei der eine herausragende Besonderheit der gesamten

Stadtgeschichtsschreibung, das Spannungsverhältnis zwischen der Geschichte individuell ausgestalteter Stadträume und der Geschichte übergreifender Strukturen und Prozesse, auf der Strecke zu bleiben droht.

Wenn man sich diese Einschränkung dessen, was der Sammelband tatsächlich bietet, erst einmal klar gemacht hat, fällt es leichter, seine Schwächen und seine nicht zu bestreitenden Verdienste zu würdigen. Der Einführungsbeitrag des Herausgebers mit dem Titel "Quantifizierung und Moderne deutsche Stadtgeschichtsforschung" (warum wird hier "modern" eigentlich groß geschrieben; handelt es sich um eine fest umreißbare Forschergruppe oder Richtung?) geht nach einem kurzen Überblick über die Entstehung und Zielsetzung der Arbeitsgemeinschaft QUANTUM (Arbeitsgemeinschaft für Quantifizierung und Methoden in der historisch-sozialwissenschaftlichen Forschung e.V.) von der modernen Stadtgeschichte als einer historischen Sozialwissenschaft aus und charakterisiert diesen Forschungsbereich - vor allem mit Blick auf die sog. New Urban History in den USA - als wichtiges Erprobungsgebiet für quantifizierende Methoden. Wenn man dieser Einschätzung auch in gewissem Umfang zustimmen kann, so gerät Stadtgeschichte hier jedoch in die Gefahr, - überspitzt ausgedrückt - zu einer besonders fruchtbaren Spielwiese für Quantifizierer zu verkommen. Schröder verstärkt mit dieser Zuordnung im Grunde eine angeblich vorhandene Tendenz, die er z.T. selbst kritisiert, nämlich den Auseinanderfall in eine "qualitative" und eine "quantitative Geschichtswissenschaft" (sic! S. 8) - eine abgesehen vom schlechten Sprachstil logisch höchst fragwürdige Polarität, denn Inhalte und Methoden dürften sich wohl kaum so selbstverständlich auf dieselbe Ebene stellen lassen. Im zweiten Teil seiner Einführung gibt Schröder einen statistisch-deskriptiven Überblick über eine Auswertung der QUANTUM-Dokumentationen 1977 und 1978 unter der Frage, wie auf quantifizierenden Methoden beruhende Arbeiten vorgehen, die sich "ganz oder zumindest schwerpunktmäßig mit einer oder mehreren lokalen Untersuchungseinheit(en) beschäftigen" (S. 10). Der Grad der methodischen Versiertheit im Bereich der Quantifizierung erscheint hier als Maßstab relativer Fortschrittlichkeit, auch wenn Schröder dieses Urteil mit einigen Wens und Abers abschwächt. Immerhin ist seinem Plädoyer für eine stärkere Interdisziplinarität und Kooperation der an der Stadtgeschichte interessierten Forscher und für eine bessere methodisch-statistische Ausbildung gerade auch der Historiker nachdrücklich zuzustimmen. Als eine Einführung in die "Moderne Stadtgeschichte" ist der Herausgeberbeitrag alles in allem jedoch nicht zu verstehen: Zu viele Fragen bleiben offen oder werden erst gar nicht erwähnt.

Dagegen hinterläßt der zweite einführende Beitrag von Patrick J. Blessing über die "New Urban History in den Vereinigten Staaten" einen abgerundeteren Eindruck, auch wenn der Verfasser die Offenheit dieser "Schule" und ihrer weiteren Entwicklung betont. Nach einem Überblick über die Gruppenentstehung und die wichtigsten Quellen, die sie bisher zu ihren vorwiegend quantifizierenden Analysen herangezogen hat, schildert er die Forschungsschwerpunkte, die - wie Blessing behauptet - zusammengenommen ein "kaleidoskopische(s) Bild des städtischen Lebens ... enthüllen" (S. 29). Sie reichen von den Bevölkerungsstrukturen über die soziale Mobilität bis zum städtischen Gemeindebewußtsein. Eine Fülle von Anregungen, keineswegs nur methodischer Art, läßt sich aus dieser Übersicht gewinnen, wenngleich auch betont werden muß, daß die neuralgischen Punkte dieses spezifischen Zugriffs auf die Stadtgeschichte weitgehend unterschlagen werden. Hier empfiehlt sich als ergänzende Lektüre die abwägende Sammelrezension "Stadtgeschichte, Mobilität und Schichtung", die Jürgen Kocka jünst im Archiv für Sozialgeschichte (Bd. XVIII, 1978, S. 546-558) veröffentlicht hat.

Ein herausragender jüngerer Vertreter der New Urban History ist Theodore Hershberg, dessen zusammen mit Alan Burstein und Robert Dockhorn verfaßter und bereits 1976 erstmalig gedruckter Bericht "Verkettung von Daten" (Record Linkage) über das Philadelphia Social History Project - eines der vielbeachteten Großprojekte aus den Kreisen der amerikanischen Stadthistoriker - als dritter Beitrag des Bandes voll in die Werkstatt der Quantifizierer und ihre Werkzeuge einführt. Dies leisten übrigens auch die folgenden Aufsätze von Hans Heinrich Blotevogel ("Faktorenanalytische Untersuchungen zur Wirtschaftsstruktur der deutschen Großstädte nach der Berufszählung von 1907") und von Heinrich Johannes Schwippe über die Vor- und Nachteile von "Faktorenanalyse und Clusteranalyse" bei der Untersuchung des Stadt-Land-Verhältnisses im östlichen Münsterland im 19. Jahrhundert. Alle drei Beiträge bestechen durch ihr differenziertes methodisches Vorgehen, das sich in einer Fülle von Tabellen, Graphiken und Formeln niedergeschlagen hat, lassen aber die Frage entstehen, ob sich der große Arbeitsaufwand angesichts der vergleichsweise wenig spektakulären Ergebnisse überhaupt lohnt. Denn die gefundenen Klassifikationen von Städten, Gemeinden und sozialen Gruppen müssen ja, falls sie nicht schon an sich diskussionswürdig sind, erst noch in den allgemeinen Kontext der jeweiligen Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur eingeordnet und vor allem in ihrer Bedeutung für den historischen Prozeß interpretiert werden, was die Autoren nur in ersten Ansätzen leisten.

In dieser Richtung bieten die insgesamt sechs Fallbeispiele, die im dritten Teil des Bandes abgedruckt werden, vielfältige, wenn auch unterschiedlich zu bewertende Anregungen. Herman Diederiks kommt anhand Leidener Materials aus dem 18. Jahrhundert zu der These, daß das Auswandern ärmerer Schichten in Krisenzeiten für die Zurückbleibenden eine "gewisse Deproletarisierung" zur Folge hatte (S. 177). Jürgen Brockstedt untersucht am Beispiel Schleswig-Holsteins 1800 bis 1864 das Zusammenwirken von regionaler Mobilität, Wirtschaftsentwicklung und Sozialstruktur und vermag verschiedene Phasen unterschiedlicher Mobilität aufgrund unterschiedlicher Anstoßfaktoren herauszuarbeiten. William H. Hubbard befaßt sich mit der städtischen Haushaltsstruktur um 1850 in Graz und kommt abschließend u.a. zu der - methodisch - beachtlichen Feststellung, "daß die gesamte Aussagekraft der Faktoren im umgekehrten Verhältnis zum Kompliziertheitsgrad der Konstellation steht" (S. 215). James H. Jackson glaubt durch seine Untersuchungen der Wanderungen in Duisburg von 1850 bis 1910 nachweisen zu können, daß zwar seit 1870 eine größere "Beweglichkeit der Menschen" zu verzeichnen ist, diese jedoch nicht - wie oft behauptet wurde - zwangsläufig zu Verunsicherung und Entwurzelung führen mußte. Soziale Unruhen beruhten seiner Ansicht nach nicht so sehr auf regionalen, sondern in erster Linie auf sozialen Mobilitätsvorgängen. John Knodel überprüft in seinem Beitrag die deutschen Stadt-Land-Unterschiede im 19. Jahrhundert vorwiegend anhand demographischer Quellen (Heiratshäufigkeit, Fruchtbarkeit, Unehelichkeit und Säuglingssterblichkeit). Sein Ergebnis lautet, daß in Deutschland nicht so sehr typisch städtische und typisch ländliche Verhaltensweisen zu differenzieren sind, sondern vielmehr regionale Besonderheiten und "Werte", die dann sowohl Stadt als auch Land in jeweils gleicher Weise prägten und langfristig "eine beträchtliche Beharrlichkeit zeigten" (S. 264). Der abschließende Aufsatz von Bernd Weber behandelt den Wandel der "sozialen Kontaktaufnahme" von 1850 bis 1970 im Siegener Raum, indem er die Heiratskontakte unter dem Gesichtspunkt raumzeitlicher Veränderungen analysiert und spezifische "Kohärenz- und Fliehkräfte" in ihrer Wirkung auf die zwischenmenschliche Kontaktaufnahme herausarbeitet.

Der Sammelband dürfte - dies als Gesamteindruck - vor allem bei den Historikern eine Reihe wichtiger neuer Einsichten und Hinweise, z.T. aber auch begründete Skepsis hinterlassen. Beides ist angesichts des gelegentlich zu beobachtenden 'Quantifizierungsoptimismus', von dem die meisten Beiträge des Bandes keineswegs frei sind, deshalb positiv, weil Chancen wie auch Grenzen deutlicher und damit die tatsächlichen Erkenntnisgewinne, die aufgrund der Analyse quantitativen Materials erreichbar sind, einschätzbarer werden. Gefahren eines zu isolierten

quantifizierenden Zugriffs liegen offensichtlich im Verlust des Bezuges zum allgemeinen sozioökonomischen Kontext, in zu abstrakter, lebensferner Klassifikation und in einer zu starken Bevorzugung von Zustandsanalysen auf Kosten von Prozeßanalysen. Zweifellos können viele Ergebnisse dieses Bandes gerade in der Stadtgeschichtsforschung anregend wirken, deshalb ist er dem Stadthistoriker - und nicht nur ihm - zu empfehlen, wenngleich der Titel "Moderne Stadtgeschichte" mehr oder weniger als Etikettenschwindel zu bezeichnen ist und der Preis ein gelungenes Beispiel für Kaufabschreckung darstellt.

Jürgen Reulecke

B I B L I O G R A P H I E

Diese Bibliographie kann und will nur eine Auswahl bieten. Sie verfolgt in erster Linie den Zweck, über neuere sachlich wie methodisch interessante Arbeiten zur modernen Stadtgeschichte zu informieren. Dabei liegt der Akzent auf solchen Untersuchungen und Themen, die die politische, wirtschaftliche und soziale Entwicklung der letzten 200 Jahre kennzeichnen. Soweit erreichbar, sucht die Bibliographie auch die stadtgeschichtliche Literatur aus der DDR zu erfassen. Für diese Nummer wurden überwiegend Beiträge ab 1979 erfaßt. Vgl. auch den Hinweis in diesem Heft, S. 7.

1. Hilfsmittel (Handbücher, Bibliographien, Archivübersichten)

=====

Albrecht, Herbert, Bremen. Bauten und Denkmäler, Bremen 1979, Döll, Heinrich, 200 S., 62 Abb., 20 Tfn. (Monographien der Wittheit zu Bremen, Bd. 13).

Bauer, Richard, Kommunale Archivpflege und Gebietsreform, in: Der Bayerische Bürgermeister, Jg. 33 (1980), S. 18-20.

Die Bauwerke und Kunstdenkmäler von Berlin. Bezirk Kreuzberg. Karten und Pläne, bearb. von Manfred Hecker, hrsg. vom Landeskonservator im Auftrag des Senators für Bau- und Wohnungswesen, Berlin 1980, Mann, 39 S., 67 Pläne.

Dickhoff, Erwin, Essener Straßen. Stadtgeschichte im Spiegel der Straßennamen, Essen 1979, Bacht, 371 S.

Eberl, Wolfgang, Das bayerische Museumsentwicklungsprogramm, in: Der Bayerische Bürgermeister, Jg. 33 (1980), S. 13-15.

Findbuch zum Bestand Stadtarchiv Cloppenburg (Best. 262-12), bearb. von Wilhelm Lenz und Ulrich Scheschkewitz, Oldenburg 1979, Staatsarchiv, XVIII, 168 S.

Findbuch zum Bestand Stadtarchiv Friesoythe (Best. 262-13), bearb. von Harald Schieckel, Oldenburg 1980, Staatsarchiv, 72 S.

Findbuch zum Bestand Stadtarchiv Wildeshausen (Best. 262-9). Teil 1: Urkunden, bearb. von Harald Schieckel. Teil 2: Amtsbücher und Akten, bearb. von Stefan Hartmann, hrsg. von Albrecht Eckhardt, Oldenburg 1979, Staatsarchiv, VII, 234 S.; XVIII, 190 S.

Findbuch zum Stadtarchiv Brake (Unterweser), bearb. von Albrecht Eckhardt, Oldenburg 1980, Staatsarchiv, XVII, 235 S.

Gabcke, Harry, Bremerhaven in alten Ansichten, Zaltbommel/Niederlande 1979, Europäische Bibliothek.

Günther, Maria, Unterfränkische Bibliographie 1978, in: Mainfränkisches Jahrbuch für Geschichte und Kunst, Bd. 31 (1979), S. 169-244.

Hannovers Archive, hrsg. von M. Hamann und K. Mlynek, o.O., o.J. (Hannover 1979), 64 S.

Hillebrand, Werner, Einführung in die Geschichte und Bestände des Stadtarchivs Goslar, Goslar 1979, Geschichts- und Heimatschutzverein, 70 S. (Beiträge zur Geschichte der Stadt Goslar, Bd. 33).

Inventar des Amtsarchivs Beckum 1816-1969, bearb. von Siegfried Schmieder, Warendorf 1979, Kreisarchiv, 91 S., 1 Karte (Veröffentlichungen aus dem Kreisarchiv Warendorf, H. 6).

Inventar des Amtsarchivs Delde, bearb. von Siegfried Schmieder, Warendorf 1980, Kreisarchiv, 312 S., Abb. (Veröffentlichungen aus dem Kreisarchiv Warendorf, H. 6).

Inventar des Landratsamtes Warendorf. Bestände A-C. 1817-1958, Warendorf 1979, Kreisarchiv, 288 S. (Veröffentlichungen aus dem Kreisarchiv Warendorf, H. 2).

Inventar des Stadtarchivs Beckum. Bestand B 1808-1930, bearb. von Siegfried Schmieder, Warendorf 1979, Kreisarchiv, 67 S. (Veröffentlichungen aus dem Kreisarchiv Warendorf, H. 4).

Kaufhold, Karl Heinrich, Wirtschafts- und Sozialgeschichte 1975-1977, in: Blätter für deutsche Landesgeschichte, Jg. 115 (1979), S. 272-315. - (Literaturbericht).

Lehmann, Rudolf, Historisches Ortslexikon für die Niederlausitz. Bd. 1: Einleitung und Übersichten. Die Kreise Luckau, Lübben und Calau. Bd. 2: Die Kreise Cottbus, Spremberg, Guben und Sorau, Marburg 1979, Hessisches Landesamt für Geschichtliche Landeskunde, 81, 403 S.; 439 S.

Die Plankammer der Regierung Bromberg. Spezialinventar 1772-1912, bearb. von Winfried Bliss, Köln und Wien 1978, Böhlau, 288 S. (Veröffentlichungen aus den Archiven Preußischer Kulturbesitz, Bd. 16).

Die Plankammer der Regierung Frankfurt an der Oder. Spezialinventar 1670 bis 1870, bearb. von Winfried Bliss, Köln und Wien 1978, Böhlau, 256 S. (Veröffentlichungen aus den Archiven Preußischer Kulturbesitz, Bd. 15).

Quellen zur Bevölkerungs-, Sozial- und Wirtschaftsstatistik Deutschlands 1815-1875, hrsg. von Wolfgang Köllmann. Bd. I: Quellen zur Bevölkerungsstatistik Deutschlands 1815-1875, bearb. von Antje Kraus, Boppard 1980, Boldt, 360 S. (Forschungen zur deutschen Sozialgeschichte, Bd. 2/I).

Quellen zur Heimatgeschichte im Main-Kinzig-Kreis und den benachbarten Gebieten, Gelnhausen 1978, Heimatstelle Main-Kinzig, 108 S., Abb.

Salewski, Albrecht, Hegau-Bibliographie 1975/76 (mit Nachträgen ab 1968), Singen 1979, Verein für Geschichte des Hegaus e.V., 121 S.

Schütz, Walter J., Archive und Dokumentationsstellen im Bereich der Bundeshauptstadt Bonn, Bonn 1979, Verlag Neue Gesellschaft, 84 S.

Vieting, Gertrud, Bibliographie des Ruhrgebiets. Bd. 6, 1968/1971, Baden-Baden 1980, Nomos, 284 S. (Schriften der Volks- und Betriebswirtschaftlichen Vereinigung im Rheinisch-Westfälischen Industriegebiet, N.F., Hauptreihe, H. 29).

2. Methoden und Gesamtdarstellungen

=====

Ayeni, Bola, Concepts and techniques in urban analysis, London 1979, Croom Helm, 372 S. (Croom Helm Series in Geography and Environment).

Brock, Ingrid, Aufnahme und Bewertung historischer Stadtstrukturen in Mitteleuropa, in: Die alte Stadt, Jg. 7 (1980), H. 1, S. 29-57.

Carter, Harold, Einführung in die Stadtgeographie, übersetzt und hrsg. von Friedrich Vetter (The study of urban geography), Berlin 1980, Borntraeger, XIII, 424 S.

Growth and transformation of the modern city. The Stockholm conference September 1978, University of Stockholm, hrsg. vom Swedish Council for Building Research, Stockholm 1979, Selbstverlag, 278 S., Abb.

Hauptstädte. Entstehung, Struktur und Funktion. Referate des 3. interdisziplinären Colloquiums des Zentralinstituts für Fränkische Landeskunde und allgemeine Regionalforschung an der Universität Erlangen-Nürnberg, hrsg. von Alfred Wendehorst und Jürgen Schneider, Neustadt an der Aisch 1979, Degener, 143 S., Abb. (Schriften des Zentralinstituts für Fränkische Landeskunde und allgemeine Regionalforschung an der Universität Erlangen-Nürnberg, Bd. 18).

Hennig, Eike, Regionale Unterschiede bei der Entstehung des deutschen Faschismus. Ein Plädoyer für "mikroanalytische Studien" zur Erforschung der NSDAP, in: Politische Vierteljahresschrift, Jg. 21 (1980), H. 2, S. 152-173.

Henning, Friedrich-Wilhelm, Landwirtschaft und ländliche Gesellschaft in Deutschland. Bd. 2: 1750 bis 1976, Paderborn 1978, Schöningh, 315 S., Abb. (Uni-Taschenbücher, Bd. 774).

Hittle, J. Michael, The service city. State and townsmen in Russia, 1600-1800, Cambridge, Mass. 1979, Harvard University Press, VIII, 297 S.

Irsigler, Franz, EDV-Einsatz in der Wirtschafts- und Sozialgeschichte des Mittelalters und der frühen Neuzeit, in: Blätter für deutsche Landesgeschichte, Jg. 115 (1979), S. 121-162.

Klöcker, Michael, Parteien und Alltag. Historisch-methodische Überlegungen, in: Jahrbuch des Kölner Geschichtsvereins, Bd. 49 (1978), S. 277-318.

Köpcke, Uwe, Industrialisierung und Stadtentwicklung in Schleswig-Holstein im Kaiserreich: Kiel, Neumünster, Elmshorn, phil. Examensarbeit, Hamburg 1979.

Konvitz, Josef W., Cities and the sea. Port city planning in early modern Europe, Baltimore 1978, Johns Hopkins University Press, XV, 235 S.

Landwehrmann, Friedrich, Das Ruhrgebiet gestern, heute morgen, Düsseldorf 1980, Droste, 136 S.

Orts-, Heimat- und Vereinschroniken. Hinweise für Bearbeiter und Herausgeber von Albrecht Eckhardt, Oldenburg 1980, Staatsarchiv, 16 S.

Read, Donald, England, 1868-1914. The age of urban democracy, London 1979, Longmann, XIV, 530 S. (A History of England, Bd. 10).

Roche, Daniel, Urban history in France: achievements, tendencies and objectives, in: Urban History Yearbook, Leicester, 1980, S. 12-22.

Schmidt, Gerth, Regionalgeschichtliche Bezüge im Geschichtsunterricht der gymnasialen Oberstufe; dargestellt an einer Unterrichtseinheit zur Weltwirtschaftskrise in Deutschland in einem Grundkurs der 12. Jahrgangsstufe, schriftliche Hausarbeit, Bremerhaven 1980.

Schwencke, Rüdiger, Die Stadt als Lehrstoff. Vermittlungsmöglichkeiten von Stadtbewußtsein an Schulen, Diss. TU Berlin 1980, 512 S., maschinenschriftl. Manuskript. - (mit einem Hauptteil "Grundzüge der Stadtentwicklung und des Städtebaus in Deutschland vom Mittelalter bis heute").

Städtestatistik und Stadtforschung. Leistungen, Aufgaben, Ziele. 100 Jahre Verband Deutscher Städtestatistiker 1879-1979, Hamburg 1979, Verband Deutscher Städtestatistiker, 359 S.

Steinberg, Heinz Günter, Bevölkerungsentwicklung des Ruhrgebietes im 19. und 20. Jahrhundert, Düsseldorf 1978, Geographisches Institut der Universität Düsseldorf, 186 S. (Düsseldorfer geographische Schriften, H. 11).

Voraussetzungen und Methoden geschichtlicher Städteforschung, hrsg. von Wilfried Ehrbrecht, Köln und Wien 1979, Böhlau, XX, 275 S. (Städteforschung, R.A., Bd. 7).

Webber, Michael J., Information theory and urban spatial structure, London 1979, Croom Helm, 394 S. (Croom Helm Series in Geography and Environment).

3. Ortsgeschichten und Biographien

=====

Angerbauer, Wolfram, Siebenhundert Jahre Cleebrohn, Cleebrohn 1979, Gemeindeverwaltung, 139 S.

Battenberg, Friedrich u.a., Darmstadts Geschichte. Fürstenresidenz und Bürgerstadt im Wandel der Jahrhunderte, Darmstadt 1980, Roether, 602 S., Abb.

Bingemann, Daniel, Achthundert Jahre Beenhausen: 1179-1979. Festschrift zur 800-Jahrfeier, Ludwigau 1979, Gemeinde, 101 S.

Der Bodenseekreis. Stuttgart und Aachen 1980, Theiss, 436 S., Abb. (Heimat und Arbeit).

Brandt, Klaus, Potsdam heute. 30 Jahre sozialistische Entwicklung, Potsdam 1979, Rat der Stadt, 96 S.

Bredthauer, Walter, Die Einheitsgemeinde Dörverden. Beiträge zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte im Aller-Weser-Dreieck, Dörverden 1979, Gemeinde, 433 S.

Brunner, Hugo, Geschichte der Residenzstadt Cassel. 913-1913. Zur Feier des tausendjährigen Bestehens der Stadt, Frankfurt/M. 1978, Weidlich, XVI, 455 S. - (Unveränderter Nachdruck der Ausgabe 1913).

Fischer, Helmut, Geschichtliche Nachrichten aus Stadt und Land Hattingen, Hattingen 1979, Stadtarchiv, 121 S. (Veröffentlichungen aus dem Stadtarchiv Hattingen, H. 4).

Franke, Kurt F. K., Der Landkreis Braunschweig - Kommunale Selbstverwaltung im demokratischen Staat. Untersuchungen zur politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Struktur, 1945-1974, phil. Diss. Braunschweig 1980.

Gensicke, Hellmuth, Heimatchronik des Westerwaldkreises, Köln 1978, Archiv für Deutsche Heimatpflege, 364 S. (Reihe Heimatchroniken der Städte und Kreise des Bundesgebietes, Bd. 48).

Geschichte der Stadt Donauwörth, Bd. 2: Von 1618 bis zur Gegenwart, Lore Grohsmann, unter Mitarbeit von Othmar Schwarz, Donauwörth 1978, Stadtverwaltung, 510 S.

Gotha, Zur Geschichte der Stadt, hrsg. von Helmut Leuthold im Auftrage des Rates der Stadt Gotha, 2. berichtigte Auflage, Gotha und Leipzig 1979, Haack, 197 S.

Gruber, Christine, Entwicklung und Struktur der Stadt Erlangen unter dem Einfluß der Firma Siemens, Zulassungsarbeit zur 1. Prüfung für das Lehramt an Volksschulen am Fachbereich für Erziehungs- und Kulturwissenschaften der Universität Erlangen-Nürnberg 1980.

Haberl, Wolfgang, Kempten - Führer durch unsere Stadt. Bewahrtes und Verborgenes, Kempten 1980, Allgäuer Zeitungsverlag, 111 S.

Hagen, Günter, Geschichte der Stadt Winsen an der Luhe, Winsen/Luhe 1978, Heimat- und Museumsverein Winsen/Luhe und Umgebung, 212 S. (Winsener Schriften, Bd. 1).

Helmle, Bruno, Zeugnisse aus bewegter Zeit. Mit einer Einführung von Gerd Weng. Eine Dokumentation zur neuesten Konstanzer Stadtgeschichte, hrsg. vom Stadtarchiv Konstanz, Sigmaringen 1979, Thorbecke, 168 S., Anhang.

Hepach, Wolf-Dieter, Ulm im Königreich Württemberg, 1810-1848. Wirtschaftliche, soziale und politische Aspekte, Stuttgart u.a. 1979, Kohlhammer, 223 S. (Forschungen zur Geschichte der Stadt Ulm, Bd. 16).

Herberts, Hermann, Alles ist Kirche und Handel ... Wirtschaft und Gesellschaft des Wuppertals im Vormärz und in der Revolution 1848/49, Neustadt an der Aisch 1980, Schmidt, 277 S., Abb. (Bergische Forschungen, Bd. XII).

Huret, Jules, Berlin, um neunzehnhundert, (deutsch). Mit einer Einführung von Richard Schneider, Berlin 1979, Nicolai, 361 S. - Nachdruck der Ausgabe München 1909.

1225 Jahre Pfeddersheim. Jubiläumstage vom 20.-27. Mai 1979, bearb. und gestaltet von Heinrich Haupt, Federzeichnungen von Erich Meier, Pfeddersheim 1979, Ortsverwaltung, 144 S.

Köllmann, Wolfgang, "Vom finsternen traurigen Kölln". Die Stadt im 19. Jahrhundert, Köln 1979, Greven, 16 S., Abb. (Kleine Schriften zur Kölner Stadtgeschichte, Bd. 1).

Unser Landkreis Aichach-Friedberg, München 1979, Nord-Süd-Werbung, Abt. Verlag Bild und Druck, 134 S., Abb. (Unser Landkreis, Bd. 128).

Unser Landkreis Neustadt an der Waldnaab, hrsg. in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit und dem Landkreis, München 1979, Nord-Süd-Werbung, Abt. Verlag Bild und Druck, 156 S. (Unser Landkreis, Bd. 127).

Unser Landkreis Ostallgäu, München 1979, Nord-Süd-Werbung, Abt. Verlag Bild und Druck, 136 S., Abb. (Unser Landkreis, Bd. 129).

Lauf, Friedrich, Oberrad. Kleine Chronik eines Dorfes und Stadtbezirkes, Frankfurt/M. 1978, Frankfurter Sparkasse von 1822, 266 S.

Müller, Helmut, Ascheberg. Geschichte eines münsterländischen Ortes von den Anfängen bis zur kommunalen Neuordnung 1975, Ascheberg-Davensberg 1978, Gemeinde Ascheberg, XVI, 302 S.

Nicolas, Ilse, Vom Potsdamer Platz zur Glienicker Brücke, Berlin 1979, Haude & Spener, 137 S. (Berlinische Reminiszenzen, Nr. 13).

Preußisches Landratsamt Limburg an der Lahn 1886-1945, bearb. von Walter Haubrich, Wiesbaden 1980, Hessisches Hauptstaatsarchiv, XII, 388 S. (Repertorien des Hessischen Hauptstaatsarchivs Wiesbaden).

Ribbe, Wolfgang, Von der Residenz zur City. 275 Jahre Charlottenburg, Berlin 1980, Colloquium Verlag, 710 S.

Ruby, Arnold, Neukirchen, Mehlingen, Baalborn, Mehlingen 1979, Gemeindeverwaltung, 314 S., Abb. (Schriftenreihe Ortschroniken des Landkreises Kaiserslautern, Bd. 7).

Ruhnau, Rüdiger, Die Freie Stadt Danzig, 1919-1939, Berg am See 1979, Vowinckel, 216 S.

Scheper, Burchard, Urbanisierungsprozesse im Raum Bremerhaven und im Küstengebiet, in: Niedersächsisches Jahrbuch für Landesgeschichte, Bd. 51/1979, S. 1-23.

Schu, Hans-Jörg, Chronik der Stadt Saarlouis 1680-1980. Ein chronologischer Bericht über die Entwicklung der Festungsstadt, Saarbrücken 1980, Saarbrücker Druckerei und Verlag, 160 S.

Schwanheim, hrsg. vom Verein 1100 Jahre Schwanheim, Schwanheim 1980, Selbstverlag, 134 S.

Söhnlein, Walter, Bad Homburg v.d. Höhe. 150 Jahre öffentlicher Verkehr und Stadtstruktur, Landsberg-Pürgen 1978, Verlag Zeit und Eisenbahn, 269 S., Anh. (Mitteilungen des Vereins für Geschichte und Landeskunde zu Bad Homburg v.d. Höhe, Bd. 33).

Specker, Hans Eugen, Laupheim vom Übergang an Württemberg (1806) bis zum Jahre 1945, in: Laupheim. Stadtgeschichte, Weissenhorn 1979, Konrad, S. 235-266, Abb.

Steele, ein Stadtteil im Wandel. Zur 50jährigen Eingliederung in die Stadt Essen, Essen 1979, Stadtverwaltung/SPD-Ortsverein Steele, 36 S.

Strobel, Engelbert, Aus der Geschichte des badischen Bezirksamtes und der Waldkirch 1806-1936, in: Alemannisches Jahrbuch 1976/78 (1979), S. 205-265.

Struck, Wolf-Heinz, Wiesbaden in der Goethezeit, Wiesbaden 1979, Steiner, VIII, (Geschichte der Stadt Wiesbaden, Bd. IV: Wiesbaden als nassauische Landeshauptstadt, Teil 1).

Vogelsang, Reinhard, Geschichte der Stadt Bielefeld. Bd. I: Von den Anfängen bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts, Bielefeld 1980, Winkel, 384 S., Abb.

Zenz, Emil, Geschichte der Stadt Trier im 19. Jahrhundert. Bd. 1: Vom Beginn der französischen Herrschaft bis zum Ende der Revolution von 1848 (1794-1850), Trier 1979, Spee-Verlag, 213 S.

Zenz, Emil, Geschichte der Stadt Trier im 19. Jahrhundert. Bd. 2: Vom Beginn der Reaktion bis zum Ausgang des Jahrhunderts (1850-1899), Trier 1980, Spee-Verlag, 259 S.

4. Recht, Verfassung, Verwaltung, Politik

=====

Arbeiterbewegung und industrieller Wandel. Studien zu gewerkschaftlichen Organisationsproblemen im Reich und an der Ruhr, Wuppertal 1980, Hammer, 160 S.

Baare-Schmidt, Georg, Die kommunalen Verhältnisse der ländlichen Gemeinden Schleswig-Holsteins vom Beginn des 19. Jahrhunderts und die Bemühungen um normative Regelungen bis zum Inkrafttreten der Gemeindeordnungen von 1867, jur. Diss. Kiel 1979/80.

Bahne, S., Die Bürgermeisterei Recklinghausen im dritten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts. Die Chroniken des Bürgermeisters Joseph Wulff (1820-1829), in: Vestische Zeitschrift 77/78 (1978/79), S. 239-312.

Balluff, Rainer, Geschichte der Arbeiterbewegung in Leverkusen in der Weimarer Republik, phil. Examensarbeit Marburg 1979.

Besch, Heribert, und Theodor Kleiner, Kommunalpolitische Probleme der Industriegemeinden an der Saar im 19. Jahrhundert unter besonderer Berücksichtigung der Gemeinden Dudweiler (heute Stadtteil Saarbrücken) und Elversberg (heute Stadtteil von Neunkirchen), in: Zeitschrift für die Geschichte der Saargegend 26 (1978), S. 118-131.

Brandt, Peter, und Reinhard Rürup, Arbeiter-, Soldaten- und Volksräte in Baden 1918/19, Düsseldorf 1980, Droste, CXXII, 504 S. (Quellen zur Geschichte der Rätebewegung in Deutschland 1918/19, Bd. 3).

Burckhardt, Bernd, Eine Stadt wird braun, Hamburg 1980, Hoffmann & Campe, 160 S.

Dähnhardt, Dirk, Revolution in Kiel. Der Übergang vom Kaiserreich zur Weimarer Republik 1918/19, Neumünster 1978, Wachholtz, 184 S., Abb. (Mitteilungen der Gesellschaft für Kieler Stadtgeschichte, Bd. 64). - (bereits als Diss. Kiel 1977 in IMS-Heft 78/2, S. 41, angezeigt).

Eckhardt, Hans Wilhelm, Privilegien und Parlament. Die Auseinandersetzungen um das allgemeine und gleiche Wahlrecht in Hamburg, Hamburg 1980, Landeszentrale für politische Bildung, 147 S., Tab.

Eiber, Ludwig, Arbeiter unter der NS-Herrschaft. Textil- und Porzellanarbeiter im nordöstlichen Oberfranken 1933-1939, München 1979, Stadtarchiv, 304 S., Tab., 1 Karte (Miscellanea Bavarica Monacensia, H. 86). - Zugleich phil. Diss. Univ. München 1979.

Friedel, Heinz, Die Machtergreifung in Kaiserslautern, deren Vorgeschichte und ein Vergleich zu Neustadt (Weinstraße), Kaiserslautern 1980, Stadtverwaltung - Stadtarchiv, 77 S., Abb.

Fuchs, Werner, Arbeiterleben nach 1945. Lebensgeschichten in der Geschichte der Arbeiterschaft in Offenbach am Main seit dem Zweiten Weltkrieg. Projektplan, Marburg/Lahn 1979, Guttandin und Hoppe, 313 S. (Reihe Metro, 3).

Glässner, Wilhelm, Materialien zur Arbeiterbewegung in Waiblingen (1875-1933), in: Waiblingen in Vergangenheit und Gegenwart, Bd. VI (1980), S. 179-220.

Glet, Axel, Die Wiedergründung der SPD in Schleswig-Holstein 1945/46, in: Zeitschrift der Gesellschaft für schleswig-holsteinische Geschichte, Bd. 105 (1980), S. 229-292.

Gorgol, Jürgen, und Norbert Kozicki, Zur Soziologie der Arbeiterbewegung während der Novemberrevolution im Landkreis Gelsenkirchen unter besonderer Berücksichtigung der Ämter Wanne und Eickel, phil. Examensarbeit Bochum 1979.

Groebe, Klaus von der, Die öffentliche Verwaltung im Spannungsfeld der Politik, dargestellt am Beispiel Ostpreußen, Berlin 1979, Duncker & Humblot, 241 S. (Schriften zur Verwaltungswissenschaft, Bd. 7).

Herbig, Rudolf, Wirtschaft, Arbeit, Streik, Aussperrung in der Unterweser - Aus der Wirtschafts-, Sozial- und Gewerkschaftsgeschichte zwischen 1827-1953, Wolframs-Eschenbach 1979, 431 S.

Horzella, Gabriele, Die gesellschaftlich-politische Bewußtseinslage der Bevölkerung der Freien Stadt Krakau in der Aufstandszeit von 1846, phil. Magisterarbeit Düsseldorf 1980.

Denkwürdige Jahre 1848-1851, Karl Friedrich Hempel: Die Breslauer Revolution, bearb. von Norbert Conrads; Adolph Kohn: Politische Tagebücher 1848-1851, bearb. von Günter Richter, Köln 1978, Böhlau, 346 S., 11 Tafeln (Veröffentlichungen aus den Archiven Preußischer Kulturbesitz, Bd. 13).

Der Kapp-Putsch in Kiel. Eine Dokumentation zum 60. Jahrestag der Märzereignisse von 1920, hrsg. von Dirk Dähnhardt und Gerhard Granier, Kiel 1980, Gesellschaft für Kieler Stadtgeschichte, 149 S. (Mitteilungen der Gesellschaft für Kieler Stadtgeschichte, Bd. 66).

Knott, Anton Josef, Im Spannungsfeld nationaler, liberaler und sozialer Ideen - Das Wahlverhalten der Hildesheimer bei den Reichstagswahlen von 1867-1907, in: Alt-Hildesheimer Jahrbuch für Stadt und Stift Hildesheim, Bd. 49 (1978), S. 58-68.

Köhn, Gerhard, Die Verfolgung der jüdischen Mitbürger in Soest während des Dritten Reiches. Eine Dokumentation, Soest 1979, Stadtarchiv, 151 S. (Veröffentlichungen des Stadtarchivs Soest, H. 8).

Kropat, Wolf-Arno, Hessen in der Stunde Null 1945-1947, Wiesbaden 1979, Historische Kommission für Nassau, 353 S. (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Nassau, Bd. 26).

Mädling, Erhard, Hans Tigges und Hans Hack, Entwicklung der öffentlichen Aufgaben. Studie des Instituts für Kommunalwissenschaften der Konrad-Adenauer-Stiftung im Rahmen des Forschungsprojektes "Dezentralisierung des politischen Handelns", St. Augustin bei Bonn 1980, Institut für Kommunalwissenschaften, 71 S. u. Anhang, vervielfältigtes Manuskript. - Mit einem Vergleich der kommunalen Aufgabenentwicklung 1900-1975 in drei deutschen Großstädten.

Meyer, Enno, Die Reichskristallnacht in Oldenburg. Die Verantwortung einer Stadt für alle ihre Bürger 1938/1978, Oldenburg 1979, Holzberg, 28 S.

Vom Milieu zur Volkspartei. Funktionen und Wandlungen der Parteien im kommunalen und regionalen Bereich, hrsg. von Herbert Kühr, Königstein 1979, Hain, 360 S. (Sozialwissenschaftliche Studien zur Stadt- und Regionalpolitik, Bd. 4).

Nürnberg, Richard, Freiherr vom Stein und das 19. Jahrhundert. Selbstverwaltung und politische Erziehung, in: Staat und Gesellschaft im politischen Wandel. Beiträge zur Geschichte der modernen Welt (Festschrift für Walter Bußmann), Stuttgart 1979, Klett-Cotta, S. 17-30.

Petras, Harri, Reichstagswahlen 1867-1912 im Hattinger Raum, Hattingen 1978, Stadtarchiv, 266 S. (Veröffentlichungen aus dem Stadtarchiv Hattingen, H. 3).

Popplow, Ullrich, Göttingen 1932-1935. Ein Nachtrag zum Aufsatz "Die Macht-ergreifung in Augenzeugenberichten" im Göttinger Jahrbuch 1977, in: Göttinger Jahrbuch 1979, S. 189-200.

Aus dem Hamburger Rechtsleben. Walter Reimers zum 65. Geburtstag, hrsg. von H. Ackermann u.a., Berlin 1979, Duncker & Humblot, XI, 475 S.

Rilke, Hannelore, Arbeitskampf und öffentliche Meinung. Der Hamburger Hafenarbeiterstreik 1896/97 aus bürgerlich-liberaler Sicht, phil. Magisterarbeit Hamburg 1980.

Saam, Rudolf, Unmittelbare Vorkriegszeit und Zweiter Weltkrieg in Oudweiler, in: Zeitschrift für die Geschichte der Saargegend 26 (1978), S. 165-178.

Schabrod, Karl, Widerstand gegen Flick und Florian. Düsseldorfer Antifaschisten über ihren Widerstand 1933-1945, Frankfurt/M. 1978, Röderberg, 205 S. (Bibliothek des Widerstandes).

Scherzer, Eckehart, und Wolfgang Schneider, Eine Stadt klärt auf. Hintergründe und Auswirkungen des deutschen Faschismus. Dokumentation eines antifaschistischen Projekts der Stadt Rüsselsheim, München 1979, PDI (Pressedienst Demokratische Initiative), 78 S. (PDI-Sonderheft, Nr. 11).

Schlüter, Paul-Heinz, und Meewes Tjaden, Die Bremer Räterepublik im Spiegel der Bremer Presse 1918/19, phil. Staatsexamensarbeit Bremen 1979.

Teich, Hans, Hildesheim und seine Antifaschisten. Widerstandskampf gegen den Hitlerfaschismus und demokratischer Neubeginn 1945 in Hildesheim, Hildesheim 1979, Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes, Bund der Antifaschisten, Kreisvereinigung Hildesheim, X, 177 S.

Tscharke, Hans-Josef, Die Entwicklung der SPD in Oberhausen/Rheinland 1862-1914, phil. Magisterarbeit Bochum 1979.

Vierhaus, Rudolf, Göttingen im Zeitalter Napoleons, in: Göttinger Jahrbuch 1979, S. 177-188.

Vetterli, Rudolf, Industriearbeit, Arbeiterbewußtsein und gewerkschaftliche Organisation, dargestellt am Beispiel der Georg Fischer AG (1890-1930), phil. Diss. Univ. Zürich 1978.

Wehner, Günter, Zur Geschichte der Arbeiterbewegung Hennigsdorfs 1933-1945 unter besonderer Berücksichtigung des Kampfes der KPD gegen Faschismus und Krieg im Ort und dessen Großbetrieben, phil. Diss. PH Potsdam 1978.

Whiting, Charles, Norddeutschland Stunde Null: April - September 1945, Düsseldorf 1980, Droste, 180 S.

Würzburg im Dritten Reich, Eine Dokumentation, hrsg. von Christian Roedig in Verbindung mit der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit, Würzburg 1979, Stadtarchiv.

Ziegs, Detlef, Die Haltung der Leipziger Parteiorganisation der SPD zur Politik des sozialdemokratischen Parteivorstands in den Jahren 1929 bis 1933, Diss. Leipzig 1978.

Zofka, Zdenek, Die Ausbreitung des Nationalsozialismus auf dem Lande. Eine regionale Fallstudie zur politischen Einstellung der Landbevölkerung in der Zeit des Aufstiegs und der Machtergreifung der NSDAP 1928-1936, München 1979, Stadtarchiv, 380 S., Abb., Tab. (Miscellanea Bavarica Monacensia, H. 87).

5. Bevölkerung, soziale Gruppen, Sozialpolitik, Gesundheitswesen
=====

Bielefeld, Hans-Dieter, Die Entwicklung der sozialistischen Arbeiterbewegung in den Unterweserorten während der Jahre 1917-1919. Hausarbeit zur Prüfung für das Lehramt für den Sekundarbereich I, Oldenburg 1980.

Brockstedt, Jürgen (Hrsg.): Regionale Mobilität in Schleswig-Holstein 1600-1900. Neumünster 1979, Wachholtz, 239 S. (Studien zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte Schleswig-Holsteins, Bd. 1/1980).

Dettelbacher, Werner, Würzburg und seine Korporationen zwischen den Befreiungskriegen und der Revolution von 1848, in: Mainfränkisches Jahrbuch für Geschichte und Kunst, Bd. 31 (1979), S. 152-162.

Fehn, Klaus, und Wolfgang Laufer, Beiträge zur Sozialgeschichte der Stadt Merzig in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, Teil III, in: Zeitschrift für die Geschichte der Saargegend 27, 1979, S. 82-102 (vgl. hierzu IMS 78/1, S. 37, und IMS 80/1, S. 38).

Ferber, Christian, Die Seidels. Geschichte einer bürgerlichen Familie. 1811-1977, 3. Aufl. Stuttgart 1979, Deutsche Verlagsanstalt.

Gall, Rudolf M., Im Krahen. Ein Beitrag zur Geschichte Trierer Bürgerhäuser und Schifferfamilien, Trier o.J. (um 1978), Stadtparkasse.

Zur Geschichte der Stadt Ludwigshafen am Rhein. Familien und Persönlichkeiten nebst frühen Einwandererlisten, hrsg. von Oskar Poller, Ludwigshafen am Rhein 1979, Stadtarchiv, 248 S., Abb. (12. Beiheft zu: "Pfälzisch-Rheinische Familienkunde").

Grein, Gerd J., Geschichte der jüdischen Gemeinde zu Langen und ihrer Synagoge. Eine Ausstellung des Magistrats der Stadt Langen, Kulturabteilung, aus Anlaß des 40. Jahrestages der Zerstörung der Synagoge in der "Reichskristallnacht" 1938. Eine Dokumentation, Langen 1978, Magistrat, Kulturabteilung.

Herder, Ernst, Zur Lage der Arbeiter in den Unterweserorten vor und nach der Mitte des 19. Jahrhunderts, in: Jahrbuch der Männer vom Morgenstern, Bd. 58/1979, S. 251-274.

Hörger, Hermann, Mortalität, Krankheit und Lebenserwartung der Penzberger Berarbeiterschaft im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert, in: Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte, Bd. 43 (1980), S. 185-222.

Krefelder Juden. Mit Beiträgen von E. Stockhausen u.a., Bonn 1980, Röhrscheid, 424 S., Abb. (Krefelder Studien, Bd. 2).

Kaufhold, Karl Heinrich, Grundzüge des handwerklichen Lebensstandards in Deutschland im 19. Jahrhundert, in: Arbeiter im Industrialisierungsprozeß, hrsg. von Werner Conze und Ulrich Engelhardt, Stuttgart 1979, Klett, S. 136-162 (Industrielle Welt. 28).

Kaufhold, Karl Heinrich, und Dietrich Saalfeld, Wandlungen der Sozialstruktur in Göttingen 1763-1861, in: Archive in Niedersachsen 2 (1980), S. 21 f.

Kleinschmidt, Wolfgang, Der Wandel des Festlebens bei Arbeitern und Landwirten im 20. Jahrhundert. Eine empirische Untersuchung in zwei unterschiedlich strukturierten Gemeinden der Westpfalz, Meisenheim am Glan 1977, Hain, 168 S. - Erschien zuerst als phil. Diss. Münster 1976.

Knofler, Monika J., Das thesesianische Wien. Der Alltag in den Bildern Canalettos. Wien, Köln, Graz 1979, Böhlau, 121 S.

Könenkamp, Wolf-Dieter, Wirtschaft, Gesellschaft und Kleidungsstil in den Vierlanden während des 18. und 19. Jahrhunderts. Zur Situation einer Tracht, Göttingen 1978, Schwartz, VIII, 165 S. (Schriften zur niederdeutschen Volkskunde, Bd. 9).

Loewenstein, Georg, Kommunale Gesundheitsfürsorge und sozialistische Ärztepolitik zwischen Kaiserreich und Nationalsozialismus - autobiographische, biographische und gesundheitspolitische Anmerkungen, Bremen o.J., Universität Bremen, 244 S., Abb. (Arbeitsbericht zu verschütteten Alternativen in der Gesundheitspolitik, Nr. 3).

Matull, Wilhelm, Der Freiheit eine Gasse. Geschichte der Düsseldorfer Arbeiterbewegung, Bonn 1980, Verlag Neue Gesellschaft, 187 S., Abb.

Murzynowska, Krystyna, Die polnischen Erwerbsauswanderer im Ruhrgebiet während der Jahre 1880-1914, Dortmund 1979, Forschungsstelle Ostmitteleuropa, 405 S., Tab. (Veröffentlichungen der Forschungsstelle Ostmitteleuropa in Dortmund, Reihe A, Nr. 34).

Neuhoff, Karl, Das "sündige" Dortmund. Ein Streifzug durch das Dortmunder Vergnügungsleben früherer Jahrzehnte, Dortmund 1979, Krüger, 111 S., zahlr. Abb.

Neumann, Allen R., The Influence of family and friends on German internal migration 1880-1885, in: Journal of social history. Vol. 13, 1979, Nr. 2, S. 277-288.

VfB Borussia Neunkirchen e.V., Hoch lebe Eisen ... Ein Lese- und Bilderbuch zum 75jährigen Bestehen des VfB Borussia Neunkirchen e.V., Redaktion und Gestaltung: Gerd Meiser, Neunkirchen 1980, 256 S. (sehr ausführliche Vereinsfestschrift).

Newton, Ronald C., German Buenos Aires 1900-1933. Social change and cultural crisis. Austin 1977, Univ. of Toronto Press, XVII, 225 S. (Texas Pan American Series).

Putzig, Jörn, Zur Bevölkerungs- und Wirtschaftsgeschichte der Otterndorfer Altstadt, in: Jahrbuch der Männer vom Morgenstern, Bd. 58/1979, S. 179-198.

Rohlf, Adelgunde, Geschichte des Krankenhauswesens in Wilhelmshaven, med. Diss. Düsseldorf 1978.

Sachße, Christoph, und Florian Tennstedt, Geschichte der Armenfürsorge in Deutschland. Vom Spätmittelalter bis zum Ersten Weltkrieg, Stuttgart 1980, Kohlhammer, 367 S.

Schädler, Wolfram, Veränderungen der Armenpflege in Deutschland durch die Aufklärung unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung in der Landgrafschaft Hessen-Kassel, jur. Diss. Marburg 1980.

Schröter, Hermann, Geschichte und Schicksal der Essener Juden. Gedenkbuch für die jüdischen Mitbürger der Stadt Essen, Essen 1980, Stadt Essen, 810 S.

Schulz, Günther, Die Arbeiter und Angestellten bei Felten & Guillaume. Sozialgeschichtliche Untersuchung eines Kölner Industrieunternehmens im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert, 3 Abb., 22 Graphiken, 56 Tab., Wiesbaden 1979, Steiner, XII, 409 S. (Zeitschrift für Unternehmensgeschichte, Beiheft 13).

Stoop, Paul, Wanderungsbewegungen aus der Rheinprovinz in die Niederlande zwischen 1810 und 1920, dargestellt am Beispiel der Stadt Eindhoven, phil. Magisterarbeit Bonn 1980.

Tröger, Gert Paul, Geschichte der Anstalten der geschlossenen Fürsorge im bayerischen Regierungsbezirk Schwaben insbesondere während des 19. Jahrhunderts, München 1979, Stadtarchiv, 326 S., Tab. (Miscellanea Bavarica Monacensia, H. 88).

Vanja, Konrad, Dörflicher Strukturwandel zwischen Übervölkerung und Auswanderung. Zur Sozialgeschichte des oberhessischen Postortes Halsdorf, 1785-1867, phil. Diss. Marburg 1978.

Wilbertz, Gisela, Scharfrichter und Abdecker im Hochstift Osnabrück. Untersuchungen zur Sozialgeschichte zweier "unehrlicher" Berufe im nordwestdeutschen Raum vom 16. bis zum 19. Jahrhundert, phil. Diss. Hamburg 1979.

6. Geographie und Standortfragen

--- =-----

Binner, Thomas, Königheim und Bissigheim. Entwicklung zweier fränkischer Landgemeinden nach der Flurbereinigung im wirtschaftlichen und sozialen Bereich, geowiss. Staatsexamensarbeit Freiburg 1979.

Denecke, Dietrich, Göttingen. Materialien zur historischen Stadtgeographie und zur Stadtplanung. Erl. zu Karten, Plänen und Diagrammen, mit einer Bibliographie. Begleitheft zur Ausstellung des 42. Deutschen Geographentages, Göttingen 1979, Bauverwaltung, 148 S. (Göttingen. Planung und Aufbau, H. 17).

Dollen, Busso von der, Bonn-Poppelsdorf. Die Entwicklung der Bebauung eines Bonner Vorortes in Karte und Bild (bis zur Sanierung), Köln 1979, Rheinland-Verlag, 139 S., Abb. (Arbeitshefte des Landeskonservators Rheinland, H. 31).

Ferdinand, Karl, Düren, Euskirchen, Zülpich - Drei Städte am Nordostrand der Eifel - ihre Entwicklung von 1945 bis zur Gegenwart, wirt. Diss. Köln 1979/80.

Glässer, Ewald, und Hartwich Arndt, Struktur und neuzeitliche Entwicklung der linksrheinischen Bördensiedlungen im Tagebaubereich Hambach unter besonderer Berücksichtigung der Ortschaft Lich-Steinstrass. Köln 1978, Wirtschafts- und Sozialgeographisches Institut der Universität, 93 S. (Kölner Forschungen zur Wirtschafts- und Sozialgeographie, Bd. 25).

Heike, Otto, 150 Jahre Schwabensiedlungen in Polen 1795-1945, Leverkusen 1979, Selbstverlag, 364 S., Tab.

Hofmeister, Burkhard, Die Stadtstruktur, Darmstadt 1980, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 201 S. (Erträge der Forschung, Bd. 132).

Industrialisierung und Raum. Studien zur regionalen Differenzierung im Deutschland des 19. Jahrhunderts, hrsg. von Rainer Fremdling und Richard H. Tilly, Stuttgart 1979, Klett-Cotta, 284 S. (Historisch-Sozialwissenschaftliche Forschungen, Bd. 7).

Kurowski, Ewald, Gestaltwandel der ländlichen Siedlung im Modernisierungsprozeß der Landwirtschaft an ausgewählten Beispielen des Niederrheinischen Tieflandes und der Eifel, phil. Diss. Köln 1980.

Moormann, Renate, St. Tönis und die kleine Honschaft (Niederrhein) im 18./19. Jahrhundert - eine historisch-geographische Analyse, phil. Magisterarbeit Aachen 1979.

Narweleit, Gerhard, Wolfgang Neef und Wilfried Strenz, Die Bezirke Dresden, Leipzig und Karl-Marx-Stadt, Historische Geographie der Deutschen Demokratischen Republik, Teil 3, Gotha, Leipzig 1979, VEB Hermann Haack, 571 S. (Geographisches Jahrbuch, Bd. 65).

Schneider, Alfred, Siedlung und Flur im Amöneburger Becken - Historisch-geographische Untersuchungen zur Siedlungs- und Agrarentwicklung des hessischen Dorfes - dargestellt an den Ortschaften Roßdorf, Mardorf und Erfurtzhausen im Stadtbereich Amöneburgs, phil. Diss. Marburg 1979.

Walberg, H., Die Topographie der lippischen Stadt, Diss. Münster 1980 (Manuskript), S. 268, 279.

7. Städtebau und Planung, Verkehr, Wohnen

Bartel, Horst, Der Mietwohnungsbau der Stadt Bremerhaven - ein Vergleich seiner Entwicklung in den Siedlungskernen Lehe, Bremerhaven, Geestemünde und Wulsdorf bis zum 2. Weltkrieg. Staatsexamensarbeit im Fach Geographie, Göttingen 1978.

Becker, Horst, Die Wuppertaler Schwebebahn in der Bau-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte des 19. Jahrhunderts, insbesondere die Hochbauten der Anlage, techn. Diss. Aachen 1980.

Bültemann, Manfred, Der Architekt Erich zu Putlitz und die Akademie für Deutsche Jugendführung. Eine Analyse zur Architektur des Dritten Reiches, München 1980, Moos, 160 S., Abb.

Cramer, Johannes, Gerberhaus und Gerberviertel in der mittelalterlichen Stadt, techn. Diss. Darmstadt 1979.

Dollen, Busso von der, Der Kampf um das Sterntor. Die Auseinandersetzungen um Abriß oder Erhaltung der letzten mittelalterlichen Torburg Bonns im 19. Jahrhundert, in: Bonner Geschichtsblätter, Bd. 31 (1979), S. 83-121.

Die städtebauliche Entwicklung Wiens bis 1945, hrsg. vom Verein für Geschichte der Stadt Wien, Wien 1979, Selbstverlag, 162 S.

Fehl, Gerhard, Stadtbaukunst contra Stadtplanung. Zur Auseinandersetzung Camillo Sittes mit Reinhard Baumeister, in: Bauwelt, Jg. 71 (1980), H. 12, S. 451-461.

Fischer, Gerd, Fünfzig Jahre Gruga Park Essen. 1929-1979. Essen 1979, Stadtverwaltung, 32 S. (Presse- und Informationsamt/Grugaverwaltung).

Friedmann, Michael, Die Offenburger Innenstadt. Ein historischer Rundgang, phil. Magisterarbeit Freiburg 1980.

Gehrmann, Werner, Die Baugeschichte Berlins von 1648 bis 1918, in: Bauwelt, Jg. 71 (1980), H. 12, S. 491-497.

Gutschow, Niels und Regine Stiemer, Dokumentation Wiederaufbau Münster, Münster 1980, Stadt Münster, 429 S., Abb., Tab. - Vgl. hierzu in diesem Heft, S. 11.

Mielsch, Beate, Denkmäler, Freiplastiken, Brunnen in Bremen. 1800-1945, Bremen 1980, Schmalfeldt, 120., 88 Ill. (Bremer Bände zur Kulturpolitik, Bd. 3).

Kloos, Werner und Andreas Berndt, Parks und Gärten in der Freien Hansestadt Bremen, Bremen 1978.

Krupinski, Hans-Dieter, Der Einfluß planungsrechtlicher Vorschriften, Programme und Pläne auf die Stadtplanung und Siedlungsentwicklung im Ruhrgebiet von 1876 bis 1974 - untersucht am Beispiel der Stadt Bochum, techn. Diss. Karlsruhe 1980.

Lenker, Richard, Die herrschaftlichen Burggüter und Freihäuser in der Stadt Kulmbach, in: Geschichte am Obermain, Bd. 12 (1979/80), S. 40-66.

Meynen, Henriette, Die Kölner Grünanlagen. Die städtebauliche und gartenarchitektonische Entwicklung des Stadtgrüns und das Grünsystem Fritz Schumachers. Düsseldorf 1979, Schwann, 187 S., Hauptband und Kartenband (Beiträge zu den Bau- und Kunstdenkmälern im Rheinland, Bd. 25).

Moench, Christoph, Denkmalschutz und Eigentumsbeschränkungen, in: Neue Juristische Wochenschrift (NJW), Jg. 33 (1980), H. 29, S. 1545-1552.

Mohrmann, Ruth-E., Wandel und soziale Unterschiede im ländlichen Wohninventar des 19. Jahrhunderts - Das Beispiel Greene, in: Gemeinde im Wandel - Volkskundliche Gemeindestudien in Europa, 1979, S. 137-151.

Pauser, Alfred, Geschichte des Brückenbaues in Wien aus der Sicht internationaler Entwicklung, in: der aufbau, Jg. 35 (1980), H. 6/7, S. 197-228.

Paul, Wolfgang, Zu den städtebaulichen Leistungen der Bauhausarchitekten Ludwig Hilbersheimer, Walter Gropius, Mies van der Rohe, Mart Stam, Hannes Meyer, techn. Diss. HAB Weimar 1977.

Piccinato, Giorgio, Theorie und Praxis. Ideologie und technisches Instrumentarium in der Stadtplanung 1820-1914, in: Stadtbauwelt 66 (1980), S. 181 ff.

Rabeler, Gerhard, Altstadterneuerung als kommunaler Lernprozeß. Erkenntnisse des Bundeswettbewerbs "Stadtgestalt und Denkmalschutz im Städtebau" 1978, in: Geschichte, Politik und ihre Didaktik, Jg. 9 (1980), H. 1/2, S. 46-54.

Reiher, Monika, Tendenzen der städtebaulichen Entwicklung Charlottenburgs seit 1945, Berlin 1980, Colloquium Verlag, 136 S.

Schivelbusch, Wolfgang, Geschichte der Eisenbahnreise. Zur Industrialisierung von Raum und Zeit im 19. Jahrhundert, Frankfurt 1979, Ullstein, 240 S. (Ullstein-Bücher Nr. 35015).

Simson, John von, Kanalisation und Städtehygiene im 19. Jahrhundert, phil.Diss. TU Berlin 1980.

Von der futuristischen zur funktionellen Stadt. Planen und Bauen in Europa 1913-1933. Katalog zur Wanderausstellung der Neuen Heimat Hamburg; Veranstalter: Akademie der Künste, Berlin; Förderer: Neue Heimat, Hamburg. Berlin 1978, Reimer.

Städtebau um die Jahrhundertwende, Materialien zur Entstehung der Disziplin Städtebau, hrsg. von Gerhard Fehl und Juan Rodriguez-Lores, Köln u.a. 1980, Kohlhammer und Deutscher Gemeindeverlag, 242 S., Abb. Tab. (Politik und Planung, Bd. 11).

Stange, Peter, Altstadtsanierung: zum Beispiel Hameln, in: Die alte Stadt, Jg. 7 (1980), H. 1, S. 100-116.

Walz, Manfred, Gegenbilder zur Großstadt. Von den nationalsozialistischen Versuchen zur Auflösung der Stadt bis zu den Wiederaufbauphasen nach 1945, in: Bauwelt, Jg. 71 (1980), H. 12, S. 473-482.

Wiesbaden. Stadtgestalt und Denkmalschutz im Städtebau, Wiesbaden 1979, Seyfried, 305 S., zahlr. Ill. und graph. Darst.

Wischermann, C., Wohnungsnot und Städtewachstum. Standards und soziale Indikatoren städtischer Wohnungsversorgung im späten 19. Jahrhundert, in: Arbeiter im Industrialisierungsprozeß. Herkunft, Lage und Verhalten, hrsg. von Werner Conze und Ulrich Engelhardt, Stuttgart 1979, S. 201-226 (Industrielle Welt. 28).

8. Wirtschaft, Finanzen, kommunale Einrichtungen

=====

Bettger, Roland, Das Handwerk in Augsburg beim Übergang der Stadt an das Königreich Bayern. Städtisches Gewerbe unter dem Einfluß politischer Veränderungen, Augsburg 1979, Stadtarchiv (Abhandlungen zur Geschichte der Stadt Augsburg, Bd. 25).

Blum, Dieter, Kreissparkasse Kirchheim unter Teck. Essay einer Geschichte. 1835-1978. Oberamtssparkasse Kirchheim, Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen. Ein Buch der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen, mit Texten von Werner Frasch und Susanne Offenbach. Esslingen 1978, Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen, 56 S.

Bracker, Jochen, Zur Lage auf den Kieler Seeschiffswerften in den Krisenjahren 1925 und 1926, Kiel 1980, Gesellschaft für Kieler Stadtgeschichte, 96 S., Abb. (Mitteilungen der Gesellschaft für Kieler Stadtgeschichte, Bd. 66, H. 3/4).

Braun, Hans-Joachim, Gas oder Elektrizität? Zur Konkurrenz zweier Beleuchtungssysteme. 1880-1914, in: Technikgeschichte, Bd. 47 (1980), S. 1-19.

Braun, Lothar R., Tag für Tag und Nacht für Nacht. Hundert Jahre Stadtwerke Offenbach. Zum Jubiläum 1979 überreicht von der Unternehmensleitung. Offenbach 1979, Magistrat - Stadtwerke, 96 S.

Felle, Manfred, Eine Allgäuer Glashütte des 19. Jahrhunderts, phil. Diss. Univ. München 1977.

Gessner, Dieter, Chemiehandwerk und chemische Großindustrie am Mittelrhein und Untermain. Zur Vorgeschichte der chemischen Industrie im Rhein-Main-Raum 1865-1970, in: Nassauische Annalen, Bd. 91 (1980), S. 145-179.

Homeyer, Friedel, Beitrag zur Geschichte der Gartenbauschule Ahlem 1893-1979. Dokumentarische Bearbeitung: Friedel Homeyer, hrsg. in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer Hannover, Hannover 1980, 256 S.

Hovers, Günter, Der Ausbau der Außenweser zu einer Großschiffahrtsstraße, in: Niedersächsisches Jahrbuch für Landesgeschichte, Bd. 51 (1979), S. 65-76.

80 Jahre Dortmunder Hafen. 1899-1979, Dortmunder Hafen AG, Dortmund 1979, 47 S., Abb.

125 Jahre Gas- und Wasserversorgung in der Stadt Würzburg. 1855-1980, hrsg. von der Stadtwerke Würzburg AG, Würzburg 1980, Stadtarchiv.

300 Jahre Straßenbeleuchtung in Berlin. Berlin 1979, Senator für Bau- und Wohnungswesen, 101 S.

Kaufhold, Karl Heinrich, Das Handwerk zwischen Anpassung und Verdrängung, in: Sozialgeschichtliche Probleme in der Zeit der Hochindustrialisierung (1870-1914), hrsg. von Hans Pohl, Paderborn 1979, S. 103-141 (Quellen und Forschungen aus dem Gebiet der Geschichte, N.F. 1).

Kaufhold, Karl Heinrich, Das Handwerk der Stadt Hildesheim im 18. Jahrhundert. Eine wirtschaftsgeschichtliche Studie, 2. überarb. Auflage Göttingen 1980, Schwartz, XIII, 313 S. (Göttinger Beiträge zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte, H. 5).

König, Ingrid, Industrie- und Handelskammern zwischen Kooperation und Konzentration. Vereinigungen, Arbeitsgemeinschaften und Zweckverbände von Industrie- und Handelskammern im niederrheinisch-westfälischen Industriegebiet von 1890-1933, wirt. Diss. Köln 1979/80.

Küch, Joachim, Die Entstehung von privaten und öffentlichen Unternehmen bzw. Anstalten der industriellen Städtetechnik (Gas, Wasser, Kanalisation usw.) in Charlottenburg bis 1914 und die Auswirkungen ihrer Tätigkeit auf die Lebensverhältnisse, Hausarbeit im Rahmen der Ersten Wiss. Staatsprüfung, TU Berlin 1980.

Looz-Corswarem, Klemens Graf von, Das Finanzwesen der Stadt Köln im 18. Jahrhundert. Beiträge zur Verwaltungsgeschichte einer Reichsstadt. Köln 1978, Wamper, 476 S. Erschien zuerst als Diss. Bonn, Phil. Fak. 1976 (Veröffentlichungen des Kölnischen Geschichtsvereins. 34).

Lütcke, Klaus-Peter, Das Haushalts- und Rechnungswesen der Freien Reichsstadt Reutlingen im 18. Jahrhundert, wirt. Diss. Tübingen 1980.

Ohnhaus, Gustav, Die Landhäfnerie in Schöllkrippen im unterfränkischen Vorpessart. Zur Technologie und Typologie alter Handwerkskunst im Wandel des industriellen Zeitalters, München 1979, Beck, VIII, 116 S. (Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte, Beiheft 12, Reihe B).

Peters, Dirk, Der Seeschiffbau in Bremerhaven von der Stadtgründung bis zum Ersten Weltkrieg, in: Niedersächsisches Jahrbuch für Landesgeschichte, Bd. 51 (1979), S. 25-45. - Vgl. hierzu IMS 78/1, S. 42.

Preuss, Dieter, Auf Achse und Schiene. 100 Jahre Nahverkehr in Mannheim, hrsg. von der Mannheimer Verkehrs-Aktiengesellschaft, Abt. Öffentlichkeitsarbeit, Mannheim 1978, 139 S., Abb.

Walle, Bernhard, Handwerk und Handwerkskammer beim Wiederaufbau der Stadt Würzburg, Würzburg 1979, Stadtarchiv (Manuskript).

9. Kunst und Kultur, Schul- und Bildungswesen, Kirche, Presse
=====

Barczyk, Michael und Paul Schurer, Kirche und Stift St. Peter zu Waldsee. Mit Abb., Bad Waldsee 1979, Stadtarchiv, 95 S. (Veröffentlichungen des Stadtarchivs Bad Waldsee, R.B., Nr. 3).

Blankenberg, Heinz, Der politische Katholizismus in Frankfurt am Main (1918-1933), phil. Diss. Frankfurt 1979/80.

Boockmann, Hartmut, Das Historische Museum in Frankfurt, in: Geschichte in Wissenschaft und Unterricht, Jg. 31 (1980), H. 7, S. 435 ff.

Brinkmann, Ernst, Die evangelische Kirche im Dortmunder Raum in der Zeit von 1815 bis 1945, Historischer Verein für Dortmund und die Grafschaft Mark, Dortmund 1979, 268 S., Abb. (Geschichte Dortmunds im 19. und 20. Jahrhundert, Bd. 2).

Buchheim, Karl, Die Geschichte der Kölnischen Zeitung, Bd. IV: 1858-1867. Gegen und mit Bismarck auf dem Weg zur deutschen Einheit, Köln 1979, DuMont Schauberg, 519 S.

Cahn, Peter, Das Hoch'sche Konservatorium in Frankfurt am Main (1878-1978), phil. Diss. Frankfurt 1980.

Delp, Heinrich, Das Bad Winsheimer "Museum im Ochsenhof", in: Der Bayerische Bürgermeister, Jg. 33 (1980), S. 20-23.

Fehre, Horst, Von der Diaspora zur Ökumene. Zum Wandel der konfessionellen Struktur im Rhein-Sieg-Raum in der Zeit von 1925 bis 1970. Eine statistische Skizze, in: Bonner Geschichtsblätter, Bd. 31 (1979), S. 155-198.

Fehrmann, Ingrid, Geschichte der Volksschule im Bereich des sächsischen Erzbergbaues von 1800-1871, phil. Diss. PH Potsdam 1977.

Friedrich, Gerd, Die Volksschule in Württemberg im 19. Jahrhundert, soz. Diss. Tübingen 1978.

Höroldt, Dietrich, Das katholische Bonn vom Ausgang des ancien régime bis zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges, in: Bonner Geschichtsblätter, Bd. 31 (1979), S. 56-82.

75 Jahre Städtisches Theater in Dortmund. 1904-1979. Redaktion: Egmont Elschner, Dortmund 1979, Wulff, 192 S., zahlr. Abb.

225 Jahre Erlanger Bergkirchweih. 1755-1980, hrsg. von der Stadt Erlangen, Erlangen 1980, 114 S., Abb.

Lawrenz, Werner, Die Anfänge des öffentlichen Büchereiwesens in Hannover. Göttingen 1978, Göttinger Hochschulschriften-Verlag, 134 S. (Arbeiten zur Geschichte des Buchwesens in Niedersachsen, H. 2).

Loschky, Hans, Ein Leben im Dienst der Schule und der Heimat. Festgabe zu seinem 90. Geburtstag am 24. März 1978 mit Beiträgen aus seinem Schaffen, hrsg. vom Stadtarchiv, Ludwigshafen a. Rh. 1979, Selbstverlag, 247 S. (Veröffentlichungen des Stadtarchivs Ludwigshafen a. Rh., Bd. 7).

Maercker, Dietrich von, Die Zahlen der Studierenden an der Georg-August-Universität in Göttingen von 1734/37 bis 1978, in: Göttinger Jahrbuch 1979, S. 141-150.

Meyer, Gerhard, 100 Jahre Öffentliche Bücherei Lübeck. Grundzüge ihrer Entwicklung. Senat der Hansestadt, Amt für Kultur, Lübeck 1979, 35 S. (Veröffentlichung des Senats der Hansestadt Lübeck, Amt für Kultur. 11).

Meyer, Herbert, Das Nationaltheater Mannheim 1929-1979, Mannheim, Wien und Zürich, Bibliographisches Institut, 368 S., 90 Abb. (Forschungen zur Geschichte Mannheims und der Pfalz. N.F. 7).

Neubauer, Edmund, Das geistig-kulturelle Leben der Reichsstadt Regensburg (1750-1806), München 1979, Stadtarchiv, 346 S. (Miscellanea Bavarica Monacensia, H. 84).

Saal, Friedrich Wilhelm und Franz Lütgenau, Der erste sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete des Ruhrgebietes und Gründer der Volkshochschule Dortmund, in: Beiträge zur Geschichte Dortmunds und der Grafschaft Mark, Bd. 72 (1980), S. 109-164.

Thölken, Arno, Die Entstehung und Entwicklung der gewerblichen Berufsschule in Bremerhaven (1860-1930), Hausarbeit, Hannover 1978.

Trippen, Norbert, Das Kölner Dombaufest 1842 und die Absichten Friedrich Wilhelms IV. von Preußen bei der Wiederaufnahme der Arbeiten am Kölner Dom, in: Annalen des Historischen Vereins für den Niederrhein, H. 182 (1979), S. 99-115.

Trippen, Norbert, Die Gründung des Historischen Vereins für den Niederrhein in ihrem geschichtlichen Umfeld, in: Annalen des Historischen Vereins für den Niederrhein, H. 182 (1979), S. 24-45.

Wagner-Winterhage, Luise, Entstehung und bildungspolitische Bedeutung der Elternbewegung in der Weimarer Republik. Untersuchungen zur Wirksamkeit der Elternbeiräte Preußens und der Elternbeiräte Hamburgs 1918-1922, phil. Diss. Göttingen 1978.

Westmünsterland. Geschichte, Naturkunde, Volkskunde im Hamaland-Museum Vreden, Kat.: Wilhelm Elling, 1979, 167 S.

Wiest, Ekkehard, Stationen einer Residenzgesellschaft, Darmstadt 1978, Roether, 296 S. (Arbeiten der Hessischen Historischen Kommission Darmstadt).

Wissenschaft und Gesellschaft. Beiträge zur Geschichte der TU Berlin 1879-1979. Im Auftrage des Präsidenten der TU Berlin, hrsg. von Reinhard Rürup, Bd. 1.2. Berlin, Heidelberg, New York 1979, Springer-Verlag.

P E R S O N A L I A

Dr. Ottfried Dascher, Direktor des Westfälischen Wirtschaftsarchivs in Dortmund, wurde an der Universität Dortmund zum Honorarprofessor für das Lehrgebiet Archiv- und Quellenkunde ernannt.

Dr. Uwe Eckardt, bisher Historisches Archiv der Stadt Köln, wurde per 1.4.1980 zum neuen Leiter des Stadtarchivs Wuppertal ernannt. Er ist damit Nachfolger von Dr. Hartmut Sander, der seinerseits die Leitung des Evangelischen Zentralarchivs in Berlin übernommen hat.

Dr. Horst Matzerath habilitierte sich an der Freien Universität Berlin für das Lehrgebiet Neuere Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der Wirtschafts- und Sozialgeschichte. Seit dem 1.10.1980 ist er wissenschaftlicher Referent am Historischen Archiv der Stadt Köln.

Dr. Jürgen Reulecke, Autor der Rezension in diesem Heft, habilitierte sich an der Universität Bochum für das Lehrgebiet Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. Mit Beginn des WS 1980/81 übernimmt er die Vertretung des Lehrstuhles Jürgen Kocka an der Universität Bielefeld.

Dr. Hans-Georg Reuter, zuletzt Dozent für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte an der Universität Marburg, ist als wissenschaftlicher Mitarbeiter in die Schulbuchredaktion im Heckners Verlag, Wolfenbüttel, übergewechselt.

Dr. Diedrich Saalfeld, Akademischer Oberrat am Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Universität Göttingen wurde die *venia legendi* für Wirtschafts- und Sozialgeschichte erteilt.